

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 39 (1930)
Heft: 24

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

N^o 24

BASEL, 12. Juni 1930

N^o 24

BALE, 12 juin 1930

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zuschlag für Postabonnemente 30 Cts. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbj. Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum
des Schweizer
Hotelier-Vereins**



**Organe et propriété
de la Société Suisse
des Hôteliers**

Erscheint jeden Donnerstag
mit illustrierter Monatsbeilage:
„Hotel-Technik“

Neununddreissigster Jahrgang
Trente-neuvième année

Paraît tous les jeudis
avec Supplément illustré mensuel:
«La Technique Hôtelière»

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 30 cts. en plus. Pour l'ETRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-
Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON
Safran No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques
postaux No. V 85

Die Präsidenten des Zürcher Hotelier-Vereins seit 1904



E. Dielmann † 1907—1912



H. Neithardt † 1904—1907



E. Manz 1912—1918



H. Gölden-Morlock seit 1918

Herzlichen Glückwunsch zum Vereins-Jubiläum!

Zum 50jährigen Bestehen des Zürcher
Hotelier-Vereins.

In diesen Tagen, da der S. H. V. seine grosse Landsgemeinde in Zürich abhält, kann auch die festgebende Sektion, der Zürcher Hotelier-Verein, die Feier der fünfzigsten Wiederkehr seines Geburtstages begehen. Ein freudiger Anlass, bei dem in der grossen Reihe der Gratulanten auch das Organ des Zentralvereins mit einem kräftigen Glückwunsch nicht fehlen darf, wissen wir doch aus der Eigenerfahrung heraus, welche Bedeutung den lokalen und regionalen Berufsverbänden hinsichtlich der Förderung und Entwicklung der nationalen Hotellerie sowie bezüglich des Aufbaues der zentralen Berufsorganisation zukommt. Speziell auch dem Hotelier-Verein unserer grössten Schweizerstadt, der allzeit ein Bannerträger des Fortschritts war, unter diesem Zeichen je und je an der Hochhaltung der Berufs Ideale, der Verteidigung der Standesinteressen an erster Stelle mitwirkte und sich die Pflege der individuellen Beziehungen der Einzelmitglieder unter sich sowie der engen Kollegialität zur Richtschnur nahm.

Über die Gründungsgeschichte, die Entwicklung und Tätigkeit des Z. H. V. verweisen wir auf den Bericht seines langjährigen Sekretärs Hans Besimo an anderer Stelle dieser Nummer. Die Entstehung des Vereins fällt in eine Zeit, da nach den wirtschaftlichen Rückschlägen der 1870er Jahre auch für die Hotellerie eine Periode geschäftlichen Aufstieges einsetzte, die ihre Krönung fand in der Glanzzeit des internationalen Reiseverkehrs in dem Jahrzehnt vor dem grossen Kriege. Wie für das ganze Wirtschaftsleben waren damals auch für das Gastgewerbe die Verhältnisse weniger kompliziert als heute, wo der Kampf ums Dasein und die Forderungen der Sozialfürsorge an den einzelnen Geschäftsinhaber sowohl wie an die Berufsverbände gewaltig erhöhte Pflichten stellen. Das Verständnis für den Wert, den Nutzen einer machtvollen Berufsorganisation als der Schutzinstanz bedrohter Einzel- und

Gesamtinteressen, war damals noch verschwünder klein, der Gedanke der Solidarität im Kollegenkreise noch nicht so ausgeprägt wie heute. Der Berufsverband hatte oft einen schweren Stand gegen Indifferenz, Unverständnis und Mangel an Gemeinschaftsgefühl.

Mit solchen Hemmungen hatte wohl auch der Zürcher Hotelier-Verein in seinem Entwicklungsgang zu kämpfen. Es erwuchs ihm daraus eine Reihe besonderer Aufgaben, die er, wie heute mit Genugtuung konstatiert werden kann, im Laufe der Jahrzehnte mit viel Geschick und Energie seiner Führer zu meistern verstand. Wie aus der Lektüre des nachstehenden Berichtes des Vereinssekretärs hervorgeht, waren es nicht in erster Linie standespolitische Momente und Forderungen, die seine Tätigkeit hauptsächlich beherrschten, sondern mehr noch wirtschaftliche und berufsorganisatorische Fragen, die wie die Preisgestaltung, die bessere Ausbildung des Berufsnachwuchses, das Lehrwesen, die zweckmässige, den Bedürfnissen unseres Erwerbszweiges angepasste Regelung der Arbeits- und Ruhezeit usw. den Verein fortgesetzt beschäftigten. Jedenfalls vermittelt der Bericht ein Bild rastlosiger Arbeit, die der Z. H. V. in dem halben Jahrhundert seines Bestehens leistete, in dem über die Hotellerie im steten Wandel der Zeiten abwechselnd gute und schlechte

Geschäftsjahre hinweggingen. Wenn der Z. H. V. sich in dieser Zeitspanne aus kleinen Anfängen heraus zu einer der blühendsten Sektionen des S. H. V. entwickelte und namentlich auch die wirtschaftlichen Schwierigkeiten der Kriegs- und Nachkriegsjahre ohne äussere Einbusse meisterte, so hat er dies wohl mit in erster Linie der aufopferungsvollen Arbeit seiner Führer zu verdanken, deren selbstlosem Wirken auch an dieser Stelle rückhaltlose Anerkennung und Dank gezollt sei. Vor allem auch dem Manne, der seit nunmehr 12 Jahren an der Spitze der Sektion steht und dabei stets mit besonderem Eifer und grossem Können auch zur Förderung der Ziele des Zentralvereins wertvolle Mitarbeit leistete.

So schliessen wir denn mit dem warmen Glückwunsch auf ein ferneres Blühen und Gedeihen des Zürcher Hotelier-Vereins, bei dem als wichtigem Träger des beruflichen Solidaritätsgedankens die Interessen der gesamtschweizer. Hotellerie stets in treuer Hut standen. — Unser Glückwunsch gilt aber auch dem allzeit zielbewussten Vorstand der Sektion, ihrem energischen Präsidenten und arbeitsfreudigen Sekretär. Mögen ihnen noch viele Jahre vergönnt sein in beglückender Tätigkeit im Kreise ihres Vereins und damit im Dienste des nationalen Gastgewerbes!

Aus der Geschichte des Zürcher Hotelier-Vereins

Von Vereinssekretär Hans Besimo, Zürich

Am 9. Februar 1930 jährte sich der Gründungstag des Zürcher Hotelier-Vereins zum fünfzigstenmal. Es sei uns daher gestattet, an dieser Stelle über die Ursache der Gründung, der Entwicklung und den Arbeitsbereich des Vereins in aller Kürze zu orientieren.

Gründung und erste Verfassung.

Recht eigenartige Gründe haben den direkten Anlass zum Zusammenschluss der Zürcher Hoteliers gegeben. Im Grosse Stadtrat von Zürich war beantragt worden, die Liste der in den Hotels in Zürich anwesenden Fremden im „Tagblatt“ regelmässig zu publizieren. Dieses Ansinnen veranlasste Herrn Boller-Tschudi, den damaligen Besitzer des Hotels Hecht, seine Berufsgenossen zu einer Versammlung einzuladen, die am 9. Februar 1880 im Hotel Zürcherhof stattfand und von 14 Hoteliers besucht war. An dieser Versammlung wurde gegen das Postulat einmütig Stellung genommen und zwar aus der Erkenntnis heraus, dass die Publikation der Fremdenliste in einer Zeitung von rein lokalem Charakter, wie es das „Tagblatt“ damals war und heute noch ist, keinen praktischen Wert habe, sondern den Hotels durch die Ausfertigung der Listen nur unnütze Arbeit auferlegt und zudem noch finanzielle Opfer zugemutet hätte. Die Beratungen führten dann weiter zu dem Beschluss „Es soll ein Verein der Gasthofbesitzer der Stadt Zürich“ gebildet und in einer nächsten einzuberufenden Versammlung die notwendigen Statuten beraten, resp. beschlossen werden“.

Bei der Beratung der Statuten dienten diejenigen des Vereins der Gasthofbesitzer von Genf als Vorlage, die jedoch, wie es scheint, als zu weitläufig befunden wurden. Der Vorstand erhielt daher den Auftrag, einen einfacheren Statutenentwurf vorzulegen. Kaum war der Verein gegründet, stellten sich Beitragsgesuche aller Art ein; so hatte sich z. B. der provisorische Vorstand mit dem Gesuche des Finanzkomitees um einen Beitrag an das Eidg. Sängerverband zu befassen. Charakteristisch ist auch der

an der ersten Versammlung gefasste Beschluss, dass bereits an der nächsten Versammlung das Traktandum „Annonenschmarotzertum“ auf die Liste zu nehmen sei. Der Reklameaufzug muss demnach schon vor 50 Jahren solche Blüten getragen haben, dass der Verein dessen Bekämpfung zu einer seiner ersten Aufgaben machen musste.

Die erste Verfassung des Vereins der Gasthofbesitzer von Zürich und Ausgemeinden nannte als Zweck: die Hebung der Interessen der Mitglieder durch gegenseitige Aufklärung und Zusammenwirken, namentlich auch mit Rücksicht auf die Anstellung der Bediensteten aller Branchen. Das Kleid, das seine Gründer ihm angemessen hatten, wurde ihm jedoch bald zu eng. Die Statuten wurden im Laufe der Zeit zehnmal revidiert und der bei Gründung angenommene Vereinsname zweimal geändert. Ferner wurden bei den verschiedenen Revisionen der Entwicklung der Vereinigung teilweise neue Bahnen gewiesen und ihrem Wirken weitere Ziele gesteckt. Anlässlich der im Jahre 1907 vollzogenen Statutenrevision wurde die Bestimmung aufgenommen, dass für die Funktionen des Aktuars ein ausserhalb des Vereins stehender Sekretär bestimmt werden konnte. Seither unterhält denn auch der Verein sein eigenes Sekretariat.

Als erster Präsident stand dem Verein sein Gründer, Hr. Boller-Tschudy, Hotel Hecht, vor. Diesem folgte 1882 Hr. Zolliker, Hotel St. Gotthard, der jedoch nach wenigen Monaten wieder demissionierte und durch Hr. Th. Baur, Hotel Baur au Lac, ersetzt wurde. Im Jahre 1885 übernahm Hr. Zolliker wieder das Szepter und wurde vier Jahre später durch Hr. Michel, Hotel National, abgelöst. Die Chronik verzeichnet sodann als Präsidenten: 1890 Hr. Meister, Hotel Schweizerhof, 1894 Hr. Julius Boller, damals Pension Schwaben am Mühlebach, dann Hotel Victoria, 1901 Hr. Morlock, Hotel Limmathof, 1904 Hr. Neithardt, Hotel Limmathof, 1907 Hr. E. Dielmann, Dolder Grand Hotel, 1912 Hr. Ernst Manz, Hotel St. Gotthard und seit 1918 Hr. H. Golden-Morlock, Hotel Habis-Royal.

Die Ehrenmitgliedschaft wurde an 12 Personen verliehen, darunter an 3 Mitglieder des Vorstandes des Zürcherischen Verkehrsvereins in Anerkennung ihrer Verdienste um die Förderung des Fremdenverkehrs, und Hr. Tschumi in Ouchy in dankbarer Anerkennung der hohen Verdienste um das schweizerische Hotelwesen.

Vereinstätigkeit.

Zur Berichterstattung über die Vereinstätigkeit übergehend sei nochmals die erste Aufgabe erwähnt, die sich der Verein gestellt hat, die Bekämpfung des Annonenschmarotzertums. Jedes Mitglied wurde verpflichtet, vom 1. Januar 1881 an keine Inserate auf eigene Rechnung mehr zu machen. Allfällig notwendige Inserate wurden durch den Verein erlassen und so der Kampf gegen die Auswüchse im Reklamewesen aufgenommen. Bei der Gründung wurde auch der Weg bezeichnet, den man zur Hebung des Fremdenverkehrs einschlagen wollte und zwar durch die Kollektivpropaganda. Diese Propaganda ist heute noch beim Verein eingeführt, allerdings in anderer Form und vor allem ohne Verbot der persönlichen Propaganda. In den Statuten wird nur bestimmt, dass in den Annonen alles vermieden werden muss, was das Ansehen des Hotelierstandes und das gute Einvernehmen unter den Mitgliedern stören könnte. Ein schöner Erfolg war der vom H. V. erwirkte Beschluss des Grossen Stadtrates von Zürich vom 23. April 1885, lautend: „Der Stadtrat wird ermächtigt, dem Verein der Gasthofbesitzer von Zürich und Umgebung an die Auslagen, welche demselben durch Ausführung der in seiner Zurschrift an den Stadtrat näher bezeichneten Massnahmen zur Hebung des Fremdenverkehrs, namentlich durch die Erstellung eines Fremdenführers usw. erwachsen werden, einen einmaligen Beitrag von 30% der Kosten im Maximalbetrage von Fr. 5000.— in Aussicht zu stellen, in der Meinung, dass entweder der Stadtrat bei dem Unternehmen Vertretung finde, oder ihm vorbehalten bleibe, die Subvention nach Fertigstellung des Werkes und Begutachtung desselben zu bemessen.“ Erinnert sei an die vom Verein unterstützten „Wanderbilder“, an die „Vogelschaukarte der Gotthardbahn“, an den verbesserten Fremdenführer der Stadt Zürich mit Stadtplan und Panorama. Ferner war der Verein mehrere Jahre

an dem im Verlag von G. Meyer erschienenen Fremdenblatt als Vertragskontrahent beteiligt und hat dieses durch Publikation der Fremdenlisten unterstützt.

Zur Propagandatätigkeit gehörte auch die Intervention anlässlich der Typhusepidemie im Jahre 1884, wo in persönlichen Verhandlungen mit den Behörden und schriftlichen Eingaben verlangt wurde, dass in der Presse beruhigend auf das Publikum eingewirkt und nicht durch „schreckenbringende“ Artikel die Fremden vom Besuche Zürichs abgehalten werden.

Übelstände, die sich bei der Gepäckabfertigung im Hauptbahnhof im Jahre 1883 gezeigt, führten zur Intervention unseres Vereins. Die Frage der Platzierung der Hotelportiers im Hauptbahnhof wurde schon im Jahre 1884 aufgeworfen, konnte jedoch erst im Jahre 1904 durch die Miete eines Lokales im Bahnhofgebäude verwirklicht

Delegiertenversammlung S. H. V.

Wir machen die Vereinsmitglieder erneut auf die heute, 12. Juni, beginnende Delegiertenversammlung in Zürich aufmerksam und geben mit Rücksicht auf die damit in Verbindung stehende Jubiläumsfeier des Zürcher Hotelier-Vereins und auf die ZIKA der Erwartung nach starkem Aufmarsch der Kollegenkreise aus allen Landesgebieten Ausdruck.

Dem S. H. V. wünschen wir eine erfolgreiche Tagung, den Festteilnehmern allseitig recht frohe und vergnügte Stunden.

werden. Im Jahre 1906 wurde auf Veranlassung des Zürcher Hotelier-Vereins und auf dessen Kosten im Hauptbahnhof eine Hoteltafel erstellt zum Zweck, den ankommenden Fremden Gelegenheit zu verschaffen, sich bei ihrer Ankunft im Hauptbahnhof darüber zu orientieren, in welchen Hotels sie noch Unterkunft finden können. Die Tafel, die im Jahre 1910/12 mit einem Kostenaufwand von über Fr. 1200.— renoviert wurde, ist vor Jahren durch einen einfallenden Zug zerstört worden und musste dann von der Halle an den Ausgang nach der Bahnhofstrasse verlegt werden. Wiederholt musste der Verein auch gegen beabsichtigte Verlegungen des Standortes für die Hotelomnibusse Stellung nehmen und zum Zweck der Herbeiführung besserer Zustände im Droschkenwesen, speziell mit Bezug auf die Tarife, Material usw., gemeinsam mit dem Verkehrsverein intervenieren.

An der Schweiz. Landesausstellung im Jahre 1883 in Zürich beteiligte sich der Verein mit einem Beitrag à fond perdu. Die von den Mitgliedern hierfür gezeichneten Beiträge erreichten die schöne Summe von Fr. 16,500.—. Auf die Beschickung der Ausstellung musste verzichtet werden, da die damit betraute Firma den ihr erteilten Auftrag nicht rechtzeitig ausgeführt hat.

Die im Jahre 1894 in Zürich stattgefunden kantonale Gewerbeausstellung wurde mit einem Beitrag von Fr. 1200.— unterstützt.

Von der Beteiligung an den in Zürich stattgefundenen Kochkunstausstellungen ist erstmals im Jahre 1885 die Rede; solche wurde damals gemeinsam mit dem Verband der Köche und der Sektion Zürich des Genfervereins durchgeführt.

Ferner hat man an dem vom Int. Verband der Köche im Jahre 1911 durchgeführten Salon culinaire mitgewirkt und sich an der Schweiz. Landesausstellung in Bern im Jahre 1914 bzw. an der Genossenschaft „Hospes“ mit einem Beitrag von Fr. 2000.— beteiligt.

Das mit dem Wirtverein seit dessen Existenz bestehende gegenseitige gute Einvernehmen gab Veranlassung zur Mitwirkung an der vom Schweiz. Wirtverein im Jahre 1912 in Zürich durchgeführten Fachausstellung für das Gastwirtschaftsgewerbe, wie auch an der vom Wirtverein des Bezirkes und der Stadt Zürich im Jahre 1927 veranstalteten analogen Ausstellung. Dies durch Bestellung verschiedener Abordnungen in die Komitees und 1912 durch die Ausstellung eines kalten Buffets während drei Tagen.

Zum Zweck der Herbeiführung der Revision des Wirtschaftsgesetzes trat der Verein 1906 mit dem kantonalen Wirtverein in Verbindung, mit dem er in der Folgezeit stets gemeinsam sich an den Vorarbeiten betätigte und dabei mitwirkte, im Jahre 1921 eine den Wirten und Hoteliers nicht genehme Vorlage zu Fall zu bringen.

Die Dienstmännerfrage ist ebenfalls eine Angelegenheit, der in den Protokollen mehrmals Erwähnung getan wird. Laut statistischer Vorschrift werden die Mitglieder bei einer Konventionalstrafe von Fr. 500.— verpflichtet, den Dienstmännern, Droschkiers usw. über die ihnen zukommende Taxe hinaus keine Trinkgelder, weder in bar noch in natura zu verabfolgen. Dafür hat der Verein gegenüber dem Dienstmännerverband die Verpflichtung übernommen, diesem alljährlich zugunsten seiner Unterstützungskasse einen Beitrag von Fr. 500.— zu leisten.

Ende Januar 1904 wurde durch den Verein schweizerischer Geschäftsreisender eine Reform der Trinkgeldfrage angeregt und damals beschlossen, auf das Begehren, das Trinkgeldverbot in den Hotels mit Geschäftsreisendenfrequenz einzuführen, nicht einzutreten.

Berufsorganisatorische und wirtschaftliche Vorkehren.

Die Frage der Preisregulierung wurde im Verein erstmals im April 1906 erörtert und beschlossen, anlässlich der im Juni 1906 in Bern stattfindenden Generalversammlung des Schweizer Hotelier-Vereins eine Eingabe betreffend Preisregulierung zu machen. Der eigentliche Grundstein für das in Zürich im Jahre 1907 eingeführte und heute noch bestehende Preisregulativ wurde an der Generalversammlung vom 11. Juli 1906 gelegt, und zwar durch den Beschluss, dass die Hotels in Kategorien einzuteilen und für jede Kategorie ein Minimalpreis für Logis und Mahlzeiten festzusetzen sei. Die bestellten Kommissionen und der Vorstand hatten keine leichte Arbeit; vieler Sitzungen und mancher Aufklärung hat es bedurft, bis unter den Mitgliedern eine Verständigung erzielt werden konnte. Der Verein hat mit seiner Preisregulierung etwas geschaffen, das allen seinen Mitgliedern zum Nutzen gereicht und das, wie die Erfahrung lehrt, kaum mehr entbehrt werden könnte. Das Preisregulativ wurde dann im Laufe der Jahre, durch die Preisgestaltungen bedingt, neumal revidiert und ergänzt. Zu erwähnen ist ferner die im Jahre 1918 in den Restaurationsbetrieben eingeführte Preisregulierung.

Gemäss dem am 22. April 1906 in Kraft getretenen Lehrlingsgesetz darf die Arbeitszeit des Lehrlings 10 Stunden nicht übersteigen. Durch einen Beschluss des Regierungsrates über die Regelung des Lehrlingswesens im Wirtschaftsgewerbe ist die Nacharbeit nur für Lehrlinge über 16 Jahren zulässig; sie darf aber höchstens bis nachts 10 Uhr dauern. Dem Lehrling muss in jedem Falle eine zehnstündige Ruhezeit gewährt werden. Die Sonntagsarbeit ist nur bis zur Dauer von sechs Stunden zulässig und dem Lehrling muss in jedem Falle der dritte Sonntag ganz freigegeben werden. Für diejenigen Wochen, in welche kein freier Sonntag fällt, ist in der gleichen Woche ein voller Tag als Ruhetag zu gewähren. Da den Gesuchen des Vereins um Gewährung einer Ausnahmestellung für die Kochlehrlinge nicht entsprochen wurde, ist unsere Befürchtung, dass die Zahl der Lehrstellen zurückgehen werde, zur Tatsache geworden. Trotz dieser Erscheinung hat der Verein dennoch bei der Einführung des theoretischen Unterrichtes für die Kochlehrlinge an der Gewerbeschule anno 1910 und 1911 mitgewirkt.

In drei gemeinsam mit dem kantonalen Wirtverein angeordneten Vorträgen wurden die Mitglieder im Dezember 1911 über die Bestimmung des neuen Zivilgesetzbuches orientiert.

Zum Zweck

a) der Wahrung der wirtschaftlichen Interessen auf friedliche Weise, unter Ausschluss von Streiks, Aussperrung, Boykott, Sperrn und dergl.;

b) der Schlichtung allfälliger Differenzen zwischen Betriebsinhabern und Angestellten auf dem Wege sachlicher und loyaler Prüfung und Verhandlungen, eventl. durch Schiedsgericht;

c) der Feststellung der Richtlinien für eine Ordnung der Lohn-, Ruhezeit-, Wohnungs- und Beköstigungs-Verhältnisse etc. für den Platz Zürich innerhalb der einzelnen Berufsgruppen;

d) der Schaffung geregelter Verhältnisse auf dem Gebiete der Stellenvermittlung im Sinne der Ausschaltung der Privatplazure und der Berücksichtigung der Vereinsbureaus an erster Stelle, ist im Dezember 1913 unter den im Bezirke Zürich bestehenden Organisationen der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer der Hotelindustrie und des Gastwirtschaftsgewerbes ein sog. Kartellvertrag abgeschlossen worden. An dessen Vorarbeiten, wie an der Durchführung desselben hatte der Verein regen Anteil. Der Vertrag dauerte aber nur wenige Jahre.

In aller Erinnerung sind wohl die während der langen Dauer des Krieges erscheinenden Kriegsnotverordnungen, Rationierungsvorschriften, Brennstoffeinschränkungen usw., die die Organisation und die Vereinsleitung intensiv beschäftigten. Unzweifelhaft ist, dass die Versorgung der Hotels mit Lebensmitteln, die Rationierung der Heizung und Beleuchtung, die Handhabung der Fremdenkontrolle und der Fremdenpolizei sich weit schlimmer gestaltet hätten, wenn der Verein nicht so energisch eingeschritten wäre. Bei der Durchführung der „Soldatenweihnacht 1916“ war der Verein mitbeteiligt und anlässlich der Errichtung eines Notspitals für die grippekranken Soldaten im November 1918 haben unsere Mitglieder innert wenigen Stunden 400 Betten an Ort und Stelle zur Verfügung gestellt und damit nicht allein bei den Behörden, sondern auch bei der Bevölkerung Anerkennung gefunden. Der Verein hat sich des weitern auch bei der Fürsorge der Auslandskinder betätigt, indem er Wienerkindern auf seine Kosten in Aegeri einen Aufenthalt von mehreren Wochen ermöglicht hat.

Vom Bestreben geleitet, nach Kräften an der Vermehrung der Lebensmittelprodukte beizutragen, hat der Verein in Befolgung des Bundesratsbeschlusses betreffend die Lebensmittelproduktion vom 15. Januar 1918 auf dem Waffenplatz Seebach-Bülach und Oberglatt 13 Hektaren Land pachtweise erworben und zwar für die Dauer von 3 Jahren. Bebauet wurde das Land in erster Linie mit Kartoffeln, Bohnen, Wurz und Kabis und zuletzt mit Getreide. Die Arbeiten wurden durch deutsche Internierte besorgt. Für die Beschaffung des Saatgutes, die auszureichenden Entschädigungen, den Pachtzins usw. war ein Kapital von Fr. 30,000.— erforderlich. Die Durchführung dieser mit enormer Arbeit verbundenen Aktion brachte dem Verein ein Defizit von Fr. 3516.35. Dass die Mitglieder des Zürcher Hotelier-Vereins die Solidarität hochhalten, hat sich bei der Gründung der Schweiz. Hotel-Treuhandgesellschaft gezeigt, indem die Mitglieder Anteilscheine im Betrage von Fr. 107,500.— zeichneten.

Eine für die Mitglieder sehr wichtige und wertvolle Aktion war die durch das neue Steuergesetz bedingte Festsetzung der Prinzipien, die bei den steuerpflichtigen Vermögens- und Einkommensbestandteilen massgebend sein sollen.

Ein Akt neuer Art für die Hotellerie und das Gastwirtschaftsgewerbe war der am 3. Juni 1920 von der sozialdemokratischen Gewerkschaft der Köche des Platzes Zürich vom Zaune gerissene Streik. Dies trotz Bestehens eines Gesamtarbeitsvertrages, der sämtliche Kategorien der Hotelangestellten der Schweiz einerseits, den Schweizer Hotelier und den Schweiz. Wirtverein mit allen ihren Sektionen andererseits bis Ende April 1921 verpflichtet hat. Dank dem treuen Zusammenhalten der Hoteliers und Wirte der Stadt Zürich und der von den Mitgliedern der beiden Zentralverbände bekundeten Solidarität ist dann der Köchestreik nach 11½ wöchiger Dauer im Sande verlaufen. Der Verlauf dieses Streikes ist in einem 86 Seiten umfassenden Protokoll festgehalten.

Alljährlich beteiligt sich der Verein am Vertriebe der Bundesfeierabzeichen und zwar mit recht schönem Erfolg, er unterstützt direkt und indirekt öffentliche Veranstaltungen wie Seenachtfeste, Blumenkorsos, Pferderennen, Ruderregatten usw. und hat bei der Gründung des Zoologischen

Die Bundesversammlung an der ZIKA

Wie wir hören, begeben sich der Bundesrat und die Bundesversammlung nächsten Freitag, den 13. Juni, zum Besuche der ZIKA nach Zürich. Die zürcherische Bevölkerung und das Organisationskomitee der ZIKA werden diese Aufmerksamkeit der obersten Landesbehörden in ihrem vollen Wert einzuschätzen wissen und sind ihnen dafür dankbar.

Gartens Anteilscheine im Betrage von 1000 Franken übernommen.

Zum Zweck, während der Dauer der Hochsaison in Zürich ankommenden fremden Gästen, die nicht bereits Zimmer bestellt, solche in Hotels und Pensionen anzuweisen, unterhält der Verein gemeinsam mit dem Verkehrsverein seit 1924 ein Logisbureau im Hauptbahnhof, das sich bewährt. Ferner sind die Fälle, wo durch das Sekretariat des Vereins bei Anlass von in Zürich stattfindenden Festlichkeiten, Kongressen und mehrtägigen Zusammenkünften von Vereinigungen für die Teilnehmer durch Umfrage die erforderlichen Quartiere beschafft werden, sehr häufig.

Als Sektion des Schweizer Hoteliervereins macht man es sich zur Pflicht, alle die von diesem ausgehenden Kreisschreiben zu behandeln und an der Lösung der diesem zufallenden Aufgaben regen Anteil zu nehmen. In schönster Erinnerung sind noch die Generalversammlung und die festlichen Veranstaltungen, die in der Zeit vom 4.-7. Juni 1903 in Zürichs Mauern stattgefunden haben und wir freuen uns aufrichtig, dass dieses Jahr uns wieder die Ehre zuteil wird, die verehrlichen Gäste bei uns begrüssen zu dürfen.

Der Pflege freundschaftlicher Beziehungen unter den Mitgliedern des Vereins wurde seit der Gründung die grösste Aufmerksamkeit geschenkt, sei es durch Familienabende, die im Anschluss an die Generalversammlung abgehalten werden oder durch Festlichkeiten besonderer Art.

Mit den vorstehenden Ausführungen haben wir nur der wichtigsten Ereignisse Erwähnung getan. Der verehrliche Leser wird aber aus dieser Berichterstattung die Überzeugung gewonnen haben, dass der Zürcher Hotelier-Verein mit Befriedigung auf seinen fünfzigjährigen Bestand zurückblicken darf. Der Verein hat in den 50 Jahren seines Bestandes vieles erreicht und als wertvolle Errungenschaft darf wohl vermerkt werden, dass es der Organisation zu verdanken ist, dass die Mitglieder sich nicht bloss als Konkurrenten betrachten, sondern als Angehörige des gleichen Berufes, die viele gemeinsame Interessen zu verfechten und zu vertreten haben.

Autorgebühren

An der Generalversammlung des Schweizer Tonkünstler-Vereins vom 31. Mai/1. Juni in Interlaken gelangte u. a. auch die Frage des Urheberrechts zur Behandlung, wobei in einer Protestresolution der S. H. V. dafür verantwortlich gemacht wurde, dass der Vertrag zwischen der „SACEM“ und „GEFA“, der dazu bestimmt war, das schweizer. Gesetz über Autorenschutz erst zur richtigen Auswirkung zu bringen, noch immer nicht zustande gekommen sei.“ Nachdem diese Resolution, allerdings in verstümmelter Form, durch die Tagespresse an die breite Öffentlichkeit gelangte, wandte sich die Direktion des Zentralbureau S. H. V., zwecks Wahrung der Interessen der Hotelier und Klarlegung des Tatbestandes, mit einem Schreiben folgenden Inhalts an das Präsidium des Schweizer Tonkünstler-Vereins:

„Mit grossem Bedauern haben wir von einer Resolution Ihres Vereins Kenntnis genommen, welche namentlich in der „Gazette de Lausanne“ in ihrem vollen Wortlaut wiedergegeben wird. Danach wird dem Schweizer Hotelier-Verein vorgeworfen, er refüsire es, sich dem eidgen. Gesetz über die Autorrechte zu unterstellen, usw.“

Wir möchten Sie in aller Höflichkeit auf die Unrichtigkeit dieser Darstellung

aufmerksam machen. Weder hat der S. H. V. jemals den Versuch gemacht noch auch nur die Absicht bekundet, sich den gesetzlichen Vorschriften über das Urheberrecht zu entziehen. Wohl aber haben wir uns geweigert — und zwar nicht wir allein, sondern in geschlossenem Zusammengehen mit dem Schweizer. Wirtverein und dem Verband der Kursaalg-Gesellschaften — einfach auf die Forderungen verschiedener Gebühren-Bezugsstellen einzutreten. Dabei handelt es sich nämlich um recht absonderliche und teilweise sehr überzogene Ansprüche, welche die „GEFA“ und die „SACEM“ an uns und andere Interessenten gestellt haben, Ansprüche, an denen auch die seinerzeitigen Verhandlungen betr. Abschluss eines Übereinkommens scheiterten. Während mehr als zwei Jahre haben sich dann die „GEFA“ und die „SACEM“ bekämpft, bis sie einsahen, dass sie auf dem Wege übersetzter Forderungen nicht ans Ziel gelangen können. Erst im vergangenen Herbst hat dann eine Einigung zwischen ihnen stattgefunden, worauf die als einzige Bezugsstelle eingesetzte „SACEM“ an unseren Verein die Zumutung stellte, beim Einzug von Autorgebühren selbst für jene Zeit mitzuwirken, da die beiden Gesellschaften miteinander im Streite lagen und nicht fähig waren, den Gebührenbezug zweckmässig durchzuführen. Zu unserem Befremden will man für dieses Chaos nun offenbar, wie aus der Resolution Ihres Vereins hervorgeht, in erster Linie den S. H. V. verantwortlich machen, während darin die Tatsache, dass wir in enger Gemeinschaft mit dem Wirtverein und den Kursaalg-Gesellschaften vorgehen, mit keinem Wort erwähnt wird.

Um Sie davon zu überzeugen, dass unserem Verein nicht daran liegt, dem Gesetze auszuweichen, diene Ihnen der Hinweis auf eine Eingabe der beteiligten Verbände an das Schweizer. Justiz- und Polizeidepartement mit dem Ersuchen, in dem Konflikt zu vermitteln. Das Departement hat diese Vermittlung und die Revision des Gesetzes jedoch abgelehnt mit der Erklärung, dass vorerst Versuche gemacht werden sollten, auf dem Rechtswege oder sonstige zu einer Einigung zu gelangen. Dabei betonen wir erneut, dass weder der S. H. V. noch die zwei andern Organisationen die Rechte der Autoren jemals bestritten haben. Wohl aber wehren wir uns in geschlossener Front dagegen, auf die übertriebenen Forderungen der Bezugs-Gesellschaften einzutreten, nur damit diese ihre Agenten mit recht hohen Provisionen sowie die stets grösseren Umfang annehmende Bureauorganisation in Paris bezahlen können. Wir sind sogar bereit, mit den Autoren direkt in Verbindung zu treten und ihnen die Gebühren selbst zuzuhalten (ähnlich wie es in Deutschland geschieht), wenn dies von der Autorenschaft gewünscht wird und wenn wir ihr damit die Bezahlung eines grossen Vermittlungsapparates ersparen können, der die Autoren ohnehin um einen grossen Prozentsatz ihrer Gebühren bringt.

Gegen die unrichtige Art der Darstellung in Ihrer Resolution, wie sie offenbar unter dem Einfluss falscher Angaben einer Gebühren-Bezugs-Gesellschaft zustandekam, müssen wir in entschiedenster Weise Protest einlegen.“

Gegen die Verschleuderung der Hotelprospekte!

Gründung einer Prospektzentrale.

In der kürzlich abgehaltenen Hauptversammlung des Hoteliervereins Glarnerland und Walensee entspann sich auch eine längere Diskussion über die Reorganisation der Propaganda und den Betrieb in den Verkehrsbüros. Wir haben in der Schweiz etwa 140 öffentliche Verkehrsbüros, die dazu da sind, über möglichst viele Dinge des Verkehrs Auskunft zu geben und im Interesse der Hotelier und des übrigen Gewerbes für die Hebung des Fremdenverkehrs zu arbeiten.

Eine der wichtigsten Hauptaufgaben dieser Verkehrsbüros ist der Prospektvertrieb. Nun aber weiss jeder, der hier oder dort einmal auf einem Verkehrsbüro nach Prospekten fragt, dass im Vertrieb

der Hotelprospekte durch die Verkehrsbüros vieles, sehr vieles veraltet und überholt ist. Bei vielen Verkehrsbüros gehen Ordnung und Übersicht unter der Masse der einlaufenden Prospekte unter, und am Ende der Saison liegen „ganze Berge“ im Lager, die zum Schaden der Hotelier nicht verwendet wurden. Persönliche Stichproben auf einzelnen Verkehrsbüros haben weiter ergeben, dass der Fremde oft viertelstundlang warten muss, bis der verlangte Prospekt endlich gefunden wurde, oft aber heisst die Antwort: „Wir haben keine mehr“, nur weil man des Suchens überdrüssig geworden ist. Man kann sich nicht vorstellen, welcher Schaden dadurch den einzelnen Hotels und Fremdenorten, ja der ganzen schweizerischen Hotelierie entsteht. Ich weiss, dass es nicht an den Leitern der Verkehrsbüros fehlt, sondern an der bisherigen Organisation, die einfach veraltet und längst überholt ist. Aus mir persönlich bekannten Fällen weiss ich aber auch, dass anlässlich eines Bürowechsels eines mittleren Verkehrsbüros mehrere grosse Kisten von gelagerten Hotelprospekten in den Heizkessel wanderten. Ich könnte sehr viele ähnliche Beispiele nennen. Man muss sich an den Kopf greifen, wenn man diese Dinge sieht. Abertausende von Franken werden so alljährlich vergeudet. Man gibt für teures Geld Prospekte heraus, schickt sie zu Werbezwecken an die Verkehrsbüros, wo sie dann oft unter andern Massen versinken, liegen bleiben und eines Tages als Makulatur in die Stampfe oder ins Feuer wandern. Und dabei meinen wir, die Prospekte würden nun weit draussen in der Welt für uns werben...

Einiges darüber hat in der eben abgehaltenen Versammlung des Hoteliervereins Glarnerland und Walensee auch der anwesende Chef des gemeinsamen Verkehrsbüros unseres Kurggebietes, Schriftsteller und Gewerbesekretär Eugen Wyler angedeutet, der in den Dingen des Verkehrs und des Werbewesens reiche Erfahrung und auch neue Ideen besitzt. Er hat als Leiter des Verkehrsbüros für das Kurggebiet Glarnerland und Walensee die Organisation und Arbeitsweise der Verkehrsbüros kennen gelernt, als kantonaler Gewerbesekretär arbeitet er auch ständig mit dem Gastwirtschaftsgewerbe zusammen; dieses zu heben und zu fördern ist eines seiner Hauptziele. Sein Organisations-talent hat ihn nun zu einem Plan geführt, für den Prospektvertrieb in den schweizerischen Verkehrsbüros eine einheitliche Organisation zu schaffen. Mit einigen andern Verkehrsinteressenten zusammen hat er einen Prospektverteilungsplan ausgearbeitet, den ich als geradezu glänzend taxiere; er dient sowohl den Verkehrsbüros, wie dem einzelnen Hotel. Der Plan sieht die Gründung einer schweizerischen Hotelprospekt-Zentrale vor, die mit allen Verkehrsbüros nach einheitlichen Regeln zusammenarbeitet und die Verteilung der Prospekte durchführt.

Der Reorganisationsplan zwingt zu einer sauberen, modernen und überall gleichen Büroordnung, er verhindert die Verschleuderung der Prospekte, ermöglicht eine genaue Kontrolle über den Verbrauch des einzelnen Hotelprospektes, erspart Porti und sorgt besonders dafür, dass der Prospekt in allen Verkehrsbüros sofort und ohne Sucherei erhältlich ist. Herr Wyler nennt dies „Dienst am Feriengast“. Er ist mit uns Hoteliers der Meinung, dass eine Modernisierung des Betriebes der schweizerischen Verkehrsbüros zur dringenden Notwendigkeit geworden ist. Mehr Einfachheit, rasches zuverlässiges Dienen, neutrales Dienen dem Fremden, neutrales Dienen dem einzelnen Hotel und Kurort, rationelle, einheitliche Büroorganisation, Verhinderung jeder Verschleuderung der Kräfte und Mittel.

Wir Hoteliers werden diese Reformen nur begrüssen können. Bereits ist ein Initiativ-Ausschuss in Bildung begriffen, um oben kurz skizzierte Pläne zu verwirklichen. Ich bin überzeugt, dass unser Werbedienst dadurch einen mächtigen Fortschritt erzielt. Es wird sich fragen, ob die Sache nicht via Verkehrszentrale durchgeführt werden sollte. Dazu möchte ich mich nicht näher äussern. Vielleicht ist es besser, wenn die erfindischen Köpfe der Privatwirtschaft, unterstützt von tüchtigen Verkehrsinteressenten, die Idee verwirklichen und an ihr bauen, bis alles klappt. Die Hauptsache ist für uns

Aus den Eidgenössischen Räten

Abstempelung der Eier. Bei Behandlung des Geschäftsberichtes des Bundesrates interpellierte in der Sitzung des Nationalrates der Waadtländer Bauernvertreter Roulet über die Abstempelung der Eier, indem er die Abstempelung der Importeure an der Grenze oder im Herkunftsland anregte. Bundesrat Meyer antwortete laut „Bund“ wie folgt: In kurzer Zeit soll die Lebensmittelverordnung in einer Weise abgeändert werden, die den Produzenten und Konsumenten entgegenkommen wird. Es handelt sich um Bekämpfung der illoyalen Konkurrenz. Die Abstempelung an der Landesgrenze hat man abgelehnt, da sie die Spedition verzögern würde. Wir sehen nun eine Abstempelung der Importeure im Inland vor, aber nur für den Konsum, während für den industriellen Gebrauch kein Stempel nötig wäre. Wir hoffen, dass diese Stempelung Hand in Hand gehe mit der Stempelung der Inlandeier. Die Revision der Lebensmittelverordnung soll am 1. November in Kraft treten.

Weinpreise in Bahnhofbüfets und andres. Bei Beratung des Berichtes des Post- und Eisenbahndepartements erklärte auf Interpellation hin Bundesrat Pillet, es solle versucht werden, in den Bahnhofbüfets gleichmässige Weinpreise herbeizuführen. Zur Frage der Reduktion der Fahrpreise trat er für grösste Vorsicht und Zurückhaltung ein. Die Sportbillets hätten sich im Winter bewährt, könnten jedoch im Sommer nicht zur Anwendung gelangen (Warum nicht?). Im Kampf gegen die Automobilkonkurrenz müssen sich die Bundesbahnen noch mehr Bewegungsfreiheit schaffen. — Hiezu nur die Bemerkung, dass bei aller gebotenen Vorsicht bei Fahrplanerweiterungen und Tarifreduktionen doch nicht nur auf die Interessen lediglich der Bahn, sondern auch auf die Allgemeininteressen abgestellt werden sollte.

Eine Gegenüberstellung. Fast zwei Millionen (genau 1.900.000) Franken beantragt der Bundesrat als Subvention an die Internationale Ausstellung für Volkskunst vom Jahre 1934 in Bern, also für eine Veranstaltung, bei der zweifellos nicht die wichtigsten Interessen der Nation in Frage stehen. Andererseits lässt der Bundesrat die Verkehrsinteressenten ohne Antwort, die seiner Zeit an ihn die Frage richteten, ob nicht aus den unerwartet stark zurückliessenden Sanierungsgeldern der S. H. T. G. ein Teil für Propagandazwecke zur Förderung des Reiseverkehrs Verwendung finden könnte! Keine Antwort in einer Sache, die allerwichtigste wirtschaftliche Interessen des ganzen Volkes berührt!

Hoteliers, wenn die Reformen sofort an die Hand genommen werden, denn wir müssen gegenüber dem Ausland wieder einmal einen Schritt des Vorsprungs tun. Der Wyler'sche Plan wird diesen Schritt bestimmen bringen.

Karl Höhn, Präsident des Hoteliervereins Glarnerland und Walensee, Glarus.

Warum ist eine Änderung des Gasthaustisches erwünscht?

(Aus dem ZIKA-Katalog)

Von Dr. med. M. Bircher-Benner

Die gegenwärtige Gasthaus-Ernährungsform ist das Produkt mehrerer eng verbundener Faktoren, von denen hier nur genannt seien: der Einfluss der französischen Küche, die Ernährungslehre, die Ernährungsgewohnheiten und der Reizstoffbedarf der Gäste. Solange die Ernährungsforschung keine Einwände zu machen hatte, solange man mit gutem Gewissen glauben durfte, dass mit der Gasthausform eine ausreichende und gesunde Ernährung der Gäste gegeben sei, hatte man keinen Grund, die vielen Anzeichen zu beachten, die auf Gesundheitschädigung hindeuteten. Heute hat sich die Sachlage völlig geändert. Die Ernährungsforschung hat in einem noch nie dagewesenen Aufschwung die vorher unbekanntesten Zusammenhänge zwischen den weitverbreitetsten und schwersten Krankheiten mit der Ernährung aufgedeckt. Sie wies in der Ernährung der zivilisierten Nationen Mängel und Fehler nach, die die Nahrung in ein schleichendes Gift verwandeln, das langsam aber sicher jede Gesundheit unterminiert und dessen Schadenwirkungen sich auch auf das zweite und dritte Glied erstrecken. Diese Mängel und Fehler finden sich schon

BASEL
VICTORIA
NATIONAL

Agents Gönérax pour la Suisse:
JEAN HAECKY IMPORTATION S. A.
BALE

DEWAR'S "White Label" WHISKY

in der häuslichen Ernährungsform sehr verbreitet, rasch zunehmend seit zwei bis drei Generationen, noch mehr aber in der Ernährungsform des Gastgewerbes. Damit fällt das gute Gewissen dahin. Die gegenwärtige Gasthausernährung mag reichhaltig und sorgfältig zubereitet sein, sie ist trotzdem eine Mangelernährung, deren Mängel mit Reizstoffen überbört werden.

Die Verbreitung der neuen Einsicht in die Nahrungswirkungen und die andersgearteten Ernährungsbedürfnisse des Menschen geht mit raschen Schritten vor sich. Mehr und mehr fragen die Gäste im Gasthaus nach Änderungen des Speisezettels, in verstärktem Masse dort, wo Erholungssuchende oder schon gesundheitlich Angegriffene hinkommen, um Kräftigung und neue Gesundheit zu finden. Die massgebenden Ärzte aller Nationen raten heute ihren Patienten eine Nahrung neuen Stiles an und fragen nach Kurorten und Sommerfrischen, wo diese neuzeitliche Ernährungsform in guter verständnisvoller Herstellung und Zusammensetzung zu haben ist. Sie wissen nur zu gut, wie schwer es dem Gaste wird, im Gasthause eine Extrakost zu verlangen. Wer also dem Gaste die Frage nach Extrakost erspart, indem er ihm mit einem neuzeitlichen, mit Sachkenntnis und Sorgfalt bereitetem Menu entgegenkommt, wird bald die Ärzte für sich gewinnen.

Durch diesen Sachverhalt ist die neuzeitliche Ernährung auch für das schweizerische Gastgewerbe eine aktuelle Frage geworden. Die Schweiz ist das gesuchte Land der Erholung. Ich sehe ein schönes Zeugnis für die Einsicht und Tatkraft der Leitung der ZIKA darin, dass sie die Einführung der neuzeitlichen Ernährung in die praktische Ernährungsform des Gastgewerbes an die Hand genommen hat. Gelingt es, die ihrer hohen Aufgabe bewussten Vertreter des Gastgewerbes von der Notwendigkeit und praktischen Möglichkeit der neuen Ernährungsform zu überzeugen, so ist ein Schritt von grosser gesundheitlicher und volkswirtschaftlicher Bedeutung eingeleitet.

Zum Schlusse darf nicht unerwähnt bleiben, dass bei dieser Ernährungsform alles auf das Wie der Ausführung ankommt. Es muss betont werden, dass

sie nur bei Qualitäts-Nahrung und bei sinnemässiger, sorgfältiger Zusammensetzung und Zubereitung Erfolg haben kann. Deshalb soll an der Ausstellung keine Mühe gescheut werden, um den Sinn der Sache und das Wie der Ausführung eingehend zu erklären.

ZIKA

Die „stehende Kochkunst“.

Von C. Pfister-Storck, Bern

Die „stehende Kochkunst“ besteht in der Ausstellung fertiger Gerichte. Dieselben können als kalte oder als warme Platten gedacht sein. Diese Gerichte werden fertig in die Ausstellung eingeliefert; sie können aber auch in der grossen Ausstellungsküche teilweise oder ganz angefertigt werden. Die stehende Kochkunst gliedert sich wie folgt:

Abteilung A.

Kategorie I: Vollendete Kochkunst.

Unterabteilungen:

1. Schaustücke, wie sie in Wirklichkeit auf den Tisch gebracht werden, in klassischer Natur, sowie moderner Anrichteweise.
2. Ganze Dinners, Soupers, Breakfast und Buffets.
3. Einzelne Platten oder Gerichte.
4. Imitationen (Malerei in Glace de viande, spezielle Trüffelarbeiten, etc. etc.).
5. Ausgesprochene Dekorationsstücke wie Wachsarbeiten, Fettmodelle, Eissockel, etc. etc.

Kategorie II: Hotelpâtisserie und Entremets.

Unterabteilungen:

1. Schaustücke, wie sie in Wirklichkeit auf den Tisch gebracht werden, in klassischer Natur, sowie neuzeitlicher Anrichteweise, z. B. Nougats-Aufsätze, Caramellage etc. (nur essbare Ware).
2. Hotel- und Restaurant-Entremets.
3. Pâtisserie und Petits-fours.
4. Imitationen wie Kakao-Malereien, etc.
5. Ausgesprochene Dekorationsstücke (Zuckerkörbe, Zuckerskulpturen, etc. etc.).

Abteilung B.

Restaurationsküche.

Als Restaurationsplatte hat zu gelten, was innert 40 Minuten hergestellt werden kann. Sodann ist anzugeben, für wieviele Personen (Portionen) die Platte gedacht ist und deren Verkaufspreis in dem betreffenden Etablissement. Das Preisgericht behält sich ausdrücklich vor, Angaben des Verfertigers, bezw. Ausstellers punkto Portionen und deren Verkaufspreis, sowie das Gebotene in Bezug auf Qualität und Aufmachung nachträglich in dem betreffenden

Etablissement selbst oder durch Drittpersonen auf die Richtigkeit nachzuprüfen. Stellt sich bei solchen Nachprüfungen an Ort und Stelle heraus, dass das eingelieferte Objekt dem üblichen Service des betreffenden Etablissements nicht entspricht, also eine sogenannte „Bluff“-Platte war, so wird das Beurteilungsergebnis annulliert.

Abteilung C.

Serienweise Ausstellung einzelner Produkte, z. B. Hors-d'oeuvres, Gemüse, Fleisch, Suppen, Fische, Teigwaren, Eier, Salate, Neuigkeiten etc. Von jedem Produkt sind mindestens sechs verschiedene Zubereitungsarten auszustellen.

Abteilung D.

Kranken- und Diätküche.

Jeder Aussteller hat seinen Ausstellungsobjekten eine Beschreibung über Zweckbefolgung der Diagnose, über Zusammensetzung (Rezepte) der einzelnen Speisen, sowie über besondere Eigenheiten (Nährwert) beizufügen.

Abteilung E.

Kochlehrlingsarbeiten.

Die Kochlehrlinge können in allen Abteilungen mitkonkurrieren und erhalten, je nachdem in welcher Abteilung ausgestellt wird, folgende Punktzuschläge: für Objekte in Abteilung A 3 Punkte Zuschlag; für Objekte in Abteilung B 2 Punkte Zuschlag; für Objekte in Abteilung C 1 Punkt Zuschlag.

Abteilung F.

Kategorie I: Hausfrauenküche.

Kategorie II: Arbeiten von Haushaltslehrerinnen und Kochkursleiterinnen.

Ausstellungsplatten, von den bezüglichen Rezepten begleitet, erhalten bis 3 Punkte Zuschlag.

Abteilung G.

Militär- und Kantinenküche.

Abteilung Tafelservice.

Die Tafelservices gelangen in den Wandklojen des Kochschpavillons zur Ausstellung. Sie können ohne oder in Verbindung von Gerichten dargestellt werden.

Ausstellungen vom 30./31. Mai und 1. Juni.

Aussteller Huguenin-Gattiker & Co., A.-G., Zürich:

No.

- 1 Araignée de la Manche et ses Acolytes. I. Rang
- 2 Bonbonnière Bressane aux Fricolités. I. Rang
- 3 Flan de poulet et foie gras. I. Rang

Aussteller Primus Bon, Bahnhofbuffet I. und II. Klasse, Zürich:

- 4a Oeufs à la Jokey-Club. II. Rang
- 4b Langue de boeuf écarlate. (Zwei Ochsenzungen so hergerichtet, dass sie ein Paar

Schuhe bilden. Dieses abgedroschene Sujet sollte nun einmal endgültig von Buffets etc. verschwinden.)

- 5a Poularde à la Zurichoise. (Die in Schnitzel geschnittene Brust ist mit den sieben Wappen der Zürcher Gemeinden garniert. Gute Trüffelarbeiten.) II. Rang.
- 5b Caneton à la Béatrice. I. Rang.
- 6 Salade Almira.
- 7 Truite du lac froide, Sauce Mayonnaise. II. Rang. (Die Rosen aus Tomatenhaut auf dem Fisch verderben den sonst guten Eindruck.)
- 8a Mousse d'Ecrevisses Sporting Life. I. Rang. (Die Kuppel ist viel zu gross und stört daher den beabsichtigten Eindruck, eine Kuppel mit 10 cm Durchmesser und kleinere in den vier Ecken hätten den Zweck ebenfalls und besser erfüllt und auch dem Quantum genügt.)
- 8b Corbeille de fleurs imitée. II. Rang. Schöner grosser Wachsblumenkorb mit Enzianen, gelben Teerosen, lachsfarbigen Nelken, weissen Nelken. Das Blattwerk weist nicht die für die Blütezeit natürlichen Farben auf; im Allgemeinen aber ein prächtiges Stück.)
- 9 Suprême de Pigeons joueur. Einfache, saubere und nicht überladene Arbeit.
- 10 Eine Gruppe Zuckerarbeiten, Petits-fours, Entremet Delices Rosina, letzteres eine aus Schokoladenspänen hergestellte Coupentform mit Schlagrahm und Erdbeeren gefüllt. Silb. Medaille. II. Rang.
- 11a-b Imitation de fruits (Marzipanfrüchte). Silb. Medaille. Gâteaux aux amandes (mit Kakaomalerei). Silb. Medaille.

Aussteller Hotel Baur au Lac, Zürich: „Erinnerungen in Silber und Gold“.

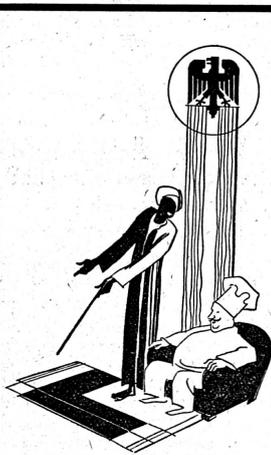
Menu zum Tafelservice in Koje 2.

- 12a Le Roi de l'Océan en Cocktail (Hummer); La Tassette de Terrapine (Amerik. Sumpfschildkröte); Le Turbotin étouffé Canadian Club. (Das Trüffeldekoration auf dem warm gedachten, mit warmer Sauce napierten Fisch ist nicht statthaft; bis das Dekor ausgeführt ist, ist die Sauce erkaltet. Einige grosse Trüffelarbeiten aufgelegt hätten den gleichen Zweck erfüllt.)

Verlangen Sie in den Restaurants der ZIKA die Spezialitäten unserer Häuser:

SANDEMAN, Ports & Sherries
ST-MARCEAUX
Grands Vins de Champagne
DEINHARD & CO., COBLENZ
Rhein- und Moselweine
ESCHENAUER, BORDEAUX
feine Bordeauxweine
CHAMPY PÈRE & CIE, BEAUNE
feine Burgunderweine

BERGER & CO., LANGNAU (BERN)



Sie treten aus dem Getriebe der ZIKA in die vornehme Behaglichkeit des deutschen Restaurants.

Was für eine Harmonie hat sein Schöpfer dem Raum zu geben verstanden! Wie stehen die lichten Vorhänge gut zu dem auf grün und gelb gestimmten Teppich, der den ganzen Boden bedeckt. Das Muster des Teppichs wurde eigens für diesen Raum gezeichnet. Es ist ausschliessliches Eigentum der Firma

Teppichhaus
Schuster

Schuster & Co. Zürich, Bahnhofstrasse 18
St. Gallen, Multergasse 14



Tadellose Kopien
Saubere. Arbeiten
Einfache Handhabung

Marcoprint Fr. 160.-
der rotierende Vervielfältiger
für Menükarten, Zirkulare etc. in Hand- und Maschinenschrift, für Zeichnungen

Verlangen Sie Prospekt Nr. 105

SCHOLL
GEBRÜDER
POSTSTRASSE 3 · ZÜRICH

M. M. les Sociétaires
sont priés de réserver leurs commandes aux Maisons qui soutiennent notre Journal par leurs annonces.

Berghotels

wissen immer mehr die Vorteile unserer „Schaffhuser Mandelschnitte“ zu schätzen: Unvergleichlich zum Tee, zum Wein, zu Compotes und Crèmes, 14 Tage nach Erhalt in jeder Beziehung noch tadellos, vorteilhafter Preis durch rationelle Fabrikation und rascher, absolut zuverlässiger Service ins Haus! Muster und Referenzliste stehen mit Freuden zu Ihrer Verfügung!

Confiserie Rohr, Schaffhausen 2



„Ich bevorzuge solche Hotels

und Restaurants auf meinen Reisen, wo ich Kaffee Hag erhalte“ schrieb uns kürzlich ein Geschäftsmann.

Nichts ist begreiflicher, als dass der Kaffee Hag-Freund erwartet, seinen Lieblingskaffee in jedem gutgeführten Etablissement serviert zu bekommen. Weis er doch, dass er sich wohler fühlt, besser arbeitet, wenn er auf seinen Geschäftsreisen — die an seine Nervenkraft sowieso die höchsten Anforderungen stellen — das Caffein meidet und konsequent nur Kaffee Hag trinkt.

Ziehen Sie aus dieser Tatsache den logischen Schluss: Von heute an wird Kaffee Hag gut zubereitet serviert und meine Gäste durch ein Plakätchen und durch die Getränkekarte darauf hingewiesen.

Daran tun Sie gut. Kaffee Hag ist nicht nur coffeinfrei und unschädlich, sondern auch von ganz hervorragender Qualität. Gerne zahlt Ihnen der Gast 5 Cts. per Tasse mehr. Mit diesem Plus können Sie zu 1/4 die Kaffeerechnung begleichen.

Verlangen Sie Spezialofferte für direkte Lieferung des Kaffee Hag, täglich frisch geröstet. Café Hag S. A. Feldmellen.

London

Junge Leute und Studenten werden von englischer Familie in

Pension

genommen. - Beste Verpflegung. Preis ab 7.- per Monat.

Mrs. Arnold, Chesterfield, 7 Windybrook Road, Herne Hill, London S. E. 24.

Wegen Platzmangel und Nichtverbrauch sofort zu verkaufen

Ein so gut wie neuer

Pâtisserieofen

zweiflügelig, für Holz- und Kohlenfeuerung, regulierbar. Bei sofortiger Wegnahme sehr billige. Hotel Schönegg, Adelboden.

Mineralwasser

Rheinfelder Kurbrunnen

Der rasche Aufschwung Rheinfeldens zu einem Bade-Kurort von internationaler Geltung, ist neben der starken Sole, vor allem der Nutzbarmachung einer seit vielen hundert Jahren als heilkräftig bekannten Mineralquelle zu danken. Dieser erdige Säuerling entspringt den Muschelkalkschichten des Kapuzinerberges. Seit 10 Jahren hat die Kapuziner-Bergquelle vielen Tausenden wichtige Heil- und Baustoffe geschenkt. Wir haben uns die Aufgabe gestellt, diesen heilkräftigen Rheinfelder Kurbrunnen in einer mit den modernsten Einrichtungen ausgestatteten, neuerstellten Abfüllanlage für Großbetrieb in hygienisch einwandfreier Füllung zum Versand zu bringen. Es wird dadurch für weite Volkskreise ein erprobtes und durstillendes Mineralwasser auf den Markt gebracht. Die Rheinfelder Kapuziner-Bergquelle ist in drei verschiedenen, nachfolgend bezeichneten Varianten erhältlich:

„Heilwasser“

Unter dieser Bezeichnung bringen wir das Wasser der Kapuziner-Bergquelle natürlich und unmoussierend, wie es am Kurbrunnen in Rheinfeldern getrunken wird, in den Handel. Dieses Wasser eignet sich in hervorragender Weise zu vorbeugendem oder kurativem Gebrauch bei Nieren-, Blasen-, und Magenleiden, Darm- oder Leberleiden, bei Gicht oder Rheuma.

„Tafelwasser“

Wir kommen mit unserem moussierenden Tafelwasser dem Wunsche weiterer Kreise entgegen, die als Tischgetränk oder durstillende Labung gerne Wasser der Kapuziner-Bergquelle, ohne Zusatz von Fruchtsirup, konsumieren möchten. Das Tafelwasser ist derselben Quelle entnommen wie das Heilwasser, es ist aber durch Kohlensäurezusatz moussierend und auf diese Weise besonders durstillend gemacht worden.

„Kapuziner“

Durch Zusatz von reinem, hocharomatischem Fruchtsirup haben wir aus der Kapuziner-Bergquelle ein prikelndes Getränk gewonnen, dem wir große Popularität voraussagen. Daher haben wir diesem durstillenden Volksgetränk den einprägsamen Namen Kapuziner gegeben und wir hoffen, daß sich die handlichen Kapuzinerli recht bald allgemein einbürgern. Als wahres Labsal für die kommende heiße Jahreszeit sind sie jedenfalls von jedermann, Groß und Klein, sehr begehrt.



Eine umfassende Publikums-Reklame wird dafür sorgen, dass die beiden gangbaren Wässer (Tafelwasser und Kapuziner) rasch bekannt werden. Ihr Interesse liegt in der Unterstützung dieses Vorganges. Überzeugen Sie sich von der Qualität des Rheinfelder Kurbrunnens. Bitte lassen Sie sich einen Prospekt und unseren Bezugsquellen-Nachweis zuschicken.

BEZUGS-BEDINGUNGEN: Rheinfelder Kurbrunnen („Heilwasser“, „Tafelwasser“, „Kapuziner“) wird in Harrassen zu 50 kleinen oder 30 grossen Flaschen mit Kronkorkverschluss durch unsere Depositäre an Wiederverkäufer oder Private geliefert. Bezugsquellen-Nachweis bereitwilligst durch die

**Rheinfelder Mineralquellen A G, Rheinfeldern
ZIKA Stand No. 1792, Galerie**

La Sella d'Agneau à la Gastronomique;
Les Nids d'Artichauts; Nissarde;
Les Pommes Annettes;
Les Délices de Volaille à la Strasbourgeoise;
Les Tartines Westphaliennes;
La Caille de Bordeaux au suc de Singapore;
La Salade Charly;
La Surprise glacée Marie-Louise;
La Bonbonnière fleurie;
La Corbeille de Fruits.

Die Tischdekorationen, das Tafelarrangement und Service entsprachen durchaus den Erinnerungen in „Silber und Gold“, reiches fürstliches Tafelsilber, feinstes Kristall mit Goldrand, Tischdecke mit Silberbrokatbordüre, Möbel goldlackiert, goldgelbe Rosen auf dem Tisch und in der Vitrine, Goldregen als Zimmerschmuck. I. Rang.

No.

- Aussteller Dolder Grand Hôtel, Zürich:
- 13a Les Soles farcies du Père Grenouille, eine dicke Froschfigur, ein Froschgrossvaterfisch nach Krebsen und Seezungen. I. Rang.
- 13b Langue à la Bally, ein Herrenschuh aus einer Ochsenzunge. Die Form war nicht elegant gelungen, Oberschaft zu klobig. Im Übrigen verweise ich darauf, was ich über diese Schuhimitationen (u. mit viele Besucher) denke, auf das früher Gesagte. Das Sujet ist durchaus älteste Schule.
- 13c Selle de Chevreuil à la Moderne. (Ich beanstande die langen Rippenknochen, auf denen der Rehrücken steht, als unästhetisch.)
- 13d Poule avec ses Petites. (Der Körper des gefüllten Huhnes ist unnatürlich und unförmig, die Saucetropfen an den langen Beinen lassen auf unfertige Arbeit schliessen.)
- 13e Foie gras truffée au Marsala à la Sicilienne.
- 13f Mousse de jambon au beau temps. Ein Sonnenschirm aus Mousse de jambon au paprika. (Ebenfalls ein Stück an alte Schule gemahnend.) Die Objekte konnten sich im I. und II. Rang klassieren.
- 15 Korb aus gezogenem Zucker mit Fuchsien, gefüllt mit Makronendessert. Korb mit Margueriten, mit verschiedenem Dessert.
- 16 Eine Serie Hotel-Süßspeisen.
Aussteller A. Gredig, Grand Café Astoria und Bündnerstube, Zürich:
- 17 Eine Serie von 30 praktischen Reisspeisen.
- 18a Truite Norvégienne, ein Forellenaspic in einem Sockel von Kunsteis in Form einer Jardinière. Das Stück erscheint mir für ein Buffet praktisch nicht anwendbar.
- 18b Ein Service Hors-d'oeuvres auf einem Eissockel dressiert.
Aussteller O. Nussbaumer, Hotel Limmathof, Zürich:
- 21 Poullet de grain, Reveille du Printemps.
- 22 Rindfleisch im Topf nach Zürcher Art, mit Beilagen, dargestellt in drei Etappen. Zwei Gerichte aus der Praxis.
Aussteller Hotel St. Gotthard, Zürich:
- 20 Tafelservice zum Zunftbuffet (Kämbezzunft). Die Möbel und Tafelgeräte stammen aus einer alten Zürcher Zunft: Schwerer eichener Tisch, hohe Lehnstühle mit dem Zunft-

wappen, Leuchter, Weinfass, Zinnkannen, Dekorationen und Draperien, Windlaternen, an der Wand ein Bild: „Hans Waldmanns letzter Gang“.

- 33 „Buffet froid“ (zu obigem Tafelservice), ein Zunftbuffet aus der Praxis des Hotels. Die Platten waren z. T. in hervorragend schöner Ausführung und konnten sich im I. und II. Rang plazieren. Der Rheinsalm war eine gute Leistung, leider die in Trüffel und Eiweiss angeordneten Schuppen jedoch verkehrt angebracht. Der Langouste ist ein hervorragendes Stück.

Aussteller Grand Hotel Victoria, Zürich:

- 34 Consommé en surprise, Filets se Sole à l'Orléans, Selle de Mouton Prince Orloff, Salade fantaisie, Idylle Sicilienne Friandises, konnten nur mit bronzener Medaille bedacht werden.

Aussteller Savoy Hotel Baur en ville, Zürich:

- 24 Diner d'Administrateurs: Canapés fantaisie, Consommé à la Bohémienne, Paupiettes de Filet de Sole Savoy, Selle d'Agneau de Présalé aux Primeurs, Fraises des bois à l'Oriental, Petits fours glacés. Zu diesem Diner war in einer Koje in einfach-vornehmer Art das Tafelservice aufgestellt. Den Tisch schmückte eine Schale mit Orchideen.

Die Darbietungen im Kochkonnspavillon
No. vom 2. und 3. Juni:

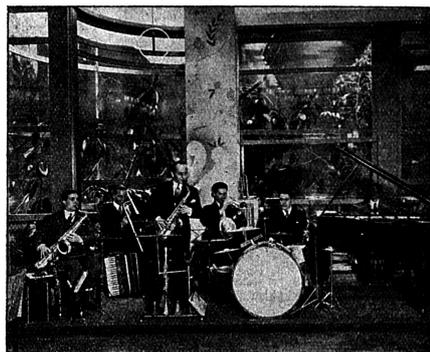
- Aussteller Kurhaus Passugg:
- 39 Diner Diabétique für 3 Personen. II. Rang.
- 40 Gemüsetag für Diabetiker. II. Rang.
- 41 Diner für Magenkranke. I. Rang.
- 42 Tafelservice in den Kojen zu vorgenannten Menus, deren Rezepte und Darstellungen überaus lehrreich sind.
- Aussteller Primus Bon, Bahnhofbuffet III. Klasse, Zürich:
- 43 Variationen von Restaurationsplatten im Bahnhofbuffet III. Klasse. Eine gute Ausstellung, die sich z. T. im I. Rang klassieren konnte.
- Aussteller Savoy Hotel Baur en ville:
- 44 Suprêmes de Volaille « Mon Désir ». I. Rang.
- 46 Langouste « Ma Façon ». I. Rang.
- Aussteller H. Dür, City-Excelsior Hotel, Zürich:
- 48 Baron d'Agneau Béatrice (Plateau zu klein). II. Rang.
- 51 Wiener Apfelstrudel, sehr gute Lehrlingsarbeit. I. Rang.
- 52 6 Sorten Crêpientes, interessante Restaurationsplatten:
Aussteller Restaurant Zunfthaus zu Zimmerleuten:
- 63 Serie von Spargelgerichten, eine Lehrlingsarbeit, die sich in den I. Rang plazieren konnte.
- Leider ist eine Ausstellung des Hotels Esplanade in Prag am 2. und 3. Juni ausgefallen, die Schauschränke waren etwas leer und enttäuschten. Dafür sind einige Zürcher Hotels erfreulicher Weise mit Objekten, die nicht für diesen Tag bestimmt waren, eingesprungen.

Musikübertragung für das Hotel

Bei der gegenwärtigen, hohen Einschätzung musikalischer Unterhaltung ist die Darbietung guter Musik in Gaststätten ein wirksames Mittel, um Gäste zu werben und ihnen den Aufenthalt angenehm zu machen. Gute Musik wird aber

Die Darbietung von Musik durch Kapellen ist aber sehr kostspielig, besonders dann, wenn man Musik in mehreren Räumen braucht. Oft spielt auch die Platzfrage eine Rolle, denn der Raum, den die Musik einnimmt, wird dem Wirtschaftsbetrieb entzogen oder geht auf Kosten der Tanzfläche.

Die elektrische Musikübertragungseinrichtung (Bild 1) bietet hier ein Mittel, mit geringen Kosten



Kapelle vor dem Mikrofon

nicht nur den einheimischen Gasthausbesucher anziehen, sondern ganz besonders auf Fremde einladend wirken. Denn gerade diese sind in der Regel auf das Hotel angewiesen und werden solche Gaststätten bevorzugen und weiterempfehlen, in denen gute Musik die Stunden verkürzt.

die Musik einer Kapelle durch das Mikrophon auf Lautsprecher in beliebig viele Räume zu übertragen oder Schallplattenmusik und Rundfunk-Darbietungen in allen Räumen einer Gaststätte zu verbreiten. Ferner ermöglicht sie es, die Akustik dort, wo die Musik schlecht zu hören ist, zu verbessern. Fast jeder grössere Raum



Lautsprecher an den Wänden

Das Preisgericht an der Zika

verlieh die höchste zu vergebende Auszeichnung, die

Gold. Medaille und den **Großen Ehrenpreis**

an

SURSEE

als hohe Anerkennung der **Spitzenleistung** in der Fabrikation moderner Koch-Anlagen

Besichtigen Sie an der ZIKA

die prächtigen Gasgrossapparate der Schweizer-Hotel-Küche der Küche Italienisches Restaurant des Sursee Standes 1543 A



Befragen Sie die Besitzer

der neuesten Grosskochenanlagen
Hotel Schweizerhof Zürich
Hotel Résidence Genf
Hotel Hecht St. Gallen

Wärüm die Sursee-Fabrikate heute als die besten anerkannt sind erklären und belegen Ihnen die Fachleute der:

A.G. der Ofenfabrik Sursee

weist solche Stellen auf und oft gehören dazu die von den Gästen so bevorzugten Ecken und Winkel. Stellt man an solchen Orten einen Lautsprecher auf, dann ist dieser Überlast behoben.

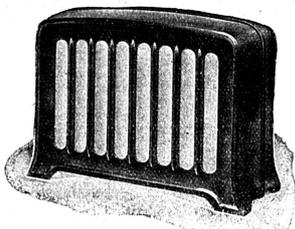
Die Hauptforderung, die der Besitzer einer Gaststätte an eine Musikübertragungsanlage stellen muss, ist die, dass die Musikwiedergabe gut ist. Man will ja nicht nur Musik zum Tanz haben, sondern darüber hinaus auch erstklassige Konzertmusik hören. Die Wiedergabe muss also klangtreu und verzerrungsfrei sein. Die moderne Technik kann diesen Forderungen in jeder Weise gerecht werden. Man darf heute mit Fug und Recht behaupten, dass die übertragene Musik auch für musikalisch empfindsame Ohren einen wirklichen Genuss bedeutet.

Die Lautsprecher können in den einzelnen Räumen jeweils der Architektur angepasst werden, sodass man sie als solche gar nicht erkennt (Bild 2).

Die Verschiedenartigkeit der Gaststätten bringt es mit sich, dass die Verstärkerleistung der einzelnen Musikübertragungs-Anlagen verschieden sein muss. Auf Grund ihrer Erfahrungen im Bau von Verstärkeranlagen hat Siemens & Halske eine in ihrer Leistung praktisch lückenlos abgestufte Reihe von Netzanschlussverstärkern, ferner Mikrophone, elektrische Tonabnehmer und für jeden Zweck den geeigneten Lautsprecher geschaffen.

In erster Linie sind die sogenannten „Protophone“ zu nennen. Man versteht darunter kleine Musikübertragungsanlagen, die in einem Schrank untergebracht sind und aus einem Röhrenverstärker und aus einer Schallplatten-Übertragungseinrichtung bestehen. Auch ein Mikrophon kann zur Übertragung von Sprache und Musik angeschlossen werden.

Grosse Gaststätten, die in vielen Räumen Lautsprecher anschliessen müssen, benötigen allerdings eine grosse Musikübertragungsanlage. Auch diese bestehen aus einem Verstärker, einem Schallplattenapparat mit elektrischem Tonabnehmer, einem oder mehreren Mikrophonen und den Lautsprechern, deren Anzahl die Grösse der Verstärker bestimmt. Diese Verstärker, die von 1,5 Watt bis zu mehreren hundert Watt Leistung gebaut werden, sind genormt, ebenso wie etwa Glühlampen oder Motore. Man braucht sich also nur über die Zahl der anzuschliessenden Lautsprecher (z. B. Bild 3) im Klaren zu sein, um den richtigen Verstärker zu erhalten, der für den gegebenen Zweck am wirtschaftlichsten arbeitet.



Luxuslautsprecher

Für die Bedienung der Musikübertragungsanlagen sind Vorkenntnisse nicht erforderlich. Ohne weiteres kann der Hotelier, Wirt oder einer ihrer Angestellten die Anlage nebenbei bedienen. Sie ist durch besondere Einrichtungen ganz besonders vereinfacht. Beispielsweise wird die richtige Drehzahl des Plattentellers, die für eine gute Schallplattenwiedergabe wichtig ist, genau und leicht regelbar. Am Lautstärkeregler wird die für jede Platte vorteilhafte Lautstärke eingestellt. Eine andere Vorrichtung schaltet den Motor nach Ablauf der Schallplatte selbstständig ab.

Der gesamte Strom und die nötige Spannung zum Antrieb des Schallplattentellers und zur Speisung der Röhren wird dem Lichtnetz entnommen. Man braucht sich also nicht um das Aufladen der Akkumulatoren zu kümmern, oder erschöpfte Anodenbatterien durch neue zu ersetzen.

wältigen hatten. Dass dabei das Problem der Ventilation eines der wichtigsten war, das eines eingehenden Studiums bedurfte, ist erklärlich, wenn wir uns darüber Rechenschaft geben, dass wir der wärmsten Jahreszeit entgegengehen und die Ausstellung teilweise in diese fällt. Es gehört sich daher, dass wir von dieser „Wärmemacherei“, der Ventilation, und den ventilations-technischen Einrichtungen dem Leserkreis etwas eingehender Bericht erstatten.

In die 7 nord-nordostwärts liegenden Giebelhallen ist je ein Schraubenventilator von 1500 Millimeter Durchmesser eingebaut. Ein gleich grosser Schraubenventilator entlüftet den wissenschaftlichen Vortragssaal gegen die Seeseite hin. Für die Entlüftung der Restaurants und der Küchen sind 20 Zentrifugal-Ventilatoren, darunter 2 solche von 1100 Millimeter Ansaugöffnung diskret in die Dachböden eingebaut. Von diesen weg führen die Ansaugleitungen zu den Kochherden und über die Restaurationsräume, wo die rauchgeschwängerte und schlechte Luft geholt und über Dach geführt wird. An Leitungen in den verschiedensten Dimensionen sind ungefähr 700 Meter verlegt. Die totale Fördermenge der 27 Ventilatoren beträgt stündlich rund 650,000 Kubikmeter Luft. Auffallen muss es dem Besucher, dass diese respektable Luftumwälzung vermittelt der erwähnten mechanischen Einrichtungen sozusagen geräuschlos vor sich geht. Es zeugt von der Leistungsfähigkeit der Erstellerin dieser Einrichtungen, der Ventilator A.-G. in Stäfa, wenn das ventilations-technische Problem gut gelöst und die Arbeit in der kurz bemessenen Frist von 4 Wochen, vom Tage der Auftragserteilung an gerechnet, durchgeführt werden konnte.

Passagier Wasser. Die A. G. Passagier Heilquellen und das Kurhaus haben an der ZIKA einen glänzenden Erfolg davongetragen. Den Heilquellen wurde der grosse Ausstellungspreis mit goldener Medaille zugesprochen, während sich das Kurhaus mit seiner Diätmenü-Kollektion sowie in der Abteilung „TafelSERVICE“ im I. Rang plazierte.

Sektionen

Hoteliereverein Glarnerland und Walensee.

Am 30. Mai hielt der Hoteliereverein Glarnerland und Walensee im bergumstellten Kurort Elm (Hotel Elmer) seine Frühjahrs-Hauptversammlung ab, die recht gut besucht war. In seinem Eröffnungswort skizzierte Präsident Hühn (Glarnerhof, Glarus) kurz den Existenzkampf der schweizerischen Hotellerie, die es nicht immer leicht hat, dem Ausland gegenüber standzuhalten. Es ist darum sehr notwendig, dass wir die Kräfte zusammenfassen. Die Zersplitterung der Mittel in der schweizerischen Hotellerie bringt es mit sich, dass wir gegenüber der ausländischen Propaganda vielfach zurückbleiben. Wir müssen nach Einigung und Konzentration streben. Dabei ist aber nötig, dass neben dem Gastwirtschaftsgewerbe auch die übrigen Verkehrsinteressen mehr als bisher mithelfen. Das gilt ganz besonders auch für das Kurgebiet Glarnerland und Walensee.

Nach der Genehmigung des Protokolls (O. Schärli, Hotel Alpina, Elm) und der Rechnungsabnahme (Revisor E. Durrer, Grand Hotel Braunwald) folgte der ausführliche Jahresbericht des Vorsitzenden, die Festsetzung des Beitrages an den kantonalen Verkehrsverein und an den Gewerbeverband. Herr Schärli dankte Herrn Hühn für die viele uneigennützigste Arbeit, die leider von einzelnen Mitgliedern zu wenig gewürdigt und nicht erkannt wird. — Über die Propaganda 1930 sprachen Präsident Hühn, E. Durrer, O. Schärli und der Leiter des Verkehrsbiros E. Wyler. Es ist unbedingt nötig, dass für eine durchgreifende Propaganda mehr Mittel zur Verfügung gestellt werden, was möglich wird, wenn eine Belastung der Lieferanten erfolgt. Über die Delegiertenversammlung des Schweizer Hotelierevereins referiert einlässlich Herr Hühn. Die Reorganisation der Propaganda,

Technisches von der ZIKA

650,000 Kubikmeter Luftzufuhr in der Stunde.

Wir haben unsere Leser bereits mit verschiedenen Einrichtungen der ZIKA vertraut gemacht und darauf hingewiesen, welche umfangreichen Vorbereitungen für den Ausbau der Ausstellungshallen, der Restaurants und der Küchen die bauleitenden Architekten zu be-

Auszeichnungen an der ZIKA

Wie uns mitgeteilt wird, hat die „Therma“, Fabrik für elektr. Heizung A.G., Schwanden-Glarus, an der „ZIKA“ Zürich, 2 grosse Ehrenpreise mit goldener Medaille erhalten, die höchste Auszeichnung, die an der Ausstellung verabfolgt wird. Der eine Preis wurde ihr zuerkannt für die im Stand ausgestellten Apparate und der andere für die in der Küche des französischen Restaurants sowie in der Ausstellungsküche im Betrieb befindlichen Apparate.

Küppersbusch

Groß-Kochanlagen

für Gas, Kohle, Elektrizität, Öl und Dampf sind **führend** in Qualität, Leistung und Wirtschaftlichkeit

F. Küppersbusch & Söhne A.G., Gelsenkirchen

Weitaus grösstes und führendes Werk Europas für Koch- und Heizapparate aller Art

Ingenieurbureau für die Schweiz:
Albert Surber, Ing., Zürich - Wollishofen
Seestrasse 291 Telephone Uto 43,68

STATT FÄHIGEN

Das Gesundheitswasser!

In allen guten Hotels erhältlich

Der flotte appetitliche Service

mit dem ges. gesch.

Hors d'oeuvre-Wagen Ditting

wird Ihren Gästen imponieren. Für Sie selbst bedeutet die Anschaffung des hübschen Wagens bei Gleichheit in Grösse und Einteilung nur zirka einen Drittel des bisher üblichen Preises. Bedenken Sie auch die Einsparung an Arbeit u. Material. Dabei kommt auch der Gast, der selbst bestimmt was und wieviel ihm behagt, auf seine Rechnung.

Preise schon von Fr. 150.- an (netto). Ein Spezial-Typ ist mit vorzüglich wirkender Kühlung ausgerüstet. Orientieren Sie sich durch meinen Spezial-Prospekt oder an der ZIKA Stand 1527 und im französischen Restaurant.

Weinhandlung

JOS. STUDER A.G.

Interlaken

Depot und Vertretung von Jules Regnier & Co., S. A., Dijon Schröder & Schyler & Co., Bordeaux Renault & Co., Cognac Berliner Gilka-Kümmel

Direkt und ab Lager — Spezialpreislisten

Zu verkaufen HOTEL

In Bahnhofnähe einer mittelgrossen Industriestadt mit prima Bahnverbindungen und regem Passantenverkehr. Sehr gutes Tages- und Platzgeschäft mit ca. 40 Betten, flott und modern eingerichtet. Preis Fr. 500,000. Anz. mindestens Fr. 100,000. Auskunft gegen 40 Cts. in Marken erteilt Rob. Bowald, Olten.

Schläuche

Jeder Art

Hanf- und Gummischläuche Feuerlösch- Einrichtungen Sprengwagen, Mech. Leitern Schieb- u. Anstell-Leitern etc.

Ehram-Denzler & Co.

Wädenswil — Telephone 56

Carl Ditting

HOTEL- UND WIRTSCHAFTS-EINRICHTUNGEN

RENNWEG 35 / TELEPHON: SELNAU 2766

ZÜRICH

Révue-Inserate haben Erfolg!

KÄLTE WÄRME SCHALL

GEGEN:

KORK PLATTEN SCHALEN SCHROT

KORKSTEINWERKE A.G. KÄPFNACH-HORGEN

Zufriedene Gäste

schätzen vor allem die tadellose Sauberkeit Ihres Hauses. — Nichts kann sie leichter erhalten und pflegen als

« Blitzblank Spezial »

das wunderbar wirkende und doch schonende Putzpulver für alle feinen Putzarbeiten. — Ihr Lieferant wird Ihnen gerne praktische Eimer von 5, 10 und 20 kg. besorgen. Die sind viel billiger als die kleinen Dosenpackung — extra gemacht für Sie!

van Baerle & Cie., Münchenstein-Basel

Société privée possédant grands locaux, cherche

Restaurateur

(chef de cuisine) à l'année. Chiffre d'affaires important réalisé depuis plusieurs années. Entrée si possible de suite. Adresser offres détaillées avec références etc. sous chiffre G 7563 X à Publicitas, Genève.

Vorteilhaft!

Sehr schöne

Limousine

Innenlenker mit allen Chicanen und grossem Komfort. Neu. Erste amerikanische Marke. 7 Plätze mit bequemen Notsitzen. Vorn Leder. Separation. Gepäckträger etc. Wunderbare Linie. 8 Cyl. Limit-Motor. Federung, Strassenhaltend, Bremsen prima. Zu sehr günstigen Bedingungen.

G. Beck, Rue Warnéry 3, Lausanne

PIC-NIC-PAKETE BRICELETS PETIT BEURRE MÉLANGE HOTEL

GRIEB & Co. GROSSHÖCHSTETTEN

„AKO“

Chlorfreies Bleichwaschmittel

garantiert unschädlich, vorteilhaft und arbeitsparend. Entfernt alle Flecken. Prima Referenzen.

CHEMISCHE- U. SEIFENFABRIK STALDEN (EMMENTAL)

die an der Delegiertenversammlung zur Sprache kommen soll, wird auch vom Hotelverein, Glarnerland und Walense begrüss. Daneben aber ist auch eine Modernisierung des Betriebes in den schweizerischen Verkehrsbüros dringend nötig. Mit der jahrelangen Aufstapelung des Prospektmaterials ist es nicht getan. Hier gehen Jahr um Jahr grosse Summen verloren. Es fehlt an gegenseitiger Solidarität, an Zusammenarbeit und Konzentration. Zahlreiche Stichproben in den Verkehrsbüros haben dies bewiesen. Aus diesen Gründen ist vom Verkehrsbüro Glarus aus die Initiative auf Modernisierung und Vereinheitlichung der Organisation der schweizerischen Verkehrsbüros ergriffen worden. Die Neuerung soll der Hotellerie und den Verkehrsbüros dienen. Der Organisationsvorschlag wird in nächster Zeit bekanntgegeben.

Neu in den Vorstand wurde gewählt O. Zugenbühler, Hotel Speer, Weesen, und als neue Mitglieder ernannt H. Versell, Hotel Hirschen, Obalden; Widmer-Meier, Kurhaus Elm; Dürst, Tödi, Braunwald.

Die Meldung vom reichen Gensbestand des Glarnerlandes und von zwei mit Jungen besetzten Adlerhorsten führte zum Auftrag an das Verkehrsbüro, diese herrlichen, seltenen Bilder aus der freien Hochgebirgswildbahn in einem Film festzuhalten. — Als Schluss der Tagung erfolgte eine Besichtigung der modernen Abfallanlagen der Elmag, Kur- und Mineralquellen, Elm, bei welcher Gelegenheit Herr F. Kubli-Walcher für die Elmag, und Herr H. Stüssi zur Waage, Glarus, für den kantonalen Wirtverein den Gruss entboten.

Aus andern Vereinen

Schweizer. Wirtvereine.

Die Delegiertenversammlung des Schweizer Wirtvereins vom 3. Juni im Genf genehmigte den Geschäftsbericht, die Jahresrechnung und Budget 1930 sowie das Arbeitsprogramm des Zentralvorstandes. Sie bestellte auf eine neue dreijährige Amtsperiode die Vereinsbehörden, den ordentlichen und den erweiterten Zentralvorstand und wählte als Zentralpräsidenten wiederum E. Budlinger (Bern). Als Präsident der Delegiertenversammlung wurde Dr. Ammann (St. Gallen) bestätigt, desgleichen von den Vereins-

funktionären der Zentralsekretär Dr. Brückmann sowie der Treuhänder Jakob Viel. Vom kürzlich erfolgten Hinschied des Administrator, Redaktors der „Wirtzeitung“, W. Hühwyler, nahm die Versammlung mit grossem Bedauern Kenntnis; die Stelle ist provisorisch besetzt.

Im Anschluss skizzierte Zentralpräsident Budlinger die grundsätzlichen Forderungen des Wirtvereins im Hinblick auf künftige Revisionen kantonalen Wirtschaftsgesetze, so bezüglich Fähigkeitenausweis, Bedürfnisklausel usw. — Die Versammlung besprach ferner die Schaffung eines Vertrages mit den Mineralwasserquellen zur Ordnung einheitlicher Preisbestimmungen, sowie verschiedene Fragen der Berufsberatung, den Ausbau der Wanderkurse für Küche, Keller, Service und die erfreuliche Entwicklung der beiden Fachschulen in Zürich und Neuenburg. Sie nahm Bericht entgegen über die Gründe und Ziele der Propagandazentrale für die Erzeugnisse des schweizerischen Obst- und Rebbaus und begrüsste die Mitarbeit des Vereins, auch bei weiteren Bemühungen zur Förderung des inländischen Weinbesatzes. Der Zentralpräsident richtete an die Delegierten einen warmen Appell, den Absatz speziell von Schweizer Weinen nach Kräften zu unterstützen. Zum Schlusse beschäftigte die Versammlung die Frage der Musikautorenrechte und das Verhältnis des Gastwirts zu den Musikern. Als Ort der nächsten Delegiertenversammlung wurde Glarus bestimmt.

Verkehrs-Verein Thun. Wie wir einem Pressebericht entnehmen, hat der Verkehrsverein Thun an seiner letzten Versammlung eine enge Arbeitsgemeinschaft mit dem Verkehrsverband Thunersee beschlossen. Das neue gemeinsame Verkehrsbüro wird am Bahnhof errichtet. Der Geschäftsbericht für das Jahr 1929 zeugt von erfolgreicher Arbeit. Insbesondere beschäftigten den Verein die Strandbadfrage, die Ausgestaltung der Seepromenade und die Verbesserung des Zuganges zu den Tropfsteinhöhlen am Glütschbach.

Kleine Chronik

St. Gallen. Ende Mai ist hier das bekannte Hotel Hecht am Markt nach durchgeführtem Umbau wiederum in Betrieb genommen worden.

Das modern eingerichtete Haus steht unter der Leitung des Herrn Direktor H. Bossi.

Interlaken. Am 4. Juni abends brach in einem einstöckigen Seitenflügel des Grand Hotel Beau-Rivage ein Brand aus, der durch die sofort alarmierte Feuerwehr rasch lokalisiert werden konnte. Immerhin entstand beträchtlicher Schaden an Holz- und Kohlenvorräten. Der Hotelbetrieb selbst wurde durch den Brandfall nicht beeinträchtigt und ging ohne Unterbrechung weiter.

Pontresina. Anstelle des unlängst verstorbenen Herrn A. Frey-Martin ist zum Direktor des Roseg Grand Hotel Herr O. Schweizer ernannt worden, bisher im Savoy Hotel Lausanne. Der Antritt erfolgte am 22. Mai. Im Laufe des Frühjahrs wurden im Hotel Roseg verschiedene betriebstechnische Neuerungen durchgeführt, wie die Installation von Privatbädern in den Frontzimmern, Garagen usw. Das Haus wird am 15. Juni für die Saison eröffnet.

Thun. In dem bekannten Passantenhotel Falken sind im Laufe des Frühjahrs grössere Renovationen vorgenommen worden, darunter die Installation des fliessenden Kalt- und Warmwasser in den Zimmern. Die Aussenrenovation des Hotels in moderner, buntfarbiger Gestaltung und eigenartiger Beleuchtung passt famos in das Gebilde der heimeigenen Gassen des altherwürdigen Kyburgerstädtchens.

Unser Mitglied, Herr E. Bütikofer, hat mit Herrn J. Brunner, Confiseur in Thun, die Restauration des Kursaal Thun am 7. Juni übernommen. Die beiden Herren werden ebenfalls den Festwirtschaftsbetrieb des Concours hippique in Thun vom 27. bis 29. Juni a. c. übernehmen.

Saison-Eröffnungen

Andermatt: Danioth's Grand Hotel, 18. Juni.
Adelboden: Hotel National, 14. Juni.
Wengen: Grand Hotel Victoria, 14. Juni.
Mürren: Grand Hotel & Kurhaus, 16. Juni.
Kippel: Hotel Lötschberg, 10. Juni.
St. Moritz: Chantarella- und Muottas-Mu- raigl-Bahn, 15. Juni.
Caux: Hôtel Régina, 15. Juni.

Auslands-Chronik

Bau einer Automobilstrasse in Südr frankreich.

(K.) Der Generalrat des Departements See-alpen in Frankreich hat 53 Millionen Franken für den Bau einer grossen Automobilstrasse zwischen Nizza und Cannes bewilligt. Die Stadt Nizza hat sich verpflichtet, 15% dazu beizusteuern. Auch der Staat hat sich bereit erklärt, eine Subvention zu bewilligen, weil der Bau der Strasse internationale Verbindungen erleichtert.

Die Alpen im nordwestlichen Amerika als Reiseziel.

Im Staate Washington (Nordwesten der Union) ist ein neues Kurgebiet unter dem Namen „The Alps“ erschlossen worden, das auch mit Hotels und Chalets ausgestattet wird. In der Presse der Ver. Staaten wird behauptet, im Charakter nähere es sich sehr den Schweizer Alpen, und es lasse sich am besten mit dem Berner Oberland vergleichen. Die täglichen Pensionspreise werden mit 3,50 Dollars angegeben, was für amerikanische Verhältnisse nicht teuer ist. Die Erschliessung war möglich durch die Vollendung einiger Automobilstrassen nach diesem gebirgigen Gebiet.

Lustige Ecke

Der Vorteil. Vermieter eines Hauses (zu einem Wohnungssuchenden). „An dem Hause wäre nichts anzusetzen, höchstens, dass die Nachbarschaft nicht ganz angenehm ist.“ — „Wieso?“ — „Nach Norden steht eine Gasanstalt, nach Westen eine Ziegelbrennerei, nach Süden eine Leim- und nach Osten eine Gummifabrik.“ — „Aber das ist ja schrecklich!“ — „Nun, einen Vorteil haben Sie doch dabei. Sie werden immer wissen, woher der Wind bläst.“

(Fortsetzung siehe Seite 21)

Leinenweberei Langenthal

Erstklassiges Vertrauenshaus

Unsere Fabrikmarke bürgt Ihnen für beste Qualität

Spezialität: Hotelwäsche in allen Ausführungen

Wir stellen an der ZIKA nicht aus!

Dafür kostet unsere ausgezeichnete echt arabische **Mokka-Mischung nur Fr. 4.- das Kilo**

Weitere vorzügliche Mischungen zu 2,80, 3.-, 3,50, 3,80, 4,30, 4,50, 4,80 und 5,20 in stets frischer Röstung. Verlangen Sie Muster oder machen Sie eine Probebestellung von 5 Kilo bei der

Kaffee-Grossrösterei Lauber-Köhler, Luzern

Seit vielen Jahren anerkannt zuverlässige Hotel-Lieferanten

Ihr Kohlenherd umgestellt auf Gasbetrieb!

Oelvergaser (Patente angemeldet) absolut gefahr-, geräusch-, geruch-, rauchlos, Gaszerzeuger u. Brenner kombiniert im Herd, regulierbar wie am Gasherd, geschlossene, glühende Herdplatte.

Erfinder (Schweizer) sucht finanz. Mitarbeiter. Anfragen unter Chiffre B J 2053 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Revue-Inserate haben Erfolg!

MINIMAX

MINIMAX A.G. ZÜRICH

Garten-Schürme liefert und repariert

Leu - Luzern

Rössli-gasse - Passage zum Stein

Verlangen Sie meinen Pracht-Katalog

Gesetzt, geschützt

Amerikan. Innensteuerung.

Peugeot 7 Plätzer

Innensteuerung, 15 PS., 6 Plätze, 14000 km gefahren. Garage A. Montant 57 Terrassière 58, Genf, Telefon 43.322.

wenig gefahren. 22 PS., 8 Zylinder in Linie. Tadellos Zustand der Mechanik und d. Karrosserie. Garage A. Montant, 57 Terrassière 58, Genf, Telefon 43.322.

THE BREAKFAST IS DELIGHTFUL SIR....

... Worte, die Sie immer wieder hören, wenn auf den Frühstückstischen Ihres Hotels der

CREME ZWIEBACK SUISSE

(Swiss Cream Rusks) in der Portionenpackung zu 3 Zwiebacks serviert wird. Ankauf 7½ Cts. per Paket. ZWIEBACK SUISSE NON SUCRE in ähnlicher Packung erhältlich. Spezialität für Zuckerkranken. Lunchpackungen mit u. ohne Choccolato zu 10, 12, 16, 20 u. 21 Cts. Dessertbiscuits in allen Preislagen.

Hotels, Schiffsräte und Eisenbahngesellschaften von vier Weltteilen sind regelmässige Grosskonsumenten.

J. P. RYTZ A. G., BISCUITS- UND ZWIEBACKFABRIKEN, LAUPEN-BERN

WASSERSCHÄDEN

an Gebäuden, Mobiliar und Waren durch die sanitären und Zentralheizungsinstallationen sowie durch Regenwasser, verursacht z. B. durch Frost, Verstopfung, Überlauf, Bruch oder Defekt der Installationen, Unvorsichtigkeit od. Böswilligkeit; mit Einschluss der Reparatur- und Ersatzkosten für Leitungen und Apparate versichert zu vorteilhaften Bedingungen

Vertrags-Gesellschaft des Schweizer Hotellervereins seit 1907

Jean Hedinger, Zürich Bahnhofstrasse 70

Direktion der „Allg. Wasserschaden- und Unfallversicherungs-A.-G., Lyon“

Kenner sagen „Bylihung“

wenn sie den kandierten Superior Felchlin geniessen. So vortrefflich ist er. Auch der flüssige Kunstthong Superior erfreut durch seine leuchtend goldige Farbe und durch seinen aromatischen, duftigen Geschmack. Er sieht aus wie der schönste Frühlingsthong. Diese beiden Konsthonigsorten sollten Sie servieren. Sie sparen damit Geld!

Verlangen Sie sofort Prospekt und Gratisprobe, 150 Gramm, von

MAX FELCHLIN Schwyz

Tel. 202

MONTANA Hotel

mit 20 Zimmern, fliessendem Wasser, zu verkaufen

Ausgezeichnetes Geschäft. Gefl. Offerten unter Chiffre „Montana“ 2233 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Montana-Vermala

Pension de 15 lits à remettre pour cause de santé. Immeuble neuf, confort; eau courante. S'adr. Banque de Montana S.A., Montana.

Aktienhaber ist am Vierwaldstättersee modernes

HOTEL

mit grossem Park, prächtig an Schiffsstation. Autostrasse und Strandbad gelegen. z. Preis v. nur Fr. 145000 bei Fr. 45000 Anzahlung

zu verkaufen

für sofort oder später. Offerten unter Chiffre T. A. 2059 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Infolge Kauf eines grösseren Hotels ist im Berner Oberland

2-Saison-Hotel

zu verkaufen

Anzahl. Fr. 40000. Antritt sofort oder nach Belieben. Offerten unter Chiffre S. S. 2058 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Für ein im Bau begriffenes

Neues Restaurant mit Terrasse in Locarno

gegenüber der Debarcadere werden fachtücht. solvente Interessenten gesucht. Jährlicher Mietzins Fr. 13 000.— (Gefl. Offerten mit Referenzen unter Chiffre B S 2082 an die Hotel-Revue, Basel 2.)

ZIKA

Les tapis dans le restaurant chinois

les tapis, étoffes murales et rideaux

dans le restaurant italien

et la moquette une bleue dans les stands du

pavillon de l'art callinaire

sont vendables à bon prix

W. Geelhaar, Tapis Berne

OCCASION

Thermo-Boiler

250 Volt, 5000 Watt incl. automatischem Schalter preiswürdig zu verkaufen.

W. GRIMM & Co., mech. Werkst. St. Gallen 7 Tel. 1005

Lac léman

Cause santé, à remettre, sur grand passage

Hôtel-Restaurant-Brasserie

bien achalandé. S'adresser sous chiffre P 531-12 L à Publicitas Lausanne.



Weinflaschen

grün und weiss, in Waadtländer-, Bordeaux-, Burgunder- u. Rheinweinform. Lieferung auch in kleinen Quantitäten.

Glashütte Bülach A. G. in Bülach
Telephon Nr. 5 Illustrierte Preisliste



Spezial-Firma für Garten-Schirme

in noch nie dagewesener Auswahl. Aparte, ges. gesch. Spezialdessins.

Garten-Möbel

in jeder Preislage, in Holz u. Eisen. Stets Eingang neuester Modelle.



29 Spiegelg., Rindermarkt 26, Tel. H. 22.84

Markisen-, Storen- und Gartenschirmfabrik
Gegründet 1865

Was der Gast auf dem Zeller liegen lässt, kostet den Hotelier Geld.



Zum Frühstück sind die gewöhnlichen Ger Portionen Gerberkäse dem Gast oft zu groß. Ist er nicht die ganze Portion auf, so ist das für den Hotelier unwirtschaftlich. Sie sparen Geld und erweisen dem Gast einen Gefallen, wenn Sie Gerberkäse zum Frühstück in den kleinen 12er Portionen von halber Grösse der 6er Portionen geben.

Gerberkäse

Elsässer-Poulets

ca. 1 Kg. schwer - Momentan das vorteilhafteste Geflügel
Frs. 4.20 per Kg.
bei Abnahme von 10 kg. franko

Spezialhaus:

Gebr. Renaud, Basel
Comestibles

Hoteliers!

nach 2

beurteilt der Gast Ihr Etablissement

- 1. die Küche,** hierüber wird Sie die ZIKA aufklären
- 2. die Gestaltung der Wohn- und Gesellschaftsräume**

Dass auch mit einfachen Mitteln wunderbare Effekte erzielt werden können, beweist Ihnen das Schweizer Hotel-Restaurant der ZIKA, dessen vollständige Raumgestaltung durch Wandstoff, Vorhänge, Möbelbezug und Teppichbelag von uns besorgt wurde.

Damit Sie sich über die neueste Richtung in Innendekorationen eingehend und sachlich orientieren können, errichteten wir unter Leitung erfahrener Fachleute eine Beratungsstelle für neuzeitlichen Bodenbelag, für Wandbespannungen, Vorhänge usw.

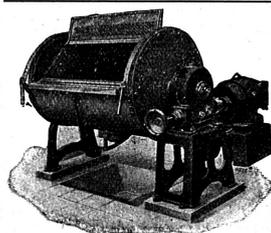
Kommen Sie ganz ungezwungen, lassen Sie sich über das Neueste orientieren. Sie verpflichten sich dadurch in keiner Weise.

Zum Gang durch die ZIKA gehört auch ein Besuch bei Forster.

FORSTER

beim Corso
neben der
ZIKA

- Abteilung 1** Neuzeitliche Bodenbeläge: Expando-Korkparkett, Generalvertretung Good-Year-Gummiplatten: Generalvertrieb, Linoleum, Grossvertrieb.
- Abteilung 2** Teppiche, a) gewobene Teppiche, b) Perser Teppiche, grösstes Lager Zürichs.
- Abteilung 3** Vorhang- und Möbelstoffe, mit gross eingerichteten Atelier



POENSGEN

Wäscherei-Maschinen sind betriebssicher + einfach in der Handhabung u. wirtschaftlich im Betrieb

Gen.-Vertretung und Reparaturwerkstatt: Albert Surber, Ingenieurbureau

Seestr. 291, Zürich-Wollishofen Tel. Uto 43.68



Wenn Sie

Hotel-Möbilar oder technische Einrichtungen zu kaufen suchen od. zu verkaufen haben, so lassen Sie eine Annonce in der Schweizer Hotel-Revue erscheinen.

SCHLAGGRAHM

in bekannter Qualität liefern

Gebr. Burger, Rahmmolkereien, Gisikon



Der elektrische **PROTOS-BÜGLER**

Erhältlich bei Elektrizitätswerken, Elektro-Installateuren und

Siemens Elektrizitätserzeugnisse A. G. ZÜRICH

bügelt mühelos, sauber und schnell grosse Mengen Wäsche jeder Grösse und ersetzt durch seine maschinelle Arbeit etwa 10 Bügeleisen und eine Wäschemangel. Keine Belästigung durch aufsteigende Dämpfe, Arbeit bequem im Sitzen.

Zahlreiche erstklassige Referenzen u. Gutachten.

RENAUD

EISENG. 12

BASEL COMESTIBLES, WEINE

La maison de confiance pour tous

POISSONS - VOLAILLES - GIBIERS
CONSERVES - VINS FINS
CHAMPAGNES

Succursale à St. Moritz

**WER AUF PROPAGANDA VERZICHTET
GLEICHT DEM MANNE OHNE HEIM;
NIEMAND KANN IHN FINDEN!**

HOLZ

Leichter Tisch- und Ständerlampen
wirken vornehm u. behaglich.
Die grösste Auswahl und billigste Bezugsquelle bietet das

Spezialgeschäft BARBE
ZÜRICH, Oetenbachstr. 24 (nächt. Bahnhofstr.)
Vorschläge absolut unverbindlich
Referenzen erster Häuser

Neuchâtel Châtenay
se trouve dans les bons Hôtels

Orfèvrerie et Service de table
des Fabriques Georges Montibert et Joh. Vuillet
Lyon

MÉTAL EXTRA BLANC ARGENTÉ
REMISE A NEUF DE TOUTES PIÈCES
D'ORFÈVRE - REARGENTURE

GUSTAVE ZOBRIST
ARGENTEUR-ORFÈVRE MAISON FONDÉE EN 1900
COULOUVRENIÈRE 40 GENÈVE TÉLÉPHONE 40987

Für Fruchtglacén

Herb Fruchtmarmelade Lenzburg

Himbeermark } in 1/2 und 1/1 Champagnerflaschen
Johannisbeermark }
Erdbeermark }
Erdbeermark } in 1/1 und 1/2 Dosen
Aprikosenmark }

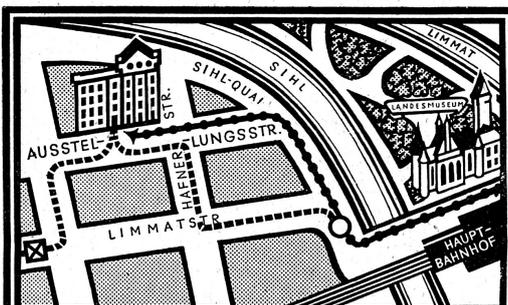
Als weitere Spezialitäten empfehlen wir

für Erfrischungen: Himbeer-Sirup
Grenadine-Sirup
Orangen-Sirup
Citronen-Sirup

für Kuchenbelag: Zwetschgen, halbe
Kirschen rote, ohne Stein
Kirschen schwarze, ohne Stein } in 1/1 Dosen

Heidelbeeren
Mirabellen, ohne Stein
Weichseln, ohne Stein

für Backzwecke: Himbeermarmelade
Aprikosenmarmelade
Johannisbeergelée



ORIENTIERUNGS-PLAN
○ Tramhaltestelle: Sihlquai
☒ Tramhaltestelle: Klingenstr.
→ Weg zu S.S.S.
→ für Autos nächster Weg

2 Besuche in Zürich

die für Sie wichtig sind . . .

Wenn Sie jetzt an die ZIKA kommen, dann haben Sie die beste Gelegenheit unsere grosse Ausstellung an modernen, neuzeitlichen

Garten-Möbeln und Schirmen

zu besuchen, die Ihnen für Ihren Betrieb manche Anregung geben kann. Wir zeigen Ihnen mit Vergnügen - ohne Sie irgendwie zu drängen - unsere aparten Modelle. Wohl nirgends finden Sie eine derart reiche Schau in solcher Qualität.

Dabei gewähren wir Ihnen als Hotelier die bekannt günstigsten Spezial-Preise. Mit Tram Nr. 4 und 12 haben Sie direkte Verbindung (ohne umzusteigen!) von der ZIKA bis zu unserem Ausstellungs-Haus.

An der ZIKA haben wir sämtliche Gartenmöbel im Französischen Restaurant und in der Bierhalle des Brauerverbandes geliefert.

Suter - Strehler Söhne & Co.

Ausstellungsstrasse 36, Ecke Hafnerstrasse, hinter dem Landesmuseum, Zürich

Merke: Messerli für Mineralwasser und Hotelbedarf
weil leistungsfähig
J. F. MESSERLI A. G.
Interlaken Tel. 63 Bern Bw. 38.50

Herr Ober, sagen Sie,
solch eine schöne Tischwäsche habe ich selten gesehen. Und im Zimmer oben ist die Bettwäsche auch sehr gut. Darf man wissen, von wem sie stammt?

Natürlich - gerne - Madame! Wir haben diese Wäsche vor Jahren von Schütz & Co., Wasen, bezogen. Sie ist handgewoben. Wir dachten, dass es doch einen guten Eindruck macht, gute Wäsche zu haben. Und dass war sie auch nicht teuer als andere - maschinengewebene, um so mehr sie sich seither trotz starker Benützung tadellos gehalten hat . . .

Schütz & Co.
WIRTSCHAFTS-UNIVERSITÄT
BERN
URSENTE

Hotel-Reklame

Unsere fein parfümierte Toilettenseife, Stückgrösse 30 und 50 Gramm mit unabweisbarem Text resp. Hotelansicht, ist unstrittig eine ganz vorzügliche Reklame. Bitte verlangen Sie Muster und Preise.

**Chemische- und Seifenfabrik
Stalden (Emmental)**

Avis aux Sociétaires

L'Assemblée des délégués de la S. S. H.

Nous attirons encore une fois la bienveillante attention des membres de la Société suisse des hôteliers sur l'Assemblée ordinaire annuelle des délégués, qui commence aujourd'hui 12 juin à Zurich.

En raison de la célébration du 50ème anniversaire de la fondation de la Société des hôteliers de Zurich et de l'occasion excellente de visiter la ZIKA, Exposition internationale de l'art culinaire, nous espérons que de toutes les parties de la Suisse les hôteliers et les membres de leurs familles se rendront nombreux à Zurich du 12 au 14 juin.

A la S. S. H. nous souhaitons une assemblée fructueuse et aux participants des heures à la fois utiles et agréables.

Nos vœux de Jubilé à la Société des hôteliers de Zurich

A l'occasion de la réunion à Zurich de l'assemblée des délégués de la Société suisse des hôteliers, la section de cette ville célébrera le cinquantième anniversaire de sa fondation. Parmi les félicitations et les vœux qu'elle ne manquera pas de recevoir en cette fête jubilaire, elle voudra bien trouver ici ceux de la Revue suisse des hôtels, car notre expérience déjà longue nous a appris toute l'importance du travail des organisations hôtelières locales et régionales pour la bonne marche de l'hôtellerie suisse dans son ensemble et pour la prospérité de notre société centrale.

La Société des hôteliers de la plus grande de nos villes suisses s'est toujours distinguée dans la recherche du progrès, dans le culte de l'idéal professionnel, dans la défense des intérêts légitimes de la corporation, dans la mise en pratique des principes de la bonne confraternité et de la saine solidarité. Nous avons brièvement résumé son œuvre dans un autre article de ce journal. Si les années de prospérité hôtelière qui précédèrent la catastrophe mondiale laissèrent relativement peu de traces dans la chronique, — les peuples heureux n'ont pas d'histoire — nous avons eu à signaler les efforts admirables accomplis pendant les années de crise par l'hôtellerie zurichoise. Grâce à son énergie et à sa cohésion, elle a maintenant franchi tous les obstacles les plus difficiles et, comme les sections sœurs des autres villes et régions de la Suisse, elle peut enfin attendre des années moins dures.

Se représente-t-on la somme de travail réalisée pendant cette période d'un demi-siècle d'activité, tous les soucis et toutes les démarches des présidents et des comités, toutes les assemblées, toutes les discussions sur la solution de problèmes professionnels, économiques, législatifs, sociaux, toutes les décisions prises et toute l'énergie nécessaire pour les faire loyalement observer? A travers les bons et les mauvais jours, il a constamment fallu s'occuper de la protection des intérêts de chacun des membres par la réglementation des prix; il a fallu veiller à la préparation professionnelle des générations montantes; il a fallu pourvoir à l'organisation du travail pour l'adapter aux dispositions législatives comme aux besoins divers des employeurs et des employés.

Partie de débuts modestes, la Société des hôteliers de Zurich n'a cessé de grandir et de se fortifier, pour devenir finalement l'une des plus florissantes sections de la société centrale suisse.

De ces travaux si multiples et toujours renouvelés, de l'énergie déployée pendant

les heures pénibles, des succès obtenus pendant les années meilleures, nous félicitons à la fois les dirigeants et tous les membres de la Société des hôteliers de Zurich, les pilotes pour avoir prudemment conduit leur barque au milieu des écueils, les bateliers pour avoir su ramer avec une sage discipline et une courageuse endurance.

Nous souhaitons à notre section jubilaire de Zurich un avenir heureux et propice. C'est de la santé et de la bonne conduite des enfants qu'est fait le bonheur d'une famille; c'est la vitalité saine, l'activité et le progrès des sociétés hôtelières locales et régionales qui font la prospérité de notre hôtellerie nationale. Mg.

Le cinquantième anniversaire de la Société des hôteliers de Zurich

Avec le 9 février 1930 est revenu pour la cinquantième fois le jour anniversaire de la fondation de la Société des hôteliers de Zurich. La cause immédiate de cette fondation est assez curieuse. Les autorités municipales se disposant à obliger les hôteliers de la ville à publier la liste de leurs hôtes dans le Tagblatt, M. Boller-Tschudi, propriétaire de l'hôtel Hecht, réunit ses collègues au Zürcherhof le 9 février 1880. Les 14 participants à l'assemblée décidèrent de s'opposer d'un commun accord au projet municipal et résolurent de créer une « Société des propriétaires d'hôtels de la ville de Zurich ». Pour l'élaboration des statuts, on consulta ceux de la société du même genre existant à Genève, mais on les simplifia quelque peu. Un fait intéressant: dès ses premières séances, la société eut à s'occuper des abus dans la réclame. On voit que cette plaie de l'hôtellerie ne date pas d'hier.

La société s'était donné comme but principal de favoriser le progrès professionnel de ses membres par des discussions sur des questions du métier et de les appuyer chacun par l'union et la collaboration de tous, notamment en ce qui concerne le placement des employés. Depuis lors, les statuts furent dix fois révisés et le nom de la société fut modifié à deux reprises. Les hôteliers de Zurich ont leur propre secrétariat depuis 1907.

Le premier président de la société fut son fondateur, M. Boller-Tschudi, de l'hôtel Hecht. Il fut remplacé en 1882 par M. Zolliker, de l'hôtel St-Gothard, qui démissionna au bout de quelques mois. La présidence passa à M. Th. Baur, de l'hôtel Baur au Lac, qui l'exerça jusqu'en 1885, M. Zolliker redevint alors président et il demeura pendant quatre années. Son successeur fut M. Michel, de l'hôtel National. La chronique cite ensuite les présidents suivants: en 1890, M. Meister, de l'hôtel Schweizerhof; en 1894, M. Julius Boller, de la pension Schwanden, puis de l'hôtel Victoria; en 1901, M. Morlock, de l'hôtel Limmathof; en 1904, M. Neithardt, de l'hôtel Limmathof également; en 1907, M. E. Dielmann, du Dolder Grand Hôtel; en 1912, M. Ernest Manz, de l'hôtel St-Gothard et depuis 1918 M. Goelden-Morlock, de l'hôtel Habis-Royal.

Durant son demi-siècle d'existence, la Société des hôteliers de Zurich a développé une fructueuse activité. Elle s'est appliquée dès ses débuts, comme nous l'avons dit plus haut, à combattre les abus de la réclame et à faire de la propagande collective. On élabore un Guide des étrangers, en y joignant un plan et un panorama de la ville, on fit imprimer des affiches, on publia une carte à vol d'oiseau de la ligne du Gothard, on fit placer à la gare une liste des hôtels, avec l'indication de ceux qui pouvaient accepter encore des clients à loger. On eut à s'occuper également, en ce qui concerne la gare, des bagages des voyageurs, des emplacements réservés aux portiers et aux omnibus d'hôtels, ainsi que du confort et du tarif des fiacres.

Pour l'Exposition nationale de Zurich en 1883, la Société des hôteliers de Zurich

souscrivit une somme de 16.500 fr. à fonds perdus. Elle versa une subvention de 1200 fr. à l'Exposition cantonale zurichoise des arts et métiers en 1894. La première exposition culinaire de Zurich mentionnée dans la chronique fut celle de 1885. Un Salon culinaire fut organisé en 1911. En 1914, la société participa pour une somme de 2.000 fr. à la constitution de l'Hospes, qui représenta l'hôtellerie suisse à l'Exposition nationale de Berne. Elle prit part également aux expositions organisées par les cafetiers à Zurich en 1912 et 1927.

En commun avec la Société cantonale des cafetiers, elle eut à s'occuper à maintes reprises de la législation sur les auberges et les restaurants. Une proposition de suppression du pourboire présentée par les voyageurs de commerce fut repoussée en 1904. La question de la réglementation des prix fut étudiée dès 1906, à l'occasion de l'assemblée générale à Berne de la Société suisse des hôteliers. Les bases de la réglementation des prix aujourd'hui encore en vigueur à Zurich furent posées en 1906 et la réglementation fut appliquée dès l'année suivante, en répartissant les hôtels en diverses catégories, chacun ayant ses tarifs minima pour le logement et les repas. L'observation de ces dispositions fut, paraît-il, assez difficile au début. Pour l'adapter constamment aux fluctuations de la situation économique, cette réglementation fut modifiée neuf fois. La société eut assez fréquemment à discuter la question des apprentissages, notamment lors de l'élaboration de la loi zurichoise du 22 avril 1906. Les rapports avec le personnel firent aussi l'objet de nombreuses délibérations.

Durant la période des rationnements de guerre, la situation des hôtels de Zurich aurait été beaucoup plus précaire encore sans les efforts énergiques de la société. En novembre 1918, lors de la création d'un lazaret pour les soldats atteints de la grippe, les hôteliers de Zurich fournirent 400 lits dans l'espace de quelques heures. Ils participèrent aussi largement à l'assistance des enfants étrangers. Les membres de la Société des hôteliers de Zurich souscrivirent 107.500 fr. au capital-actions de la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie, créée pour venir en aide aux hôtels menacés de la ruine par la crise du temps de guerre et d'après-guerre.

On se souvient encore de la fameuse grève des cuisiniers de Zurich, qui éclata le 3 juin 1920, en dépit du Contrat collectif de travail, et qui dura pendant onze semaines et demie; à cette occasion se manifesta un esprit de solidarité exemplaire.

Les hôteliers de Zurich participent chaque année fort activement à la Collecte nationale du 1er août au moyen de la vente des insignes. Ils se font un honneur de collaborer directement ou indirectement aux fêtes vénitienes, aux cortèges fleuris, aux courses hippiques, aux régates d'aviron, etc. Ils ont souscrit pour 1000 fr. d'actions du Jardin zoologique récemment créé.

Depuis 1924, la Société des hôteliers de Zurich, de concert avec la Société de développement, entretient à la gare de Zurich un Bureau des logements, qui fonctionne à la satisfaction générale pendant la durée de la haute saison.

La section de Zurich participe activement aux efforts de la Société suisse des hôteliers et elle se souvient encore avec plaisir de l'assemblée générale et des festivités qui eurent lieu dans cette ville du 4 au 7 juin 1903. Les hôteliers zurichois sont heureux de recevoir une nouvelle fois, dans leur cité, leurs collègues de toutes les parties du pays.

La S. S. H. et les compositeurs suisses

Dans sa 31ème assemblée générale à Interlaken, l'Association des musiciens suisses a pris la résolution suivante:

« L'assemblée générale de l'A. M. S., réunie à Interlaken le samedi 31 mai 1930, est péniblement impressionnée par l'attitude de la Société suisse des hôteliers dans la question des droits d'exécution; elle proteste contre le refus de ladite société de se soumettre à la loi; elle proteste contre les tergiversations qui retardent indéfiniment, en dépit de toute justice, la conclusion d'un contrat.

« Après avoir rempli le vœu de la Société suisse des hôteliers en créant un bureau unique de perception, les auteurs suisses attendaient de cette société qu'elle reconnaisse loyalement les justes exigences de la loi fédérale. Trompés dans leur attente, ils en appellent à l'organe de perception des droits d'exécution pour que, par tous les moyens à sa disposition, il oblige la Société suisse des hôteliers à se soumettre aux prescriptions légales.»

Après avoir reproduit in extenso cette résolution, la Gazette de Lausanne ajoutait:

« Cette résolution, votée à l'unanimité, se passe de longs commentaires. Ainsi, dans notre pays siège du Bureau international de protection de la propriété intellectuelle, siège de la Société des nations, sont respectés les droits sacrés de la propriété intellectuelle. Comme il s'agit de la perception en Suisse des droits des auteurs de toutes les nations civilisées, on s'imaginera volontiers l'effet moral universellement produit par cette nouvelle.»

En date du 5 juin, le Bureau central de la S. S. H. a rétabli la vérité des faits en adressant à l'Association des musiciens suisses la lettre suivante:

« Nous avons pris connaissance avec un grand regret d'une résolution prise par votre association à Interlaken, et qui a été publiée en entier notamment dans la Gazette de Lausanne. Vous y reprochez à la Société suisse des hôteliers de refuser de se soumettre à la loi fédérale sur les droits d'auteurs, etc.

« Nous nous permettons d'attirer votre attention sur l'inexactitude de cette assertion. Jamais la Société suisse des hôteliers n'a fait la moindre tentative, jamais elle n'a eu seulement l'intention de se soustraire aux prescriptions fédérales concernant les droits d'auteurs. Ce qui est vrai, c'est que nous avons refusé, d'un commun accord avec la Société suisse des cafetiers et l'Union des sociétés suisses de kursaals, d'admettre purement et simplement les exigences de diverses sociétés pour la perception des droits. Il s'agit ici, en partie, de prétentions tout à fait singulières, en partie de revendications exagérées qui nous ont été formulées, ainsi qu'à d'autres intéressés, par la SACEM et la GEFA. C'est à la suite de ces exigences extraordinaires que les pourparlers en vue de la conclusion d'un contrat ont échoué. Pendant plus de deux ans, la GEFA et la SACEM ont été en lutte, jusqu'à ce qu'elles aient constaté qu'elles n'aboutiraient à rien en agissant ainsi. L'automne dernier seulement, elles sont parvenues à s'entendre et la SACEM, devenue l'unique société chargée de la perception des droits, a émis la prétention d'en encaisser même pour la période où les deux organisations en guerre n'étaient pas capables d'effectuer cette perception. Maintenant, dans votre résolution, — ce qui nous étonne fortement — on veut rendre la Société des hôteliers en quelque sorte responsable du « chaos » survenu dans l'activité des deux organes de perception. Votre résolution ne dit pas un mot de notre entente étroite, dans cette affaire, avec la Société suisse des cafetiers et l'Union des sociétés de kursaals.

« Pour vous prouver qu'il n'entre aucunement dans nos intentions de nous soustraire à l'application de la loi, nous ajouterons que nos associations précitées d'usagers de musique, dans une pétition commune, ont demandé au Département fédéral de justice et police de servir de médiateur dans le conflit. Le Département a refusé cette médiation, de même que la révision de la loi actuelle, en déclarant que nous devrions tenter auparavant d'obtenir une entente,

soit devant le juge, soit d'une autre manière. Nous avons souligné une fois de plus à cette occasion que la Société suisse des hôteliers, comme les autres organisations intéressées, n'avaient jamais contesté les droits des compositeurs de musique. Mais nous repoussons les exigences démesurées présentées par l'organe de perception des droits, dans le but de pouvoir verser de grosses commissions à ses agents et payer les frais de l'organisation bureaucratique toujours plus vaste installée à Paris. Nous sommes même volontiers disposés à entrer en rapports directs avec les compositeurs et à leur verser à eux-mêmes le montant des droits, comme cela se pratique en Allemagne lorsque les compositeurs le désirent, et si nous pouvons ainsi économiser la dépense d'un lourd et coûteux appareil intermédiaire, lequel prive les auteurs d'une grande partie des taxes qui leur reviennent.

« Nous devons protester de la manière la plus énergique contre l'inexactitude avec laquelle la situation a été exposée dans votre résolution, vraisemblablement à la suite de fausses informations d'un organisme de perception des droits d'auteurs. »

Le Congrès des organes officiels de propagande touristique en 1929

Nous avons reçu le Rapport sur le Vme Congrès international des organes officiels de propagande touristique, tenu en Pologne du 14 au 22 septembre 1929. Les pays représentés étaient l'Autriche, la Belgique, le Danemark, l'Égypte, l'Espagne, la France (à la fin du congrès seulement), la Grèce, la Hongrie, le Japon, la Lettonie, la Norvège, les Pays-Bas, la Pologne, la Roumanie, la Suisse, la Tchécoslovaquie, la Turquie, la Yougoslavie et l'Amérique du Sud. L'Allemagne, la Grande-Bretagne et l'Italie n'étaient pas représentées.

A la séance solennelle d'ouverture, le 14 septembre, au palais de la présidence du conseil des ministres à Varsovie, les congressistes furent alués par le ministre des tra-

vaux publics et des communications et par le président de la ville de Varsovie, auxquels répondit M. Junod (Suisse). La présidence du congrès fut confiée à M. l'ingénieur Minchejmer (Pologne).

Nous manquons à la fois de temps et de place pour rendre compte en détail de tous les travaux du congrès, dont l'ordre du jour ne comportait pas moins de 34 points. Le rapport lui-même comprend une centaine de pages. Nous devons nécessairement nous borner aux problèmes les plus intéressants pour nos milieux touristiques suisses.

La première séance de travail eut lieu le 16 septembre à Poznan. Après l'approbation du procès-verbal du IVme congrès, tenu en Hongrie du 22 au 29 septembre 1928, on entendit le rapport du secrétariat général, dont le siège est à La Haye et qui est dirigé par M. van Deventer, directeur de l'Office national hollandais du tourisme. Ce rapport donne surtout des explications sur la suite donnée à différentes questions traitées dans les précédentes conférences. Il s'agit notamment du format des affiches de propagande, de la demande de franchise douanière pour le matériel de propagande, des wagons-lits, des wagons-restaurants et en général du confort des voyages, des chèques de voyage, des relations avec les organisations hôtelières pour la diffusion de matériel de propagande, des statistiques du mouvement des étrangers, des rapports à adresser au secrétariat général sur l'activité des organes nationaux, etc.

On entendit ensuite des rapports des délégués des organisations représentées pour la première fois au congrès sur la marche de leurs institutions. Les orateurs fournirent de très intéressants détails sur le développement du tourisme en Roumanie, au Japon, en Tchécoslovaquie, en Norvège. Si certains pays en sont encore aux efforts de début, d'autres ont réalisé déjà de grands progrès et concourent dans une large mesure à l'extension du tourisme international. Nous reviendrons à l'occasion sur les principaux faits touristiques signalés dans ces rapports.

Au cours de la deuxième séance de travail tenue le 17 septembre, également à Poznan, on entendit tout d'abord un rapport du délégué espagnol sur l'oeuvre du « Patronage

national du tourisme » créé en Espagne, notamment en ce qui concerne l'hôtellerie, les communications et la propagande. Puis le délégué égyptien exposa l'activité des organes touristiques de son pays, particulièrement de l'Association pour favoriser le tourisme en Égypte. La série des rapports verbaux fut close par celui du délégué de la Lettonie.

Le congrès s'occupa ensuite d'une question proposée par la Suisse: Les organes officiels de propagande touristique dans les divers pays, leur organisation, leur caractère officiel ou semi-officiel, les autres organes centraux de tourisme: syndicats d'initiative, chemins de fer, touring et automobile-clubs, associations hôtelières, action combinée de tous ces organes en matière de propagande touristique à l'étranger, les ressources dont ils disposent, rationalisation de la propagande touristique. Un sous-comité spécial établira un questionnaire pour obtenir des renseignements sur tous ces points, de tous les pays adhérents.

On passa ensuite à une question proposée par les Pays-Bas: Les agences privées de voyages prétendent souvent faire de la propagande à l'étranger, notamment celles qui s'occupent d'attirer les touristes américains; est-il désirable que les organes officiels s'entendent avec ces bureaux, malgré le caractère tout différent de leur activité? Après un intéressant échange de vues, la question fut laissée en suspens pour supplément d'étude.

L'une des principales questions à l'ordre du jour était la suivante: Coordination de l'action, des ordres du jour et des résolutions du Conseil central du tourisme international, de l'Alliance internationale de tourisme et du Congrès international des organes officiels de propagande touristique. On constate que dans le tourisme comme dans l'hôtellerie les organisations internationales sont multiples. Le problème est très complexe, chacune de ces organisations ayant des buts spéciaux. Un contact est cependant opportun. Un sous-comité poursuivra l'étude de la question.

Divers orateurs exprimèrent des opinions fort différentes sur l'affiche comme moyen de propagande à l'étranger, sur les

meilleurs modes d'impression des affiches, sur leur format et sur les conditions de l'affichage. Cette question avait été soulevée par la Suisse. On constata en général que les petites affiches sont plus faciles à placer et plus demandées que les grandes affiches de 92 cm. sur 128. L'affiche moderne en couleurs fut préconisée par plusieurs congressistes, tandis que d'autres exprimèrent leurs préférences pour les reproductions photographiques.

La Suisse avait également proposé une discussion sur les expositions de propagande touristique à l'étranger. Les avis furent assez partagés quant à leur efficacité.

(A suivre.)

Contre les panneaux-réclames

Voici que s'ouvre la saison du grand tourisme. L'étranger nous arrivera tantôt, apportant à notre pays, qu'il aime et qu'il admire, sa sympathie et, ce qui n'est point à dédaigner, son argent.

Accueillons à bras ouverts ces voyageurs venus quelquefois de très loin et faisons tout pour qu'ils n'éprouvent chez nous aucune déception. Plusieurs verront notre pays pour la première fois; que rien ne gâte leur plaisir!

A cet égard, nous nous permettons de protester encore une fois à propos des panneaux-réclames qui déshonorent nos plus beaux sites.

Le Journal, de Paris, appelle cela « l'hérésie du panneau-réclame ». Le mot n'est pas trop fort, parce qu'il s'agit d'un crime de lèse-beauté. Et ce que l'auteur de l'article du Journal dit de la France s'applique aussi à la Suisse. Il le déclare lui-même expressément: « L'erreur est flagrante dans d'autres pays que le nôtre. La Suisse, par exemple, qui s'y entend en publicité touristique, commet aussi des fautes de ce genre. » Et ailleurs il ajoute: « Ils sont innombrables, les sites que défigurent d'abominables panneaux de bois peinturlurés. On devrait avoir

In Hotels, Restaurants, Konditoreien Bäckereien usw.

verwendet man mit grossem Erfolge die bekannten

Electrolux Filter

(Wasserenkalkungs-Apparate)

welche jedes Wasser vollständig entkalken

Das so erhaltene Wasser bietet die mannigfachen Vorteile, beispielsweise:

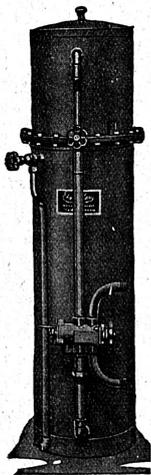
Vermeidung der Kesselsteinbildung in Boilern, Kaffeemaschinen, Heizungen, Herdsschlangen, Warmwasserleitungen.

Verkürzung der Kochzeiten für Fleisch, Gemüse, Teigwaren usw.

Ersparnis an Kaffee, Tee usw. infolge besserer Auslaugung, ferner Verbesserung des Aromas.

Verlängerung der Lebensdauer der Hotelwäsche, bedeutende Seifensparnis.

Usw. usw. — — — — —



Verlangen Sie Referenzen und Prospekte kostenlos durch die

ELECTRO LUX A.G. ZÜRICH

Abteilung Filter Paradeplatz 4 Telephon Uto 2756

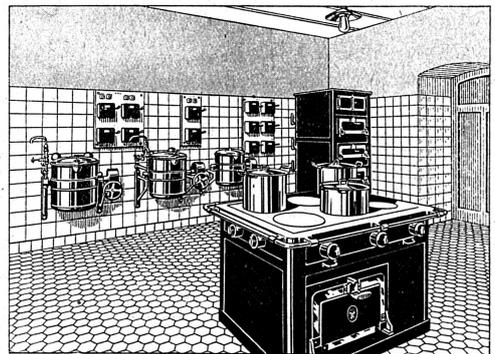
Besichtigen Sie unsere Apparate an der Z.I.K.A., Stand 1677 Halle 7

Bachmann & Kleiner

Aktien-Gesellschaft

Oerlikon

Spezialfabrik für den Bau elektrotherm. Apparate u. Anlagen



Elektrische Grossküchen - Anlagen für Hotels, Pensionen und Restaurants

Elektrische Grossbäckereiofen

Elektrische Pâtisserieöfen

Elektrische Boiler jeder Grösse

Elektrische Haushaltungsherde mit Brat-Backöfen

Elektrische Heizöfen

Besichtigen Sie unseren Stand in der „ZIKA“ Stand 1509, Halle I, und Apparate im Betrieb in diversen Restaurants-Küchen

un culte de tout ce qui est beau, de tout ce qui est «naturellement beau» surtout. Mais bah! A la lisière d'un bouqueton, sur l'admirable paysage de fond d'une prairie, voilà qu'une montre gigantesque détache, pour le plaisir d'un horloger, une ignoble silhouette de bois découpé. En bordure d'une rivière, des poteaux soutiennent, parmi les saules, plusieurs mètres carrés de panneau chantant les louanges des vêtements «Machin». Des monuments historiques mêmes sont profanés.»

Ainsi donc, en France comme en Suisse et sans doute ailleurs, on se préoccupe de mettre enfin un terme à l'américanisme exagéré de certains, pour qui le plus beau paysage ne vaut qu'en raison de ce qu'il rapporte et qui croient qu'on est en droit de monnayer même les plus grandes beautés d'un pays. Obsédant, agaçant, exaspérant ce morceau de bois, de tôle ou de toile qui attrape votre œil à tous les tournants et prétend vous imposer le produit «Machin» ou la fabrication «Chose»!

Mais est-elle du moins utile pour ses auteurs, cette réclame effrontée? «Elle est faite tout juste, dit avec raison l'auteur de l'article du Journal, pour provoquer la colère du client qu'on voudrait attirer.» Nous ajouterons: «N'est-ce pas assez des journaux et des prospectus dont on nous inonde, sans qu'on recoure encore à nos rivières, à nos lacs, à nos champs ou à nos montagnes? C'est l'hérésie. Extirpons l'hérésie!»

(D'après L. Goumaz, dans le Pays vaudois, Lausanne.)

La Société suisse des cafetiers à Genève

L'assemblée des délégués de la Société suisse des cafetiers s'est réunie à Genève les 3 et 4 juin. Près de 200 délégués y ont participé, sous la présidence de M. le Dr Ammann, avocat à St-Gall. Les séances d'affaires ont eu lieu dans la salle des Rois, à l'hôtel de l'Arquebuse et de la Navigation.

Au début de la première séance, M. le Dr Ammann donna lecture d'un télégramme de sympathie de M. Musy, président de la Confédération, ainsi conçu: «J'exprime à votre

association, et tout spécialement à son distingué président M. Budliger, mes vifs remerciements pour sa collaboration efficace dans la longue et difficile campagne en faveur de la révision du régime des alcools. Le pays tout entier vous est reconnaissant d'avoir largement contribué au succès de la grande journée du 6 avril, qui est un honneur pour les cafetiers suisses.»

La réponse suivante fut télégraphiée au président de la Confédération: «Votre télégramme à notre assemblée des délégués de la Société suisse des cafetiers a causé une joie générale et nous vous en remercions bien sincèrement. C'était pour nous un besoin de collaborer à la révision du régime des alcools, si important pour notre patrie, et de coopérer à la réussite des assurances sociales. Nous l'avons fait avec une satisfaction particulière. C'est à notre tour, Monsieur le président de la Confédération, de vous exprimer les respectueux hommages de la corporation suisse des cafetiers, hommage que vous doit du reste toute la population suisse.»

L'assemblée procéda ensuite à la réélection du comité central, composé de MM. E. Budliger, président central; J. Engeler, vice-président; K. Schneebeli, caissier; N. Herzog, Zurich; A. Sigrist, Emmen; E. Marti, Soleure; R. Kluser, Martigny; A. Meng, Vevey; S. Scheidegger, Berne; S. Schatz, Bâle; A. Veillard, Genève; F. Lüthy, Berne; A. Cioccarri, Biasca; A. Horat, Schwytz; Dr Brückmann, Berne, secrétaire central.

Après avoir approuvé le rapport de gestion, les comptes de 1929 et le budget pour 1930 (prévisions: 278.000 fr. de recettes et 238.000 fr. de dépenses), l'assemblée entendit les rapports présentés sur les diverses questions à l'ordre du jour; elle passa ensuite aux discussions. Le comité central fut chargé de désigner des commissions chargées d'étudier les problèmes suivants: marche à suivre par les sections lors de la révision des lois cantonales sur les auberges et les restaurants; contrat pour les eaux minérales; instruction professionnelle; propagande pour les produits du verger et du vignoble; le prix des vins en Suisse. On décida de favoriser la vente des vins suisses et l'on choisit Glaris comme siège de l'assemblée des délégués de 1931. La séance avait été interrompue de 12 à 14 heures et elle dura jusqu'à 16 h. 30.

Les délégués firent ensuite un tour en ville en autocars, puis ils furent emmenés à Chambéry, pour se retrouver à 15 h. sous les beaux ombrages du Palais Eynard, où ils furent reçus par les autorités municipales. Des discours furent prononcés par M. Uhler, président du Conseil administratif de la ville et par M. Meng, de Vevey, au nom du comité central.

Le programme appelait ensuite le banquet officiel, au menu fort bien préparé et servi par les soins de M. Frey, tenancier de la Maison communale de Plainpalais. Il y avait plus de 400 convives. Les autorités cantonales et communales étaient représentées. Au moment des discours, on entendit M. Desbaillets, représentant du Conseil d'Etat, qui engagea les cafetiers à «pousser» la consommation des produits du sol suisse et notamment du vin. M. Ballansat, représentant du Conseil administratif, M. Meyer de Stadelhofen, député, M. le Dr Ammann, président de l'assemblée des délégués et M.

Vellard, adjoint de Chambéry, au nom des cafetiers du Rhône. Un fort beau concert fut donné par la Fanfare municipale de Plainpalais, le Cercle choral, le Jodler-club Schwyzerhüsi et l'Intime-orchestre, avec le concours de plusieurs artistes. Un bal animé acheva la journée et ... commença celle du lendemain.

Dans la matinée du 4 juin eut lieu une excursion sur le Petit-Lac, par un temps superbe. L'Evian, pavoisé aux couleurs des cantons, battant pavillon fédéral, transportait plus de 500 personnes. On fit honneur aux produits des brasseries du Feldschlösschen et du Cardinal qui avaient organisé l'excursion, ainsi qu'à un buffet abondamment garni. A midi, le bateau aborda à Bellerive, où les participants furent répartis dans les restaurants Kaesch et Wirth; d'autres dînèrent à bord, grâce aux bons offices de M. Laeser. M. Bessard, président de la Société des cafetiers de Genève, remercia ses collaborateurs dans la préparation de ces deux journées et M. Budliger, président central, le remercia à son tour pour l'excellente organisation de cette 36^{me} assemblée des délégués. Les participants quittèrent Genève dans la soirée, enchantés de la réception de leurs Confédérés genevois.

La question des langues au Tessin

Le projet de loi tessinois sur les affiches et enseignes en langues étrangères a déjà fait couler beaucoup d'encre. Il est énergiquement défendu par les uns, mais éperamment combattu par les autres, dont nombre de Tessinois. Il est surtout mal compris à l'étranger, où il fait une impression déplorable.

C'est la première fois qu'un canton suisse prend des mesures de défense contre les autres langues nationales en les assimilant aux langues étrangères. Il faut bien connaître la situation au Tessin pour comprendre la nécessité relative de cette défense, tout en s'élevant contre les dangereuses exagérations d'une tentative qui, louable en principe, est mal lancée.

Mais n'exagérons pas à notre tour et ne prenons pas trop au tragique un simple projet de loi qui sortira considérablement amendé et fortement adouci du crible de la discussion au Grand Conseil et dans la presse. Du reste, le Tessin a une machine législative très active; elle fait et défait sans cesse des lois et des décrets. Il est donc inutile de s'alarmer outre mesure et de tirer du canon sur des moineaux. Tout au plus doit-on regretter l'écho que trouvent ces débats dans la presse étrangère, qui n'y comprend rien et en tire des conclusions fausses, préjudiciables à notre pays tout entier.

La mesure projetée est si nouvelle qu'une expertise juridique s'imposait. Le gouvernement tessinois l'a demandée à un juriste de la couronne, M. le professeur Burckhardt à Berne. Dans le verdict de ce Bâlois, il faut relever surtout un point: un canton a parfaitement le droit d'interdire l'emploi public, dans un but de réclame, des

autres langues nationales (ou étrangères) sur son territoire. Mais ce qui est légal est-il toujours opportun? Ceci est une autre question.

Le gouvernement tessinois a voulu réagir contre un abus commis surtout dans les régions de Lugano et de Locarno, non seulement par des Confédérés ou des étrangers, mais aussi par des commerçants du canton. Il aurait suffi de décrier que toute affiche ou enseigne devra désormais porter le texte italien en lettres aussi grandes que les autres textes. Une pareille mesure aurait été généralement comprise et aurait parfaitement répondu au but visé. Mais on a voulu aller plus loin. Qu'on demande de mettre le texte italien à la première place, cela se justifie encore à la rigueur, mais peut déjà créer des difficultés. Un hôtelier, par exemple, qui inscrira sur trois balcons, en lettres d'égale grandeur *Croix Blanche* (à gauche), *Croce Bianca* (au milieu) et *Weisses Kreuz* (à droite), aura-t-il observé la loi? On peut ergoter à l'infini là-dessus. Le législateur voudrait aller plus loin encore. Le projet prévoit que les caractères italiens devront être plus grands que les caractères français ou allemands. Ici, une scrupuleuse observation de la loi pourrait créer des complications sans fin. Je ne vois pas bien un gendarme grimper sur une échelle ou sur un toit, mesurer les enseignes d'un hôtel et constater au péril de sa vie que les lettres françaises et allemandes ont seulement un centimètre de moins que les lettres italiennes!

La plus grande erreur du projet est son caractère fiscal. Le gouvernement dit que les taxes de 2 à 50 francs par affiche non italienne ou bilingue ont pour but d'exercer une influence non absolument prohibitive, mais rigoureusement modérative à l'égard des enseignes polyglottes. Mais son message vante la loi aux citoyens comme un filon précieux de ressources nouvelles pour la caisse de l'Etat. Consulté par des intéressés, un autre juriste de la couronne, M. le professeur Fleiner, de Zurich, a déclaré anti-constitutionnel cet impôt sur les langues nationales. Il est à peu près certain que son avis prévaudra et que la loi, si toutefois elle passe, renoncera à taxer les affiches et enseignes à cause des langues.

Mais nous ne croyons pas même qu'elle passera. Non seulement l'opposition se montre assez forte au Tessin même et de la part de Tessinois, mais les difficultés d'exécution d'une telle loi sont si grandes qu'il ne vaudra pas la peine de l'adopter. Car ou bien elle ne sera pas rigoureusement appliquée, et alors il vaut mieux y renoncer d'emblée; ou bien on insistera pour sa stricte observation, et alors de nombreux conflits montreront l'impossibilité de maintenir des mesures aussi vexatoires. Si le projet de loi

Quelques caissettes de Raisin de Corinthe ont leur place dans le garde-manger de votre Hôtel!

COMPTOIR CENTRAL DU RAISIN DE CORINTHE, GENÈVE

ORFÈVRERIE
ERCUIS
PARIS
DEPOT BASEL

SCHWER VERSILBERTE BESTECKE UND TAFELGERÄTE FÜR HOTELS UND PRIVATE

Besuchen Sie an der
STAND No. 1515, HALLE 1



GENERAL-
VERTRETER FÜR DIE SCHWEIZ

Kiefer
Glas Porzellan Bestecke
BASEL GERBERGASSE 14

REGIONAL-
VERTRETER:
TH. MEYER-BUCK BOHN & Co., ZÜRICH. FERDINAND HURNI, LUZERN.
TH. MEYER, BERN. MAHLER & Co., CHUR. GEBR. BÄNHOLZER, SOLOTHURN

Berücksichtigt die Hotel-Revue - Inserenten!

Weber-Tennisplätze

führend in Qualität, minimster Unterhalt. Neues, patentiertes Spezialverfahren mit lichteroter oder grüner Abfärbung. Im Winter Eisbahn.

Bruno Weber & Sohn - Basel
Tennisbaugeschäft, Telephon Safran 25.31

Grands vins mousseux



PERNOD S.A.

PERNOD
COUVERT

ZIKA Zürich, Dégustation Stand No. 1790

ZÜRICH 1927 GOLDENE MEDAILLE



„Mocca“-Kaffeemühlen
Mühlen für Café turc.
Aufschnittschneidemaschinen
Brotschneidemaschinen
mit automat. Vorschub
liefert als Spezialität

OTTO BENZ, Eidmattstr., ZÜRICH 7
oder durch bekannte Hotelküchenlieferanten

COGNAC MARTELL
Gegründet im Jahre 1715



General-Vertretung für die Schweiz: Fred. Navazza Genf

Verlangen Sie überall die Reise-
FLASCHE MARTELL ***

ZIKA Die folgenden Lokale wurden möbliert von der

A.-G. MOBELFABRIK HORGEN-GLARUS IN HORGEN



Hotel-Restaurant	Französ. Restaurant
Terrassen-Restaurant	Wiener Restaurant
Schweizer Weinstube	Italienisches Restaurant
Küchliwirtschaft	Zons-Stube
Fischstube	Brauerei-Restaurant
Deutsches Restaurant	

est accepté tel quel, les frais de contrôle engloberont plusieurs fois les ressources fiscales que l'on fait miroiter aux yeux des contribuables. On ne peut donc donner au législateur le sage conseil de renoncer à s'embarquer dans ce bateau, pour ne pas sombrer aussitôt sous le vent de la confusion ou du ridicule.

Admettons qu'il faille réagir au Tessin contre certains manques d'égards vis-à-vis de la langue du pays. Mais il y avait un moyen très simple à essayer. Le gouvernement pouvait inviter les associations des commerçants, hôteliers et aubergistes à donner à l'Italien la place d'honneur sur leurs affiches et enseignes. Un autre appel similaire aurait pu être adressé aux particuliers qui persistent à exhiber des plaques et inscriptions exclusivement allemandes. L'effet de ces démarches eût été probablement satisfaisant, à en juger par les résultats déjà obtenus dans ce domaine par l'initiative privée. Les communes intéressées, de leur côté, auraient pu prendre des mesures sur leur territoire. Il faut noter du reste que sur les 265 communes du Tessin, un faible quart seulement est touché par cette affaire.

D'une idée bonne en soi, on se dispose à tirer une application pratique qui fera plus de mal que de bien. Il est à craindre que la presse allemande, puis celle d'autres pays, n'accuse le Tessin de xénophobie et c'est l'industrie hôtelière qui aurait à en souffrir, puis toutes les industries et tous les commerces qui vivent de l'hôtellerie et du tourisme. Les personnes qui comprendront le désir de conserver au Tessin son italianité et son caractère particulier et historique seront la minorité. Les autres, le grand nombre, seront mécontentes et s'en iront ailleurs. Le Tessin se plaint à juste titre de ses difficultés commerciales et industrielles nombreuses. Pourquoi donc son gouvernement lui-même se prépare-t-il à porter un coup fatal à l'activité hôtelière si florissante, la principale nourricière de toute une partie du canton? Il ne faut pas faire de la littérature en traitant des problèmes politiques et économiques. On pourrait arriver au même résultat tout en restant large et sans léser des intérêts légitimes. *Un Confédéré.*

Un rapport sur le tourisme américain en Europe

Sous le titre: «Malgré la crise économique, les voyages des Américains en Europe accusent un accroissement numérique comparativement à 1929», le Bureau de correspondance Kaul publie l'information suivante de Washington:

Les demandes de passeports reçues ici au Département d'Etat (affaires étrangères) montrent très clairement que les circonstances économiques peu favorables, à cause du nombre extraordinairement élevé des chômeurs aux Etats-Unis, ne sont pas assez mauvaises pour interrompre les voyages en Europe des Américains. Pour le mois de mai 1930, le nombre des demandes de passeports dépasse même de 15% celui du mois de mai de l'année dernière, bien que le chiffre de mai 1929 ait été un record.

Jusqu'à présent, on a présenté en mai 35.303 demandes de passeports. Dans ce nombre ne sont pas compris les étrangers (habitants des Etats-Unis non encore naturalisés) qui vont faire un voyage dans leur pays, ni le millier de mères de combattants américains allant en pèlerinage sur les champs de bataille. En mai 1930 on a distribué en moyenne 1700 passeports par jour, au lieu de 1500 seulement en mai 1929.

Peu de temps après la catastrophe boursière de 1929, le nombre des demandes de passeports a commencé à baisser comparativement à l'année précédente et le recul s'est continué pendant les mois d'octobre, de novembre et de décembre, atteignant la proportion de 5%. Sur un chiffre rond de 26.000 passagers, cela équivaut à environ 1300 personnes en moins. Si l'on tient compte de la gravité de l'ébranlement économique, un pareil recul n'a pas été trop sensible. En janvier 1930, le recul a été plus accentué: 8.485 passagers au lieu de 9512 en janvier 1929. Mais en février les chiffres ont repris leur marche ascendante et le nombre des passagers a été de 1.000 en chiffre rond supérieur à celui de février 1929. Durant les quatre premiers mois de 1930, on a enregistré un nombre de passagers supérieur de 5872 à celui de la période correspondante de l'année dernière.

On peut conclure de ces constatations que les mois de mai, juin et juillet apporteront également une augmentation et que les voyages d'Américains en Europe pendant la saison 1930 accusent, ce que l'on ne tenait pas pour certain, de nouveaux chiffres records.

Mais ce que nous venons de dire ne se rapporte qu'au seul nombre des passagers et non pas à leurs dépenses probables car, suivant certains indices, le nombre des passagers de première classe ne réussit pas à se maintenir.

Sociétés diverses

La Société suisse de balnéologie et de climatologie, dans sa récente assemblée générale tenue à Rheinfelden, a décidé d'élargir à l'avenir le domaine de son activité à toute la thérapeutique physique et aux régimes diététiques. Le nom de la société a été modifié en conséquence. Elle est actuellement présidée par M. le Dr Wanner à Lausanne et elle est gérée par M. le Dr J. Weber à Baden.

Questions professionnelles

La publication des prix d'hôtel. — Le Conseil supérieur belge du tourisme, dans un communiqué récent aux journaux, s'alarmait du refus d'un certain nombre d'hôteliers de Belgique de publier leurs tarifs pour la saison. Il exprimait la crainte que ces hôteliers n'eussent l'intention de majorer leurs prix suivant les circonstances et de ne céder leurs chambres qu'au plus offrant. La Gazette de Bruxelles écrivait dernièrement à ce propos: «Il n'y a plus

aucune raison maintenant qui s'oppose à ce que les tarifs d'été soient annoncés et affichés dès le printemps. Cette manière de faire constitue un retour à la situation d'avant-guerre, saine et normale. Elle n'a pas pour objet de provoquer un abaissement des prix par le stimulant de la concurrence déclarée, mais d'éviter aux touristes des surprises qui bouleversent les budgets établis et empoisonnent les voyages. On ne demande pas aux hôteliers de lutter de bon marché; on leur demande de publier leurs prix et de les tenir. Il est naturel de payer un certain confort et certaines pratiques luxueuses, mais *parmi les choses qui font partie du confort, la certitude d'échapper aux coups de fusil est assurément l'une des plus agréables et les plus importantes.* — Et le journal bruxellois approuve le Touring-club de Belgique qui donne à ses affiliés le conseil d'éviter délibérément les hôtels ayant refusé de donner leurs prix. — On peut parfaitement appliquer ces réflexions à la Suisse, où bon nombre d'hôteliers se tiennent encore à l'écart des organisations professionnelles, afin de garder pleine et entière liberté de comprendre et de pratiquer la concurrence comme ils l'entendent et selon les circonstances du moment.

Informations économiques

Hôtel d'Angleterre à Vevey. — Le bénéfice d'exploitation et les locations ont produit 49.385 fr. 14. Les intérêts absorbent 36.569 fr. 09. Le solde débiteur de profits et pertes au 31 décembre 1928, soit 222.900 fr. 42 est réduit du bénéfice réalisé en 1929, soit de 12.816 fr. 05, ramenant ce solde débiteur à 210.093 fr. 37.

S. A. du Bellevue-Palace à Berne. — Les recettes d'exploitation se sont élevées l'année dernière à 1.050.000 fr. et les dépenses à 647.918 francs. Le bénéfice net de 239.588 fr. permet la répartition d'un dividende de 6% aux actions privilégiées et de 5% aux actions ordinaires. Une somme de 110.000 fr. est consacrée à des amortissements sur le mobilier et les immeubles.

S. A. Pension Beau-Séjour à Lausanne. — Le produit de l'hôtel est de 152.076 fr. pour l'année 1929 et le produit global avec les locations s'élève à 167.276 francs. Les frais d'entretien des bâtiments passent de 41.385 fr. 45 en 1928 à 52.584 fr. 70 en 1929, tandis que l'entretien du mobilier tombe de 39.840 fr. 40 à 21.781 fr. 95. Les autres dépenses sont stationnaires. Les intérêts ont absorbé 77.487 fr. 95. L'exercice laisse un léger excédent de 5.647 fr. 85, qui réduit à 5.218 fr. 40 le solde débiteur de profits et pertes.

Société d'hôtels à Zermatt. — Le bénéfice d'exploitation a été réduit de 69.619 fr. 99 en 1928 à 24.062 fr. 87 pour 1929. Les locations ont rapporté la même somme, soit 10.800 francs. Après paiement des intérêts par 2.609 fr. 06 et de frais de prorogation par 4059 fr. 70, il reste un solde disponible de 6604 fr. 70, dont 5000 fr. sont consacrés à l'amortissement d'installations nouvelles; 1000 fr. vont à la réserve ordinaire et 604 fr. 70 sont reportés à nouveau. Les im-

mobilisations sont inscrites au bilan à fin 1929 pour 1.055.000 fr. et la valeur d'assurance s'élève à 1.555.900 francs.

Fraises et asperges du Valais. — Durant la première semaine de juin, Saxon et diverses localités du Valais central ont commencé l'expédition des fraises, particulièrement abondantes et grandes cette année. Elles se payaient au début 1 fr. 80 à 2 fr. le kilo, mais les prix ont baissé depuis que la récolte bat son plein. — La récolte des asperges, quelque peu compromise dans le courant de mai par des retours de froid, a repris son cours normal avec le retour des beaux jours, mais elle prendra fin très prochainement. Les prix ont été assez élevés cette année. Pendant la première semaine de juin, les asperges du Valais se payaient au détail de 1 fr. 20 à 1 fr. 60 le kilo, selon la qualité.

Société des Hôtels Seiler à Zermatt. — A cause de l'introduction de la saison d'hiver, la Société des Hôtels Seiler clôture maintenant ses comptes non plus au 31 décembre, période d'activité intense, mais au 30 novembre. Cette année par conséquent, le compte de profits et pertes ne porte que sur une période de onze mois au lieu de douze. Le bénéfice d'exploitation recule de 351.000 à 329.000 francs. Après paiement des intérêts sur l'emprunt hypothécaire de quatre millions, il reste un bénéfice net de 109.000 fr., contre 130.000 fr. dans l'exercice précédent. Le conseil d'administration propose de payer les mêmes dividendes que précédemment, soit 5 1/2% aux deux catégories d'actions privilégiées (au total nominatif de 1.280.000 fr.) et 5% aux actions ordinaires (760.000 fr.).

Grand Hôtel des Avants sur Montreux. — Dans l'exercice 1928/29, le bénéfice d'exploitation et les loyers ont rapporté 23.000 fr., au lieu de 35.000 fr. dans l'année précédente et de 21.000 fr. l'année dernière. Les impôts, frais généraux, etc. ont absorbé 47.000 fr., contre 44.000 fr. durant le précédent exercice. On a effectué différents travaux par simple débit du compte de profits et pertes. La perte comptable de 24.000 fr. sera prélevée sur la réserve provenant de la réorganisation financière, ce qui la réduira à 128.000 francs. Les emprunts hypothécaires ont été ramenés de 1.590.000 fr. à 1.580.000 francs. La dette flottante a augmenté de 448.000 à 459.000 francs. Pendant l'exercice en cours, l'hôtel a mieux travaillé et l'on peut s'attendre à un bénéfice d'exploitation plus intéressant.

Ce que voudraient nos paysans. — Le 6 juin, à l'assemblée des délégués de la Fédération des sociétés d'agriculture de la Suisse romande à St-Imier, le Dr Laur a dit notamment: «Le moyen de venir en aide à l'agriculture réside dans un droit sur le beurre fixé de manière à garantir pour ce produit un prix de 6 francs. On pourrait aussi remplacer ce droit par des subsides de l'Etat, calculés de telle façon que la population n'ait pas à payer le beurre plus de 5 fr. à 5 fr. 50 le kilo, ou moins encore. Le produit des droits sur le beurre servirait à allouer des subsides au fonds constitué par l'Union centrale pour garantir les prix. Je suis convaincu qu'il serait possible de cette manière d'assurer de façon durable à l'agriculture suisse un prix de base du lait de 24 centimes. Malheureusement,

JOHNNIE WALKER



Born 1820
— Still
going Strong

JOHN WALKER & SONS, LTD. Scotch Whisky Distillers, Kilmarnock, Scotland

Drink „Johnnie Walker“ and
discover for yourself the secret
of its world-wide popularity.

Sole Agents for Switzerland:

HUGUENIN Ltd., LUCERNE

Grossverkauf
von orientalischen

Teppichen

an Hotels
und Pensionen

Grosse Lager in allen Größen.
Übermässe für Hallen
stets vorhanden. Verlangen
Sie Besuch od. Offerten v. der

Teppich-Aktiengesellschaft
Zürich, Gotthardstrasse 25
Telephon Selnuau 93.91

Wir empfehlen
Ihnen:

Angestellten-Salair-Bücher

deutsch oder französisch

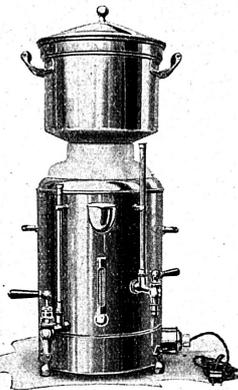
KOCH & UTINGER, CHUR

RÉNOVATION DE BILLARDS

de tous systèmes. Accessoires, bandes, drap de billards, billes, queues etc. Premières références. Se recommande: P. BAERISWYL S A P E N W I L (ARGOVIE)

ARAM MOLA ed AFFILA alla perfezione i Coltelli, Temperini, Trincetti ecc.
Fabr: ART.S. Cinesva. Vendita: nei negozi principali. FR. 375

„WEGA“ KAFFEEMASCHINEN



Gebrüder Keller, Olten
38 Rosengasse
Zika Halle I, Stand No. 1507

ADVERTISE IN ENGLAND

Croquis, devis, contrats et contrôle d'exécution pour tout genre de réclame ou publicité. Ecrite Jorin, 55 Queensborough Terrace, London W 2.

Tafelkunssthonig

„Wolrowe exquisit“ für den sorgfältigsten. Verlangen Sie ihn bei Ihrem Grossisten od. direkt beim Fabrikanten C. MÜNZENMEIER, Wolrowewerke, Pfiffikon (Kt. Schwyz) Tel. 13 Verlangen Sie bemust. Offerte!

Prüfliche alte Anstichten der ganzen Schweiz, Trachtenbilder, andere Sätze, Billig. W. Wieland, Kunsthandl., Zürich, Paulstrasse 7. Auswahl-sendungen auf Wunsch.

National-Kassen (o.c.c.)

verkauft mit aller Garantie. Reparaturen schnell u. zuverlässig. Eigene Papierschnelderei für Kassenzellen. Retournahme der Hotkassen. Rollenbestellung. M. SING, Klobachstrasse 15, Zürich. Telefon Limmat 452.

CHAMPAGNE GEORGE GOULET, REIMS

LE PRÉFÉRÉ DES CONNAISSEURS

Agents généraux pour la Suisse:
RENAUD Frères - Bâle - St-Moritz



Echte italienische Weine

An die Herren Hoteliers der Schweiz

Versäumen Sie ja nicht an der ZIKA-Ausstellung das

Fenster der Zukunft

zu besichtigen. Dasselbe funktioniert automatisch, durch leichten Druck auf den Knopf vom Buffet aus. Eine Erläuterung von unwählbarer Bedeutung! Schweizer Hotel-Restaurant wird es Ihnen gerne unverbindlich vorgeführt.

COGNAC GRANDE FINE CHAMPAGNE EDMOND DUPUY & CO.

Qualité de 1er ordre. Prix intéressant.

Echantillons gratuits sur demande à:

EDMOND DUPUY & C^o, COGNAC (CHTE), FRANCE

Versandgeschäft
G. BIANCHI & ZÜRICH
Comestibles
Telegrammadresse:
Comestibles Zürich
Telephon:
Limmlet 16.40-16.44

les propositions faites par celui qui a l'honneur de vous parler ne trouvent encore que peu d'écho à Berne. Cette mesure devrait avoir pour corollaire l'amélioration de la qualité du fromage et du beurre, ainsi qu'un accroissement de la production de céréales aux dépens des fourrages. Le sort de l'agriculture alpestre est étroitement rattaché à celui de l'industrie laitière et de l'élevage. Quand le lait et le bétail gras se payent bien, les éleveurs vendent leurs produits de bons prix.

Un conseil des consommateurs. — Le gouvernement travailliste britannique, en présence du coût exagéré de la vie en Grande-Bretagne, est parti en guerre contre les profiteurs. Il y a quelques semaines, il a déposé au parlement un projet de loi créant un conseil des consommateurs de sept membres, dont deux femmes. Cet organe, qui agira en collaboration avec le ministère du travail, étudiera les problèmes de la production, de la distribution des produits, de l'approvisionnement du pays et des prix des denrées alimentaires de consommation générale, des articles d'habillement, des combustibles et de tous les objets d'usage courant que pourra désigner le Board of trade. Sous peine de sanctions sévères, les membres du conseil sont tenus au secret le plus absolu, mais ils ont le droit de demander à toute personne, sous le sceau du serment, des renseignements écrits, comme d'examiner les comptabilités et autres documents. Cette mesure, bien accueillie dans les milieux travaillistes et par une partie des libéraux, est vivement combattue par les conservateurs, qui craignent pour le commerce la tyrannie bureaucratique et qui estiment qu'une régularisation officielle des prix est la négation même de la liberté du commerce. Ils ajoutent qu'un prix maximum une fois fixé devient presque automatiquement un prix minimum et que la mesure envisagée fera disparaître du marché les articles qui ne seront plus rémunérés. En tout cas, les plans du gouvernement britannique sont très intéressants pour les milieux des consommateurs de tous les pays.

L'estampillage des oeufs. — Il a été question l'autre jour au Conseil national de l'estampillage des oeufs importés, dans une interpellation du colonel Roulet, lequel a prétendu que les oeufs frais du pays se vendraient mieux si l'on imprimait une désignation de provenance sur les oeufs étrangers. C'est là, depuis longtemps, une tenace revendication des milieux agricoles. Le système de l'estampillage des oeufs étrangers a été introduit en Angleterre et en Ecosse, mais ce qui est praticable dans une île l'est beaucoup moins dans un pays situé au cœur du continent. Ce n'est pas sans raison que les milieux du commerce s'opposent à l'estampillage à la frontière, qui nécessiterait de nouveaux fonctionnaires et employés, occasionnerait des retards considérables dans le transport de la marchandise et de gros frais qui pèseraient sur le consommateur sans aucun avantage bien réel pour lui. Le représentant du Conseil fédéral, dans sa réponse à M. Roulet, a déclaré qu'il ne demanderait pas mieux que de protéger nos oeufs frais, mais que l'estampillage à la frontière impliquerait de grosses complications administratives. D'autre part, la Suisse ne peut pas obliger les producteurs étrangers à estampiller leurs oeufs à l'expédition.

Le gouvernement s'efforcera néanmoins de trouver une solution. — A notre avis, il vaudrait mieux ordonner l'estampillage, sous un contrôle sérieux, des véritables oeufs frais du pays. Nous disons « sous un contrôle sérieux », parce que nos producteurs savent parfaitement glisser eux-mêmes des oeufs étrangers parmi les oeufs frais. Les oeufs non estampillés seraient alors achetés et payés comme provenant de l'étranger.

Nouvelles diverses

Loèche-les-Bains. — On nous communique que l'hôtel des Etrangers à Loèche-les-Bains, appartenant à M. Zumofen-Lagger, a été rénové et agrandi. On y a installé l'eau courante dans les chambres et créé toute facilité pour la cure de soleil et la culture physique.

Des médecins américains en France. — Le 30 mai sont arrivés au Havre, venant de New-York, 60 médecins des Etats-Unis et du Canada, accompagnés de 24 dames. La délégation a visité les principales stations thermales et climatiques de la France.

Une annexe d'hôtel incendiée. — Le 4 juin, vers 18 heures, un incendie s'est déclaré dans une annexe abritant l'économat du Grand Hôtel Beau-Rivage, au Hohweg, à Interlaken. Le bâtiment, dans lequel se trouvaient entre autres de grandes provisions de charbon et de bois, a été complètement détruit. Les pompiers ont réussi à préserver l'hôtel lui-même, dont l'exploitation n'a pas été un seul instant interrompue.

Madame Veuve Imfeld-Seiler. — Une figure bien sympathique vient de disparaître à Zermatt. Madame Veuve Imfeld-Seiler est décédée après une opération subie à Zurich. Très connue surtout des Anglais et des Suisses qui séjourneraient à l'hôtel Mont-Rose, elle sera regrettée de tous pour son affabilité et pour les soins attentifs qu'elle vouait au bien-être des clients. Veuve de l'ingénieur Imfeld, cartographe distingué, elle était l'une des filles de feu Alexandre Seiler père. — Nous présentons à sa parenté nos très sincères condoléances.

Recensement des alambics. — Du 1er au 6 septembre 1930 aura lieu en Suisse un recensement des appareils à distiller, chez les particuliers comme chez les industriels. Cette mesure est nécessaire pour l'établissement de la future loi d'application du nouvel article constitutionnel sur le régime de l'alcool. Il importe en particulier de savoir le nombre des appareils des particuliers pouvant être utilisés sans l'autorisation spéciale prévue pour les alambics qui seront introduits ultérieurement. La réduction du nombre des appareils à distiller sera réglée par la loi en préparation.

Au paradis de la prohibition. — Dans ce paradis, les prisons sont partout devenues trop petites, à cause des incombables condamnations à la loi du régime sec. Cependant on ne s'y occupe pas seulement de la contrebande en grand de l'alcool, mais aussi de la fabrication de faux billets de banque, un métier qui est plus rémunérateur.

Et là également on travaille en grand. C'est ainsi que la police a saisi, tout dernièrement encore, dans un appartement de Brooklyn, pour un million de faux billets de banque et tout un matériel d'imprimerie. Il est donc à conseiller, pendant la prochaine saison, d'être plus vigilant que jamais dans le contrôle des billets américains.

Dans les musées français. — Une décision du ministre français de l'instruction publique et des beaux-arts a remplacé, pour les gardiens de musées, le repos hebdomadaire par roulement par le repos hebdomadaire à jour fixe et simultané, à savoir le lundi. Tous les lundis, tous les musées et palais nationaux de France vont ainsi être fermés. Cette mesure a provoqué un peu partout de vives protestations. On déclare en particulier, dans les milieux des syndicats d'initiative, que la fermeture de ces attractions un jour par semaine causera une gêne considérable au tourisme et des préjudices matériels à toutes les industries touristiques, notamment à l'hôtellerie et aux transports, ainsi qu'à l'Etat lui-même. Des résolutions ont été votées pour réclamer le maintien du dimanche, c'est-à-dire l'ouverture des musées et bâtiments historiques tous les jours et toute l'année.

Le Righi-Palace à Nice. — Pour remédier dans une certaine mesure à la crise des logements et des domestiques, on a construit, à dix minutes d'automobile du centre de Nice, sur une colline, un grand hôtel meublé qui a reçu le nom de Righi-Palace. Il est agréablement situé à l'abri du vent, de la poussière et du bruit, dans un site d'où l'on jouit d'un magnifique panorama. Il comprend quatre étages d'appartements et les locataires ont la jouissance d'un grand parc. Les garages sont particuliers. Les occupants peuvent se faire apporter instantanément leurs repas dans les appartements. Les ménages qui font eux-mêmes leur cuisine ont la faculté de s'approvisionner à un marché créé à proximité immédiate. A frais égaux, on peut ainsi avoir tous les avantages d'une belle villa sans en éprouver les inconvénients. Les hôtels d'appartements meublés ont devant eux un bel avenir.

Le Heimatschutz dans le Lötschental. — Entre Ried et les Amnen, dans le Lötschental, s'étend la jolie commune de Blatten. Tout en s'ouvrant au tourisme, celle-ci a compris qu'elle devait protéger la beauté du site, et une décision fort intéressante a été prise l'an dernier par ses autorités et ratifiée par les électeurs quasi-unanimes: sur toute l'étendue de la commune, aucun immeuble d'une certaine importance ne pourra être construit sans que ses plans soient préalablement soumis à une commission présidée par un membre du comité central du Heimatschutz, et composée d'un membre de la section valaisanne du Heimatschutz, d'un membre du clergé du Lötschental, d'un conseiller municipal de Blatten, et d'un délégué de la Société suisse des architectes. Ainsi les servitudes auxquelles s'était soumise volontairement, en 1920, la Société de l'hôtel de Falleralp sont devenues officielles et se sont étendues à toute la commune. Mesure intelligente, qui pourra servir d'exemple à d'autres régions du pays.

Sources d'eaux minérales françaises. — Le ministre français de la santé publique, jugeant

indispensable de faire reviser la réglementation des sources d'eaux minérales en tenant compte des progrès du thermalisme et de la nécessité d'un contrôle beaucoup plus vigilant, a fait approuver récemment par le Conseil d'Etat trois décrets sur la matière. Ces décrets, dus à la collaboration de la Commission permanente des stations hydro-minérales et climatiques, du Conseil supérieur de l'hygiène, de l'Académie de médecine, etc., réorganisent la procédure d'autorisation d'exploitation des sources d'eaux minérales, imposent des obligations nouvelles aux propriétaires et exploitants et instituent une surveillance permanente des stations balnéaires, dont le contrôle était devenu illusoire depuis la suppression, en 1883, du service des inspecteurs des établissements thermaux. Deux projets de lois soumis aux Chambres compléteront les nouvelles dispositions. On espère que ces mesures mettront fin à la campagne menée à l'étranger et surtout en France même contre le système d'exploitation de certaines sources d'eaux minérales.

Bonnes relations germano-suisse. — Le *Berliner Tageblatt* a publié au début du mois un numéro spécial consacré à la Suisse et au développement des relations multiples existant entre les deux pays, notamment des relations touristiques. Ce numéro contient une introduction de M. Musy, président de la Confédération et de M. Häberlin, chef du Département fédéral de justice et police, ainsi que des articles de plusieurs autres personnalités suisses, spécialement de M. Le Dr Junod, directeur de l'Office national suisse du tourisme. De son côté, dans son « Salut à la Suisse », M. Curtius, ministre des affaires étrangères du Reich, dit entre autres: « Si j'affirme ma sincère et cordiale sympathie pour le peuple suisse, je peux le faire avec l'entière conviction que ce sentiment sera partagé partout en Allemagne, car depuis toujours il existe entre les deux pays une amitié politique inébranlable. La Suisse et l'Allemagne ont toujours été liées intellectuellement et les échanges économiques entre les deux pays sont particulièrement animés. De plus, pour de nombreux Allemands, la Suisse a été de tout temps un pays de vacances, où ils ont trouvé dans une nature magnifique le délassement physique et moral. Les bonnes relations entre la Suisse et l'Allemagne, basées sur une collaboration économique intensive, sur des relations scientifiques et artistiques étroites et sur un actif échange intellectuel, sont une chose belle et réjouissante dont le maintien est certain. » Un cahier spécial du numéro en question contient des articles sur diverses régions de la Suisse et sur les particularités de Berne, Zurich, Bâle, Genève, Lausanne, St-Gall, la Suisse centrale, la Suisse italienne, etc. Le tout, s'il était imprimé en format in-8°, constituerait un fort volume. De cette utile propagande, il faut être reconnaissant au grand journal berlinois.

CHAMPAGNE STRUB

BUCHANAN'S BLACK & WHITE WHISKY

AGENCE GÉNÉRALE POUR LA SUISSE
FRED. NAVAZZA — GENÈVE

Hochbetrieb im Speisesaal

wie gut, dass die Küche allen Anforderungen gewachsen ist. Der neue **Senking-Pressluft-Grossgasherd** schafft alles. Die zweckmässige Herdplatteneinteilung beschleunigt und erleichtert die Arbeit, der neue **Senking-Pressluft-Grossgasherd** kann auch auf **Niederdruckgas** umgeschaltet werden. Höchste Betriebssicherheit in der Gasküche bei einfacher Bedienung verbürgt der **Senking-Pressluft-Gasherd**. **Besichtigen Sie bitte unseren Stand No. 1631 sowie das Deutsche Länder-Restaurant, welches ausschliesslich mit unseren neuesten Gas-Apparaten in Betrieb ist.**

SENKING-VERKAUFSBÜRO ZÜRICH
Walchstrasse 34, Tel. Limmat 2104

Nerven-Heilanstalt „Friedheim“ Zihlschlacht (Thurgau)

Eisenbahnstationen:
Amriswil
Bischofszell-Nord

Nerven- und Gemütskranke

Sorgfältige Pflege:
Gegründet 1891
Drei Aerzte
Tel. Nr. 3

Chefarzt u. Besitzer:
Dr. Krayenbühl

Bei Bedarf von

Hotelpapieren
verlangen Sie Offerte bei

Maison WAP
Lausanne

wo man Sie prompt und zuverlässig bedient.

Hôtel, café, cinéma

près gare, est à vendre dans le canton de Neuchâtel. Installation soignée. Garage. Beau bénéfice assuré à prendre sérieux.

S'adresser Berger, Gd. Pont 10, Lausanne.

Hôtel-Pension

de 45 chambres est à vendre près Lausanne. Confort, jardin, grand terrain, Dépendances. Vue. Convientrait aussi pour institut etc.

Enire Case 12832 Lausanne.

Ein zufriedenes Publikum



Beim Mittag- und Abendessen alle Tische besetzt. Zum Frischschoppen Hände zu wenig für die Bedienung. Nach Ablauf des Konzertes oder Theaters ein zufriedenes Publikum. Am Tanzabend Stimmung und Fröhlichkeit bis zum Schluss. Eine Philips Verstärkeranlage gewährleistet Ihnen zu jeder Zeit lebenswahre Wiedergabe der besten Programme aller Europasender.

PHILIPS RADIO

Günstige Gelegenheit!

Zu verkaufen ein Automobil, Marke Peugeot, Modell 1927, 6/7 Plätzer mit geschlossener Weymann-Karosserie. Besonders vorteilhaft für Hotelbetriebe, da der Wagen sehr starken Schiebemotor besitzt. Pfister, Mechanische Werkstätte, Pratteln, Telefon 150.

A vendre, à Lavaux, près Lausanne immeuble pour **Pension famille et Institut**

15 pièces, terrasses, balcons, ombrages, chauffage central. 12000 m² de terrain, arbres fruitiers, gare à deux minutes. Vue magnifique sur le lac Léman et les Alpes. Prospectus gratuits; facilités de paiement. La Roche, Mérial et Dutoit, Ale 21 à Lausanne.

ALLEINIGE FABRIKANTEN POPP & Cie BASEL 2

DIE ERSTE ALLEINIGE EIS-CREME-CONSERVEN

Agences de voyages et de publicité

Guide de voyages et carnet d'épargne. — Un hôtelier parisien nous signale une manœuvre de la maison Franze & Müller à Dresde, qui recueille en France des commandes d'insertions pour un Guide international de voyages avec carnet d'épargne. Les hôteliers qui désirent figurer dans la liste des entreprises recommandées ont à payer d'avance une somme de 125 francs et s'engagent à accorder, sur les notes des clients porteurs du Guide-épargne, un rabais de 10%, dont 6% sont au bénéfice des voyageurs et 4% au bénéfice des éditeurs précités. Bien que le représentant de cette firme lui ait présenté toute une liste d'adhérents, tenanciers d'hôtels de deuxième rang à la Côte d'Azur et à Paris, notre correspondant refuse son adhésion, estimant les prétentions des éditeurs absolument injustifiées. En effet, après avoir été largement payés d'avance pour l'insertion commandée, ils prétendent toucher en outre, sans le moindre effort de leur part, une provision de 4% sur les notes d'hôtel des porteurs de leur guide. C'est vraiment s'assurer une existence facile au détriment des hôteliers trop naïfs. Nous aimons à croire que cette catégorie d'hôteliers ne se rencontre plus en Suisse.

Bibliographie

Les Festivités à Genève. — L'Association des Intérêts de Genève vient de faire paraître la « Liste des Festivités, Expositions, Concours et Congrès » qui auront lieu à Genève en 1930. Avec les autres publications de l'Association, cette liste fera une judicieuse propagande en faveur de la ville. Elle constitue un aide-mémoire précieux pour tous ceux qui ont à renseigner les étrangers sur les manifestations genevoises de tous genres. De charmantes illustrations représentent les principales attractions touristiques de Genève: le tennis, le golf, le canotage, le sport hippique, les courses de motocyclettes, l'escrime, le concours hippique, le football, les régates à voile, la vie de plage, le patinage, le ski, le bolsjeig, les musées, les concerts, le théâtre, etc. La liste en question est distribuée gratuitement aux personnes qui désirent l'expédier en Suisse et à l'étranger.

Trafic et Tourisme

Le mouvement des étrangers à Bâle. — Pendant le mois de mai 1930, on a enregistré dans les hôtels, pensions, auberges et asiles de Bâle, l'arrivée de 21.382 personnes, au lieu de 19.844 en mai 1929.

Un nouveau tableau des taxes postales suisses du service intérieur et du service international, comprenant les modifications qui entrèrent en vigueur le 1er juillet 1930, est actuellement en vente aux guichets postaux.

Pour la sécurité des voyageurs. — Le gouvernement autrichien a interdit l'usage des boissons alcooliques, pendant le service, au personnel des chemins de fer, de la navigation fluviale et des transports aériens.

Notre trafic téléphonique. — Le nombre des abonnés au téléphone a augmenté en Suisse de 13.607 en 1928 et de 14.609 en 1929; celui des stations (appareils) de 20.451 et 24.264. Le trafic interurbain s'est accru d'environ 5.700.000 communications en 1928 et de 6.600.000 en 1929, comparativement aux exercices précédents. Tout fait prévoir que ce fort accroissement du nombre des abonnements et du trafic s'étendra encore en 1930 et 1931, de sorte qu'il deviendra nécessaire de commander dès cette année pour près de 12 millions de matériel en vue de l'installation, en 1931, d'un grand nombre de lignes et stations. On prévoit notamment le renforcement du câble interurbain Berne-Lausanne.

Facilités aux automobilistes. — Nous avons signalé déjà dans notre numéro 21 du 22 mai la suppression, dans les cantons de Genève et du Tessin, de l'obligation pour les automobilistes étrangers d'être porteurs de leur certificat international de route. L'Office national suisse du tourisme nous communique à ce propos la note suivante: « Le canton de Genève a décidé que les automobilistes étrangers pourront circuler dorénavant sur le territoire du canton sans être en possession du certificat international de route. Le canton du Tessin vient de prendre également la même disposition. Il y a lieu d'espérer que ces mesures libérales, qui contribuent grandement au développement du tourisme suisse, seront aussi prises par les autres cantons et l'Office national suisse du tourisme fait des démarches dans ce sens auprès des gouvernements cantonaux. »

Billets de famille. — On annonce que la Direction générale des C. F. F. aurait chargé son service commercial de préparer un nouveau projet pour l'introduction de billets de famille. Il paraît que l'on donnerait à ces billets le caractère de billets d'excursions, contrairement à ce qui se passe en France, où ils tendent en première ligne à faciliter aux familles les séjours de vacances. La nouvelle idée qui a surgi à Berne demande à être encore examinée et il faut espérer qu'avant toute décision définitive on consultera les milieux intéressés. En effet, favoriser les excursions, c'est favoriser avant tout le public suisse, qui dispose déjà d'autres billets pour ses promenades, alors que le but essentiel des billets de famille devrait être de favoriser les séjours en Suisse des familles allemandes et françaises. On semble ne pas vouloir le comprendre dans les milieux compétents.

Pour développer le tourisme à Paris. — Le groupe municipal du tourisme, dont nous avons

annoncé récemment la constitution à Paris, est déjà en pleine activité. C'est ainsi que pour la Grande Semaine de Paris, du 22 au 29 juin, qui se termine par la journée du Grand Prix, il a établi un programme beaucoup plus vaste et plus attrayant que les anciens. Il a réussi à obtenir un accord général sur un programme qui comprendra, à côté des courses proprement dites, des représentations de gala dans les théâtres subventionnés, de grandes fêtes artistiques et mondaines de bienfaisance, des présentations et défilés de mannequins organisés par le haut commerce de luxe, des concours d'élégance au Bois de Boulogne, des fêtes populaires provinciales au Parc de Sceaux, etc. — Si Paris, la ville de renommée universelle, fait tant d'efforts en faveur du tourisme, que ne doivent pas réaliser nos villes suisses pour attirer et retenir la clientèle blâcée de nos temps modernes?

Trafic postal. — Nous avons signalé en son temps la réduction de certaines taxes postales à partir du 1er juillet prochain. L'administration fédérale des postes calcule que cette mesure entraînera pour elle une diminution de recettes d'un million et demi par an. On sait que les nouvelles taxes abaissées concernent le service international: imprimés, journaux et revues, envois recommandés, remboursements, etc. Mais aucune modification ne se produira encore dans le trafic interne, où la plupart des taxes sont pourtant de 100% supérieures à celles d'avant-guerre. Cependant l'administration des postes a réalisé un excédent de recettes de 10 millions en 1927, de 17,9 millions en 1928 et de 19 millions en 1929. Le but d'une administration semblable n'étant pas de réaliser des bénéfices, il s'agit là, en fin de compte, d'un véritable impôt indirect prélevé sur les usagers de la poste. Mais comment améliorer cet état de choses, quand il est voulu par les pouvoirs publics et qu'il n'y a pas de concurrence possible?

Les Chemins de fer d'Alsace et de Lorraine font mettre en vente à leur agence officielle de Paris différentes catégories de billets à prix réduits. Jusqu'au 25 juin et du 20 août au 30 septembre, on y obtiendra des billets spéciaux pour les stations thermales, climatiques et de cures d'air d'Alsace, de Lorraine et du Luxembourg; la réduction est de 20 à 30% et la validité de 15 à 33 jours. Jusqu'au 15 octobre, on peut se procurer des billets spéciaux de fin de semaine pour un certain nombre de centres d'excursions soigneusement sélectionnés, avec une réduction de 40%. Du 10 juin au 15 septembre sont en vente des billets spéciaux de chemin de fer combinés avec les services automobiles de la Route des Vosges et les circuits d'autocars autour de Metz, Strasbourg, Colmar, Mulhouse et Luxembourg, avec réduction de 20 à 30% et validité de 30 jours (faculté de prolongation). Pendant toute l'année, on délivre des billets spéciaux pour familles d'au moins trois personnes, aller et retour, avec réduction variable suivant le nombre des personnes et la distance; la validité minimum est de 33 jours.

La Maison de France est actuellement en construction dans l'une des meilleures situations de Paris, en belvédère sur l'avenue des Champs-Élysées, l'avenue George V et la rue Bassano.

En attendant son achèvement, on a déjà réuni dans un immeuble contigu: au rez-de-chaussée le bureau national de renseignements, ainsi que les guichets des agences de voyages, de l'Autos mobile-club, du Touring-club, des compagnies de navigation, du Crédit national hôtelier, de l'Agence Havas, de la Société Michelin, des compagnies de chemins de fer et des syndicats d'initiative; au premier étage, les guichets pour la vente des billets de chemins de fer; au deuxième étage, les bureaux de l'Union des fédérations des syndicats d'initiative; au troisième étage, les services touristiques de l'Agence Havas; au quatrième et au cinquième étages, les bureaux de l'Office national français du tourisme. On trouve donc dans le même immeuble tout ce qu'il faut pour être en mesure de voyager commodément en France par route, par chemin de fer, par eau, par air, pour se faire délivrer tous les billets nécessaires et pour retenir les chambres d'hôtel. On peut aisément se figurer quels avantages le tourisme français va retirer d'une semblable organisation.

L'inauguration de la voie étroite Viège-Brigue. — Le 5 juin a eu lieu l'inauguration du tronçon de raccordement Viège-Brigue. Quoique ayant une longueur de 7 km. seulement, cette ligne a une très grande importance, puisqu'elle servira de trait d'union entre la ligne Viège-Zermatt et la ligne Furka-Oberalp-Disentis. Autrement dit, elle permet la liaison directe entre les deux centres internationaux de tourisme de Zermatt et de St-Moritz. Avec ce raccordement, il sera possible de se rendre dans l'Engadine, depuis Zermatt, et vice versa, sans être obligé de changer de voiture, si bien qu'on étudie les possibilités de joindre un wagon-restaurant à l'un ou l'autre train direct. — Les fêtes d'inauguration ont commencé à Viège par la bénédiction de la voie, cérémonie qui a été présidée par Mgr Biéler, évêque de Sion. Dans une allocution très goûtée, le prélat a fait ressortir la valeur qu'il attachait à l'invitation reçue des autorités; il a vivement félicité les initiateurs et les constructeurs de la ligne. Après une collation offerte par la commune de Viège, un train spécial a conduit les invités à Brigue, où a eu lieu le banquet officiel à l'hôtel de la Couronne. Tous les discours prononcés ont relevé l'importance de la nouvelle ligne. Ont pris la parole MM. Masson, président du conseil d'administration, de Cocatrix, conseiller d'Etat, Bener, directeur des Chemins de fer rhétiques, Couchepin, président du Grand Conseil, Marguerat, directeur du Viège-Zermatt et du Furka-Oberalp et Escher, conseiller national. — Les touristes peuvent maintenant venir; ils ne seront pas déçus par notre nouvelle grande communication ferroviaire de montagne.



Als Wandschmuck
von arstler Künstlerhand erstellte Plakate liefert zu den von ihr bezogenen Waren

Swiga SCHWEIZER, A.-G. für WEINE & SPIRITUOSEN **Basel**



LENDI & CO.
St. Gallen-Chur
Gegründet 1865
VELTLINER
BÜNDNER - RHEIN-WEINE
WEISSE-SCHWEIZER-WEINE
TIROLER LEITENWEINE

GRANDS VINS D'ASTI
CHAMPAGNISÉ
MARKE „ASPERMONT“

ff. Tafel-Kunsthonig
unstreift das beste Produkt. Kessel von 10 und 25 kg., per kg Fr. 1.30 franko.

Marzipan
per kg Fr. 3.50.
Colis von 5 und 10 kg franko.

Fondant
per kg Fr. —.70. Kessel von 25 kg franko.

Vorteilhafteste Bezugsquelle:
ED. WALKER & SOHN
Nährmittelfabrikation, Zürich
Ia. Referenzen zu Diensten. Telefon: Selnu 35.12.

Zündhölzer
Kunstfeuerwerk und Kerzen jeder Art, Schuhcreme „Ideal“, Bodenwische, Bodenöl, Stahlspäne, Essig-Essenz 80%, etc. in bester Qualität billigst

G. H. Fischer,
Schweizer Zündholz- und Fettwaren-Fabrik Fehraltorf (Zeh.)
Gegr. 1860. Gold-Medaille Zürich 1894. — Verlangen Sie Preisliste und Prospekte.

Eine Annonce
in der Hotel-Revue ist eine vorzügliche Geschäftsempfehlung.

APERITIF
Bürgermeisterli

PER
BILGUT
EXPRESS
POST

Franko!
Kochfett Kraft wenn's presst!

FABRIKANTEN-STÜSSY & CO. ZÜRICH
— AKTIENGESELLSCHAFT

Sämtliche Hotel-Wäsche
in allen Preislagen liefern billigst

J. Kihm-Keller's Söhne
Wäschefabrik
Frauenfeld
Haus gegr. 1872

Der Fachmann liefert Ihnen

Garten-Schirme
besser. Verlangen Sie Offerte

SCHALTEGGER-HESS
SCHIRM FABRIK
ES GÄHNTE RTHUR
ABTEILUNG GARTENSCHIRME

Reparaturen und Neuüberziehen prompt

Schaltegger-Hess
Schirmfabrik
Winterthur

ROTHRISTER
ROHRMÖBEL
OTTO WEBERS WWE, ROTHRIST (AARG.)

Wir empfehlen unsere **Spezial-Maschinen und Apparate**

für Hotels, Restaurants, Pensionen, Sanatorien, Spillier, Anstalten etc.

ZEHNDER & Co. ZÜRICH
Telephon: Hottingen No. 0719 Stampfenbachstrasse 57

Für Maschinen und Apparate die wir nicht führen, nennen wir Ihnen gerne „kostenfrei“ gute, seriöse Lieferanten.

Für fachgemässe Ausführung von Aufträgen in

Weinkarten
Carte du jour
Menükarten

vom einfachsten bis feinsten Genre bietet wir Ihnen die beste Gewähr

Koch & Uttinger - Chur

Frische Delikatessen
Fische
Wild
Geflügel

rasche Lieferung durch unseren Hotel-Spezial-Dienst

Christen
A
BASEL - Heumattstrasse 21
Das grosse Lebensmittelgeschäft
Delikatessen - Comestibles

Etage & Lingerie

Aide-Gouvernante d'étage, deutsch, französisch und sehr gut englisch sprechend, wünscht baldmöglichst Engagement im Sommer- oder Jahresstelle. Eintr. nach Übereinkunft. Offerten erbeten an F. Ulmer, Zürich 7, Zellweg 5. (852)

Etagegouvernante, gesetztes Alter, tüchtig im Fach und arbeitsfreudig, sucht Jahresstelle. Chiffre 920

Lingerie, ältere, im Maschinensticken, Flecken und in den Lingeriearbeiten gut bewandert, suchen für 2 bis 3 Monate Stelle in gutes Haus. Zeugnis zu Diensten. Chiffre 885

Zimmermädchen, tüchtiges, treues, sucht Stelle in gutgehendes Hotel. Zürich oder Umgebung bevorzugt. Eintr. nach Wunsch. Gute Zeugnisse und Referenzen stehen zu Diensten. Offerten unter Chiffre 813

Zimmermädchen ges. Alters, tüchtig und sprachkundig, sucht Sommer- oder Jahresstelle. Eintr. sofort oder nach Übereinkunft. Chiffre 898

Zimmermädchen, tüchtiges, gewandtes, deutsch und französisch sprechend, sucht Jahresstelle in gutes Hotel. Eintr. kann sofort geschehen. Zeugnisse stehen zu Diensten. Chiffre 935

Zimmermädchen, gesetztes Alter, deutsch und franz. sprechend, sucht Jahresstelle in Hotel auf 15./20. Juni. Chiffre 935

Loge, Lift & Omnibus

Conciierge, Schweizer, 44 Jahre, mit prima Referenzen, sucht Sommerengagement, möglichst nur kurze Saisonstelle. Chiffre 762

Conciierge, Conducteur, 38 Jahre, sprachkundig, sehr zuverlässig, mit besten Referenzen, sucht per sofort Engagement, event. auch als Etage-, Nacht- oder Alltagsportier. Chiffre 898

Conciierge, Concierge-Conducteur, Schweizer, 37 Jahre, vier Hauptsprachen, tüchtig und gewissenhaft, gut präsentierend, mit In- und Auslandspraxis, sucht passenden Posten. In Referenzen. Chiffre 907

Conducteur-Autochauffeur, 27 Jahre, deutsch, französisch, englisch, tüchtig, sucht Jahres- oder Saisonstelle per sofort. Adr.: R. K., Rest. Helvetia, Emmenbaden. (908)

Conducteur oder Etageportier, In Referenzen, engl., franz. und deutsch sprechend, sucht Jahres- oder Saisonstelle per sofort. Adr.: R. K., Rest. Helvetia, Emmenbaden. (908)

Chauffeur, tüchtiger, nüchtern, mit längerer Fahrpraxis und Kenntnissen der drei Landessprachen, sucht Stelle per 1. Juli oder nach Übereinkunft auf Luxus- oder Lastwagen in Hotel. Ist jetzt auch in Hotel tätig. In Zeugnis zu Diensten. Chiffre 892

Jeune homme, 25 ans, parlant les langues, ayant déjà été portier-conducteur, depuis deux ans aide mécañicien (automobiles), cherche place de chauffeur. Adr.: Marcel Freymond, chez Mr. Anastasi, Malley, Lausanne. (919)

Jüngling, 20 Jahre alt, deutsch, französisch, italienisch und englisch sprechend, mit Hotelschulbildung, sucht Anstellung als Litter-Chasseur oder ähnliches. Referenzen: Schweizerhof, Luzern. Chiffre 837

Litterier. Bestempfler, Junger Mann, 3 Hauptsprachen, sucht Engagement als Litterier oder Portier per sofort oder später. Chiffre 903

Portier, I. (Conciierge), gesetztes Alter, sprachkundig und zuverlässig, erstkl. Referenzen des In- und Auslandes, sucht Saison- oder Jahresstelle, eventuell auch als Nachportier oder Conducteur. Chiffre 801

Portier, deutsch, franz., ital. und etwas englisch sprechend, sucht Stelle. Antritt sofort. Chiffre 901

Portier oder Portier-Conducteur, der drei Hauptsprachen mächtig, mit Ia Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 905

Portier, tüchtiger, zuverlässiger Mann, 35 Jahre alt, deutsch, franz., etwas englisch sprechend, sucht per sofort Jahres- oder Saisonstelle für Etage oder allein. Chiffre 809

Portier, 36 Jahre, solid und zuverlässig, deutsch und französisch sprechend, sucht für sofort oder nach Übereinkunft Saison- oder Jahresstelle als Etage- oder Alleinportier in die französische Schweiz. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 836

Bains, Cave & Jardin

Bademeisterin-Masseuse sucht Engagement. Mineralbad bevorzugt. Offerten unter Chiffre 921

Divers

Gouvernante gesetztes Alter, deutsch und französisch sprechend, sucht mögl. Jahresstelle für Ecomat und Warenkontrolle in erstkl. grösseres Haus. Eintr. kann sofort oder nach Übereinkunft geschehen. Offerten unter Chiffre 894

Gouvernante, mit Kenntnissen der Buchhaltung, Etage und Ecomat, sprachgewandt, mit guten Zeugnissen, sucht Jahresstelle. Chiffre 899

Hotelrestaurant, 36 ans, 4 langues, actif, sérieux, cherche place comme maitre d'hôtel, chef d'étage ou de hall dans bonne maison. Ecrite sous chiffre F. 5591 L., Publicitas, Lausanne. [335]

Junger Mann, 25 J., sucht Jahresstelle als Haus- oder Schenkbursche in die franz. Schweiz zwecks Erlernung der Sprache. Gute Hotelreferenzen. Eintr. nach Übereinkunft. Offerten erbeten an F. Ulmer, Zürich 7, Zellweg 5. (852)

Kellner, Chef de rang, 32 Jahre alt, sprachkundig, mit besten Zeugnissen und Chefköchin suchen Saisonstelle. Bitte Österreich. Chiffre 916

Leichtere Vertrauensstelle wünscht durchaus tücht., bestempfl. fach- und vierer Sprachen kundiges seriöses Schweizerfr. ges. Alters in Hotel oder Familie oder zu Kind. Darf einwelen nicht zu grosse Charge übernehmen. Hauptsache sehr gute Behandlung. Chiffre 842

Lingere, I., tüchtig im Flecken und Maschinensticken, als Commis de salle oder Caviste suchen Stellen auf kommod. Saison. Zeugnisse und Photos zu Diensten. Chiffre 846

Serviertochter, tüchtige, sucht Engagement in gutes Restaurant. Deutsch, franz. und etwas englisch sprechend. Dasselbst sucht Zimmermädchen, auch serviertüchtig. Stelle. Gute Zeugnisse zu Diensten. Adr.: Clara Fischer, Winkeln. (924)

Volontär. Reichsdeutscher, welcher aus Gesundheitsrückichten seinen bisherigen Beruf aufgibt, sucht Stelle als Volontär in Hotel. Verriichtet jede Arbeit. Adr.: H. Baur, Tettnangstr. 17, Mechenbeuren (Württbg.). Chiffre 933

Keine Briefmarken

werden angenommen für Bezahlung von Abonements und Inseraten. Alle diesbezüglichen Beträge beliebe man durch **kostenlose Einzahlung auf Postcheckkonto V 85 zu überweisen.**

Die **Neuen Modelle** mit allen technischen **Neuerungen** sind im **Bau**

„PANOV“
Die schweizerische Qualitätsküchenmaschine für jeden Betrieb
(Koch-, Misch-, Schleg-, Rühr-, Reib-, Schneid-, passier-, Hack- und Glacémaschine)

TORSIM A.-G. BERN Telephone Bollwerk 22.52
Spezial-Maschinenfabrik für Küchenmaschinen u. Geschirrabwaschmaschinen

Einige Referenzen:
Kant. Pflegeanstalt, Rheinau-Zürich
Mütter- und Säuglingsheim, Zürich
Kant. Irrenanstalt, Münsterlingen
Gasthaus zur Heimat, St. Gallen
Wohlfahrtshaus der Spinnerlei Murg
Bahnhofbuffet Winterthur
Hotel Verenahof und Ochsen, Baden
Marienheim, Baden
Chirurgische Klinik „La Moubra“
Montana

Tüchtiges Ehepaar

im Hotelfach durchaus bewandert, mit nur ganz Ia. Referenzen

sucht ein Hotel mit Restaurant

in nur verkehrsreicher Lage in der Schweiz pachtweise zu übernehmen. Offerten erbeten unter Chiffre B E 2047 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

1000 Geranien

Stück schöne, starke meistens Meteor Fr. 50 - 70 per %
offert J. HERRI, Handelsgärtner, Spiez.

Chef de Cuisine

41 Jahre alt, durchaus erste, solide ökonomische Kraft, sowie zuverlässiger Mitarbeiter sucht

Saison-Stelle

in erstkl. Haus mittlerer Grösse - Offerten unter Chiffre E 34574 Lz. an die Publicitas, Luzern.

Tüchtiger Koch
sucht Stelle als „Hilfskoch“ neben Chefkoch oder Chefköchin. Eintr. kann Mitte Juni erst. Off. unter Chiffre H N 2050 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

In Locarno

zu verkaufen:
Besitzung
mit Pensionspatent, 23 Lokale (Zentralteil), 12,000 m² Garten und Park. Preis Fr. 135,000.-

Pension
13 Betten, aussichtsreiche Lage, 1800 m² Garten. Preis: Fr. 75,000.-

Kinder-gärtnerin

sucht Stelle zu Kindern in Familie oder Hotel. Gute Behandlung wird grossem Gehalt vorgezogen. Offerten unter Chiffre F 712 R an Publicitas Burgdorf.

Tochter aus gutem Hause

Restaurant-Pension

mit gr. schattigem Garten, in bevorzugter Lage an viel begangenen Spazierweg. Preis Fr. 49,000.-. Ausk. erteilt der Beauftragte: Rechtsanwalt Dr. Brunner, Locarno.

General-Gouvernante SEKRETÄRIN

GESUCHT per sofort tüchtige für Kassa, Reception und Journal in grösseres Hotel. Saison Juni-Oktober. Off. unter Chiffre EK 2056 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Obersaallotdler

französisch, deutsch u. engl. sprechend, sucht Stellung. Zeugnisse vorhanden. Off. unter Chiffre H 51 078 X. Publicitas, Genf.

Gesucht 1 BUFFETDAME

zum bald. Eintr. in grosses Restaurant-Brasserie der Westschweiz

30 bis 40 Jahre alt. Ausführliche Offerten mit Bild erbeten unter Chiffre H C 2055 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Veuve d'un Hôtelier

expérimentée sachant les trois langues désire

place de confiance dans Hotel, restaurant, ou tea-room. - Adresser sous Chiffre 317, poste restante, Genève.

Direktor

tüchtiger, erfahrener Fachmann, langjähriger Leiter Haus ersten Ranges, mit fach- und sprachkundiger Frau sucht Stellung. Gefl. Ang. erbet. unter Chiffre HR 2979 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Conciierge

Schweizer, m. erstklassigen Referenzen des In- und Auslands sucht Engagement. Eintr. kann nach Wunsch geschehen. Offerten erbeten unter Chiffre P. W. 2989 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Chef de cuisine est demandé

place à l'année, pour bonne maison de la Suisse romande. Offres avec photo, certificats et présentations de salaire sous chiffre T. H. 2052 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Gesucht eine tüchtige Köchin

in Berghotel, Hotel des Alpes, Rigi-Klösterli.

Dame Econome

La direction du Chillon Collège cherche au plus tôt deuxième econome, très capable, sachant diriger le personnel, connaissances de l'anglais. Prière d'adresser les offres au Directeur du Chillon Collège, Villeneuve-Montreux, en indiquant âge, prétentions, références et joindre les copies des certificats.

Die Wiederholung **VERSIELEBTE** **INSERATE** **DER WIRKUNG DER**

Maschinenwäscher

Grosshotel St. Moritz sucht ersten

Lohn Fr. 200.- bis Fr. 220.-, Eintr. sofort. Offerten sind zu richten unter Chiffre A. E. 2051 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Legen Sie Ihrer Offerte eine **Photo-Briefmarke** bei. Vom Dienstgeber sehr erwünscht. Anfertigung nach jeder eingesandten Photographie.

Hergerts PHOTOZENTRALE in Aarau
20 Stück nur Fr. 3.-, 50 Stück nur Fr. 5.50.

Gesucht Chefköchin

in II-kl. Hotel der Südschweiz, in Jahresstellung

jüngere, selbständige. Während der Hochsaison neben Chef- Lohn und Eintr. nach Übereinkunft. Offerten mit Lichtbild und Gehaltsansprüchen unter Chiffre FR 2063 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Chef de réception-Kassier

mit besten Referenzen führender Häuser des In- und Auslandes sucht auf kommoden Herberd oder Winter passenden Engagement im In- oder Ausland. Offerten unter Chiffre A N 2003 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Dolontär-Sekretär

Junger Mann aus bester Familie, Absolvent der Hotelfachschule d. Union Helvetia, Luzern, gute Kenntnisse der engl., franz., deutschen u. poln. Sprache, sowie aller Büroarbeiten u. bewandert im Saalservice, sucht Anfangsstellung. Off. erb. an Chiffre JH 22441 Lz Schweizer-Annoncen A.G., Luzern.

Chef de Réception Stüffe des Patrons

Schweizer, mit Auslandspraxis im Fach durchaus bewandert, 30 Jahre, in Wort und Schrift perfekt, sucht auf anfangs Oktober Jahresstelle. Prima Referenzen zu Diensten. Offerten unter Chiffre RD 2040 an Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

ENGLAND

Ecole internationale gégr. 1900
Garantire durch Einzelunterricht gründliches Studium der englischen Sprache in drei Monaten für Anfänger und Fortgeschrittene. Prima Pension und Familienleben zugesichert. - Prospekte und beste Referenzen durch A. H. Cutler, Principal, Herne Bay (Kent).

Maitre d'hôtel

Suisse français, 40 ans, énergique, présentant bien, au courant d'un service soigné, ainsi que parfait arrangeur de soirées et banquets, parlant les cinq langues principales, cherche place de saison ou à l'année. Premières références de Suisse et d'étrangers. Offres sous chiffre H. M. 2831 à la Revue Suisse des Hôtels, à Bâle 2.

Welcher Hotellier?

würde jungem Schweizer den Aufenthalt in England ermöglichen, indem er einen Engländer als Austausch einstellen würde? Prima Zeugnisse u. gute Referenzen vorhanden. Off. erbeten unter «E. L. C. 4135» an Rudolf Moss A. G., Basel, Marktplatz 18.

Maitre de plaisir

Internationaler Meisterschaftstänzer und Organisator, in Tennislehrer, disting. Ersch., sprachgewandt, per sofort frei. Erstklassige Referenzen u. Zeugnisse. Eilofferten erbeten unter Chiffre C S 2899 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

WER ANNONCIEREN WILL
sei es Geschäftsempfehlung oder auch nur durch kleine Inserate, wie Personal-, Kauf-Verkauf-Geschäfte etc., verdient sich mit Vorteil an die Administration der Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Wenn Sie in Zürich sind würde es mich freuen, Ihnen meine große Auswahl in Messer- und Besteckwaren zeigen zu können.

Jacques Heuler
COUTELLERIE POSTSTR. 2

Hotel, 70 Betten, mit regem Passantenverk., sucht

tücht. Küchendief - Bürofräulein - Küchenbursche Aide Patissier - Servier-tochter - Büffeldame

Gefl. Offerten unter Chiffre ED 2064 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Junges, intelligentes Fräulein, konservatorisch gebildet, aus gutem Hause sucht Engagement als

Gesellschafterin, Reisebegleiterin oder Erzieherin

zu 1-2 Kindern. Auf Wunsch persönl. Vorstellung. - Gefl. Zuschriften erbeten unter Chiffre T. O. 2044 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

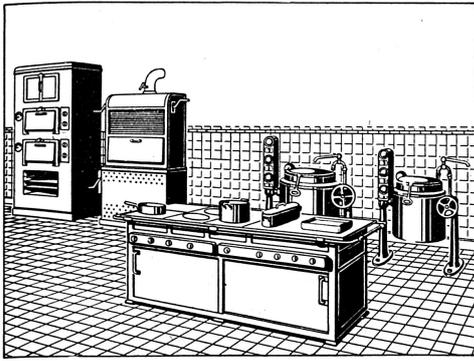
Biemann seit 100 Jahren gut!

Elektrisch betriebene Küchenmaschinen Anlagen

in neuester Konstruktion und erstklassiger Ausführung. Verlangen Sie Offerten durch das Spezialhaus:

BIELMANN & CIE. AKTIENGESELLSCHAFT LUZERN
Geschäftsgründung 1829

Salvis Grossküchen-Anlagen



An der ZIKA, Stand No. 1552 prämiert mit der goldenen Medaille

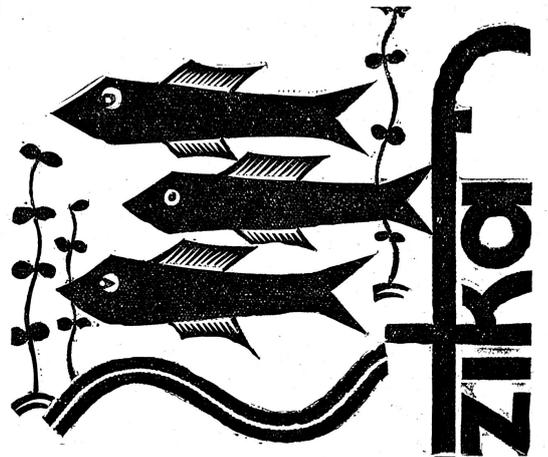
Elektrische

Grosskochherde
Brat-Backöfen
Patisserieöfen
Hotelgrills
Kippkessel
Heisswasser-
Erzeuger
USW.

Prospekte
und Referenzen
zu Diensten

SALVIS A. G. LUZERN

FABRIK ELEKTR. APPARATE



im fischrestaurant der zika liegt ein neuartiger bodenbelag, welcher die annehmlichkeit des parketts mit den vorzügen des linoleums verbindet. Dieser original „SUBERIT“-belag ist nur durch uns als der generalvertriebsstelle für die schweiz zu beziehen. Kostenberechnungen bereitwillig.

meyer - müller ^{co} _{ag}
zürich und bern stampfenbachstr. 6

Mr. R. A. Williams, Gradué de l'Université de Cambridge, Danhurst, FOLKESTONE, Angleterre, reçoit dans son home un nombre limité de jeunes gens qui désirent apprendre à fond et rapidement

la langue anglaise

Situation idéale. Sports, bains de mer, excursions. Reconnu chateaufortement par des hôteliers suisses. 1/2 heure du continent.

Gesucht

in erstkl. Stadthotel: 1 tüchtige, selbständige **Economal- und Etagen-Gouvernante** 1 gewandte, englisch sprechende **Restaurationslochter.** 1 **Wäscherin** für Maschinenbetrieb. Offerten unter Chiffre S. H. 2057 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Vertrauensposten

Von erstklassigem Nervensanatorium (60-70 Personen) wird nach Übereinkunft

Generalgouvernante

gesucht als Stütze der Hausfrau und zwar in dauernde Stellung. Selbständige Besorgung der Ressorts Wäscherei, Lingerie, Zimmer u. Office. Gewünscht wird gebildete, tüchtige, zuverlässige und gewandte (Hotelfach) Person gesetzten Alters. Offerten unter Chiffre SH 2042 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Führendes Café-Restaurant m. Barbetrieb in Kantons-hauptstadt sucht zu baldigem Eintritt energischen und gewandten

DIREKTOR

Junges Ehepaar, das schon einem ähnlichen Betriebe vorgestanden hat, erhält den Vorzug. Unnützlich sich zu melden ohne beste Zeugnisse und prima Referenzen. Ausführliche Off. mit Bild erb. unter Chiffre JH 14308 Z an die Schweizer-Annoncen A.-G., Zürich, Bahnhofstrasse 100.

Im Hotelfach erfahrene Tochter, deutsch u. franz. sprechend, gesetzten Alters, dünke Kopfreinigerin, sucht Stelle als

Anfangs- oder Aide-Gouvernante

auf Anfang Juli. Off. unter Chiffre JH 3414 Z. an die Schweiz.-Annoncen A.-G., Bahnhofstr. 100, Zürich 1.

Erstklassiges Kurhotel in Graubünden mit Jahresbetrieb sucht zu möglichst baldigem Eintritt eine tücht. u. sprachenkundige

Obersaalkocher

(neben Oberkellner), sowie eine **Kaffee- u. Personalköchin** u. einen jüngeren, perf. franz. sprechenden **Chasseur-Lifter**

Nur Reflektanten, welche speziell auf Jahresstelle reflektieren, wollen sich gef. melden. Offerten mit Bild und Zeugnis-schriften erbeten unter Chiffre D R 2006 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Maitre d'hôtel

Wiener, 33 Jahre, drei Hauptsprachen, erfahrener Fachmann tüchtig. Organisator, derzeit in Stellung als Maitre d'hôtel in erstklassigem Hotel in Paris, sucht Jahres- oder Saisonstelle für die deutsche Schweiz per sofort. Langjähr. Tätigkeit in Grosshotel der Westschweiz. Vorzügl. Ref. Off. unter Chiffre M A 2995 an Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

Englisch, französisch, ital. sprechender Deutscher **sucht Engagement** als Hoteldiener, Badewärter etc. Schey, München, Hess-Strasse 80/4.

Englische Sprachschule

Das beste Institut in London für Hotelangestellte beider Geschl. zur Erlernung der englischen Sprache. Preis £ 30 für 10 wöchentlichen Kurs mit voller Pension, Einzelzimmer mit fließendem Kalt- und Warmwasser und Zentralheizung. Das ganze Jahr geöffnet. Unterricht nur durch erstklassige englische Sprachlehrer.
English School of Languages, 6, Nicoll Road, London N.W. 10



PATES DE FOIE GRAS
REAL TURTLE SOUP „ARSO“

Edouard Artzner, Strasbourg

depuis 1803

„ZIKA“ STAND 1593



Feinschmeck
Eine Kombination von Farbe und Geschmack

Eine Revolution in der Backstube

bedeuten

ORIGINAL-GUMPERTS-PRODUKTE

in Crêmen, Eis, Kuchen und Kleingebäck, bringen unsere backfesten Früchtearomen Arbeitersparnis und höheren Gewinn. (Nicht zu verwechseln mit Essenzen.)

GENERALVERTRIEB FÜR DIE SCHWEIZ:

BECO A.-G., ZÜRICH 2, Seestrasse 321

Telephon Uto 41.34 Verlag. Sie Gratismuster. Vor Nachahmungen wird gewarnt

Geschirr-Spülmaschine

Ist Vertrauenssache

deshalb nur

die hundertfach bewährte



Stand Nr. 1634, Halle 5

Unsere Maschinen sind im Betrieb

im Deutschen Musterrestaurant
im Wiener Musterrestaurant
im Italienischen Musterrestaurant
bei Fa. Otto E. A. Weber, Zürich
Stand Nr. 1632

K. Martin, Offenburg in Baden

gegründet 1865

Filialen in Frankfurt a. M. und Hamburg-Altona
Schweiz: Alb. Storrer, Senking-Verkaufsbureau, Zürich

Die modernste ideale ELEKTRISCHE

Waschmaschine NAUSICAA

für Gas, Kohlen, Holz und elektrische Heizung.

Kosten pro kg Wäsche ungefähr 25 Rappen.

Die einzige Maschine, welche schmutzige

und trocken in sie eingelegte Wäsche

nur mit Seife, in einem einzigen

Arbeitsgang, schonend wäscht,

kocht, desinfiziert und

spült mit Dampf von

100° C.

NAUSICAA

macht Ihre Wäsche

blendend weiss.



NAUSICAA WÄSCHT IHRE WÄSCHE GRATIS WÄHREND DER AUSSTELLUNG. STAND 1615, HALLE 4

M. PAUL DIEBOLD, NANCY

Generalvertretung für die Schweiz:

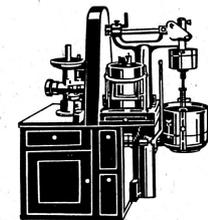
L. A. FAVRE, MÜNCHENGASSE 14, ZÜRICH

Für Hotels, Restaurants, Sanatorien, Wäschereien, Private

„BICO“

unsere neue
Maschinen-Anlage

Grösste Leistung auf
kleinstem Raum



Geschirre und Gerätschaften

in extra schwerer Ausführung, in Kupfer, Aluminium, verzinkt, Silitstahl und in „Cromargan“ (rostfreier Stahl)

An der „ZIKA“: Stand Nr. 1510, Halle 1

Bill & Co. Zürich 1

Stampfenbachstrasse 14

Spezialhaus für Küchen- und Konditorei-Einrichtungen

HOTEL NATIONAL HOTEL BEAU-SITE HOTEL MONOPOL HOTEL BAR HOTEL AROSA-KULM HOTEL BERGFRIED HOTEL SCHLOSS BRESTENBERG GRAND HOTEL VICTORIA HOTEL DU LAC ET BELLEVUE HOTEL DREI KÖNIGE HOTEL HECHT HOTEL WALDHAUS HOTEL BELLEVUE HOTEL JULIER

ZÜRICH · ADELBODEN · ANDERMATT · ARBON · AROSA · BRESTENBERG a. Hallwyljersee · KANDERSTEG · NEUCHÂTEL · RHEINFELDEN · ST. GALLEN · ST. MORITZ · SILVAPLANA · BAD GASTEIN

HOTEL SCHWEIZERHOF und NATIONAL-TERMINUS HOTEL CENTRAL HOTEL STADTHOF-POST HOTEL GLOCKENHOF HOTEL SIMPLON HOTEL DU PARC PENSION BEAU-SITE

1866

JOS. ROTHMAYR ING.  **ZÜRICH** GESSNERALLEE 40 TEL. UTO 7633

SANITÄRE ANLAGEN **ZENTRALHEIZUNGEN**

SCHAFFHAUSEN · ALT AUSSEE · BAD AUSSEE · BREGENZ · GMUNDEN · INNSBRUCK · LANDECK i. Tirol · LIENZ i. Osttirol · ST. ANTON a. Arlberg · SCHRUNS · WIEN · ZURS a. Arlberg

HOTEL MÖLLER HOTEL AM SEE HOTEL VESKO HOTEL WEISSES KREUZ HOTEL KRONE HOTEL TIROL HOTEL GRAUER BAR HOTEL POST HOEL TRAUBE HOTEL POST HOTEL LÖWE HOTEL ÖSTERR. ZÜRSEHOF

GARBARSKY
Gegr. 1891

Paradeplatz 4

Seine Hemden
Seine Pyjamas
Seine Socken
Seine Cravatten

sind von Geschmack und Qualität

Beachten Sie meine Vitrine an der Zika Boulevard Escoffier

Bitter-Martinazzi
feinstes Apéritif
Goldene Medaille

FERNET LUGGA
erstes Schweizer Fernet
Goldene Medaille

MARTINAZZI-SYPHON-APPARAT
Mit dem Apparat von Fr. 85.— und 10 Kilo Kohlensäure erzeugen Sie 600 Liter Syphon (1—2 Cts.)

Vorführ.-Degustation St. 1783 Zika-Zürich
Allein-Vertrieb E. Luginbühl-Bögli, Aarberg (Schweiz)

Kaufen Sie nur die weltberühmten Van Berkel's Produkte

Schneidemaschinen für Hotels, Spitäler, Sanatorien, Delikatessen usw.
Präzisionswagen für jeden Betrieb und jede Küche
Universal-Küchenmaschine das Ideal für jede Küche

Wir zeigen die neuesten Modelle in der

ZIKA, Stand Nr. 1570 u. Stand Nr. 1610
A. G. van Berkel's Patent & Co., Zürich
Fabriken: Rotterdam, London, Brüssel, Mailand, Wien, Berlin La Porte (U. S. A.)

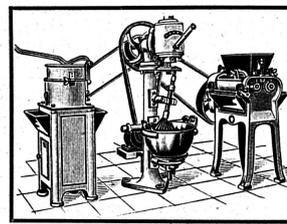
Suche mich an einer **BAR** oder an einem **DANCING**

finanziell zu beteiligen. Offerten unter Chiffre O. K. 2890 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Besichtigen Sie während der **ZIKA-Ausstellung im Stand Nr. 1528, Halle I** die **vollautomatischen Kaffeemaschinen - Anlagen** mit Gas-, Dampf- und elektrischer Heizung der Firma **W. M. STILL & SONS, LTD., LONDON**

GENERAL-VERTRETUNG:
ARDA A.-G. LAUSANNE

JAKOB LIPS, URDORF-ZÜRICH
Spezialfabrik für Konditorei- und Hotel-Maschinen



„ZIKA“ Zürich Stand 1670 Halle VII

„ZIKA“ Zürich Stand 1670 Halle VII

JACOB LIPS, URDORF-ZÜRICH
Fabrique spéciale pour machines de pâtisserie et d'hôtel

HOTEL'S
Jahres- und Saison-Geschäfte vermittelt die führende, seit über 25 Jahren bestehende Spezial- und Vertrauens-Firma:
G. Kuhn, Zürich
Hotel-Immobilien
56 Bahnhofstrasse 56
Feinste Referenzen. Strengste Diskretion

OCCASION
A vendre à prix très avantageux
1 MARMITE pour la CUISSON du LAIT, contenance 20 litres, en nickel pur, entièrement neuve
1 FOUR à PATISSERIE „VOGA“ à deux fours, très peu servi derniers modèles de la cuisine à gaz. Illustrations et descriptions sur demande. S'adresser sous chiffre MR 2045 à la Revue Suisse des Hôtels, à Bâle 2.

Affaires intéressantes
A vendre ou à louer deux hôtels en construction à Montana-Vermala (Valais) de 30 et 70 chambres. Meublés dernier confort. Installation moderne. Eau courante, situation merveilleuse. Plans à disposition. Facilités de paiement. S'adresser René Métrailler, Montana, Tél. 202.

Pour cause de santé à vendre
dans station de montagne du Valais, (pouvant faire les deux saisons été et hiver) à prix avantageux un HOTEL bien meublé et bien achalandé, avec installation de deux „Frigidaires“, pouvant loger 100 personnes. Situation unique, clientèle assurée. Grandes facilités de paiement. Eventuellement le propriétaire vendrait le fonds de commerce et consentirait à un bail à très long terme. Peut être immédiatement visité, tout étant prêt pour l'exploitation. Ecrire sous chiffre R. B. 2947 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Durch Zufall ist in grosser Stadt der Deutsch-Schweiz ein hübsches, fast konkurrenzloses **Grand Café mit Bar** zu verpachten. Für gewiegte Geschäftsleute glänzendes Geschäft. Preis der inventarübernahme ca. Fr. 28000 bar. Nur erste Interessenten wollen sich melden unter Chiffre Cc 2603 Z an Publicitas, Zürich.

Zu verkaufen RESTAURANT
an der Basler Stadtgrenze, bekannter Ausflugspunkt, flott eingerichtet. Geschäft mit grosser Gartenwirtschaft, Kegelbahn, Oekonomiegebäude etc. Freistehende Gebäulichkeit an aussichtsreicher Lage. Sehr passend für prima Wirtsleute, Chef de Cuisine oder auch für Spekulanten, da sehr preiswürdig. Nur wegen gänzlicher Aufgabe des Wirteberufes. Preis bloss Fr. 185000. Anz. Fr. 20—30000. Auskunft gegen 40 Cts. erteilt Robert Boward, Olten.

Zu verkaufen HOTEL
mittelgrosses, massiverbautes freistehend, nahe Fremdenzentrum, eignet sich auch für Sanatorium, Institut, Rekonvaleszenten- oder Ferienheim, Philanthropische Zwecke. Geft. Offerten unt. Chiffre SC 2046 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Monopol St. Moritz-Dorf
ist per 1. Dezember 1931 zu verpachten. Modern eingerichtetes Zweisaisongeschäft mit Jahresrestaurant. Ca. 80 Fremdenbetten. Event. ganze Liegenenschaft zu verkaufen. Off. unter Chiffre EK. 2991 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen Pension
in bester Lage Basels, mit nachweisbar guter Rendite. 24 Zimmer in tadellosem Zustande. Anfr. unter Chiffre Cc 6071 Q an Publicitas Basel.

Revue-Inserate haben Erfolg!
Zu verkaufen oder zu vermieten Hotel-Restaurant in Genf
beim Bahnhof, an Verkehrsstrasse, seit vielen Jahren in Betrieb, vorteilhafte Bedingungen. Ausk. durch: L. Nicole, 64, rue de Lyon, Genf.

Hotel
mit Restaurant und grossen Gesellschaftsälen in verkehrsreicher Ortschaft der Nordwestschweiz ist umständehalber zu verkaufen. Auskunft erteilt: Notariatsbüro Eugen Nagel, Olten

Die Wiederholung
vervielfacht die Wirkung der Inserate!

An der „ZIKA“ wird Schuler's Spülmittel „LAV“ verwendet.
Seifenfabrik Kreuzlingen.

Verkehr

Bahnen

Schmalspurige Visp-Brig. In Anwesenheit erster staatlicher und kirchlicher Würdenträger ist am 5. Juni die neue Linie Visp-Brig in Betrieb genommen und damit der Schlussstein im grossen schweizer. Schmalspurnetz des Alpengebietes gesetzt worden. Die neue Strecke verbindet bekanntlich die Visp-Zermatt mit der Furkabahn, womit nunmehr der direkte Verkehr zwischen den beiden alpinen Fremdenplätzen Zermatt und St. Moritz hergestellt ist.

Kühlwagen auf den Schweiz. Bundesbahnen.

(Mitget.) Der letztjährige Versuch der Société de Gares Frigorifiques in Genf-Cornavin, an deren Kapital die Bundesbahnen in bedeutendem Masse beteiligt sind, Fleisch und andere leicht verderbliche Waren durch Kühlwagen auf der Strecke Zürich-Genf zu befördern, hatte im Verlauf des vergangenen Sommers einen so erfreulichen Umfang angenommen, dass dieser Sonderdienst auch in diesem Jahr wieder durchgeführt wird. Seit 19. Mai fahren deshalb regelmässig jeden Tag unter Aufnahme der mit den entsprechenden Anschlusszügen in Zürich eintreffenden Sendungen Kühlwagen der genannten Gesellschaft um 12.18 Uhr ab Zürich in der Richtung Bern-Genf, wobei die in Aarau, Olten, Langenthal, Burgdorf, Bern und Fribourg aus der Umgebung angelegten Waren ebenfalls in die Kühlwagen eingeladen werden. Ankunft in Genf 1.15 Uhr früh.

Die besonderen Taxen für die Benützung der Kühlwagen, in denen die Lagerung in den Kühlräumen der Gesellschaft in Genf während 24 Stunden unbefristet ist, sind gegenüber dem Vorjahr wesentlich ermässigt worden. In umgekehrter Richtung fährt ein Kühlwagen ab Genf 0.25 Uhr und kommt in Zürich um 6.33 Uhr morgens an.

Die Lebensmittelsendungen sind ordnungsgemäss zu verpacken. Für Zürich und Genf wird eine Ausnahme gemacht; an diesen beiden Orten kann z. B. Fleisch offen eingeladen werden. Es ist zu hoffen, dass diese zeitgemässe Vorkehr für den Transport leicht verderblicher Waren auch vermehrte Berücksichtigung findet.

Die Betriebseinnahmen der schweizerischen Eisenbahnen

erzielten im ersten Quartal 1930 folgende Entwicklung: bei den Bundesbahnen sind die Einnahmen aus dem Personenverkehr um 426,180 Franken oder 1.4% höher als im ersten Quartal 1929; diejenigen aus dem Güterverkehr sind um 1,352,977 Fr. oder 2.5% zurückgegangen; die verschiedenen Einnahmen haben eine Steigerung um 132,218 Fr. oder 1.9% erfahren. Die Gesamteinnahmen weisen einen Rückgang um 794,573 Franken oder 0.9% auf.

Auch die privaten Normalspurbahnen haben schlecht abgeschnitten. Die Einnahmen aus dem Personenverkehr weisen allerdings nur einen Rückgang um 0.1% auf; dagegen sind die Ein-

nahmen aus dem Güterverkehr um 2% zurückgegangen und diejenigen verschiedener Natur um 7.3%. Der Totalausfall beträgt 1.3%.

Noch ungünstiger stellt sich die Rechnung für die Schmalspurbahnen, die im Personenverkehr 2.3%, im Güterverkehr 1.2%, bei den verschiedenen Einnahmen 7.7% und total 2% verloren haben.

Insgesamt haben die schweiz. Eisenbahnen im 1. Quartal 1930 120,809,290 Franken eingenommen, wovon genau $\frac{1}{4}$ auf die SBB entfielen. Die Einnahmen aus dem Personenverkehr beliefen sich auf 52,814,638 Fr., diejenigen aus dem Güterverkehr auf 60,698,465 Fr. und die verschiedenen Einnahmen auf 7,296,187 Franken. Insgesamt sind die Einnahmen gegenüber der entsprechenden Zeit des Vorjahres um etwas mehr als eine halbe Million Franken zurückgegangen. (mr)

Oberengadiner Bergbahnen. (lr.) Die Drahtseilbahnen St. Moritz-Chantarella, Chantarella-Corviglia und die Muottas-Muraig-Drahtseilbahn nehmen ihren regelmässigen Sommerbetrieb am 15. Juni wieder auf. Auf das selbe Datum wird auch das Zollamt St. Moritz geöffnet.

Visp-Zermatt-Bahn. Nachdem auf den 1. Mai eine Reduktion der Personentaxen 2. Klasse erfolgte, hat die Verwaltung dieser Bahn auf 1. Juni eine Neuausgabe ihres Gütertarifes publiziert, welche die meisten Gütertaxen wesentlich herabsetzt und eine neue Liste von Gütern enthält, die zum billigeren Tarif abgefertigt werden. Für ganze Wagenladungen sind die Frachtsätze um 25 Prozent herabgesetzt worden. Die Ansätze für die neueröffnete Verbindungsstrecke Visp-Brig sind in der Neuausgabe ebenfalls enthalten.

Werbeliteratur

„Das Berner Oberland“, von Johannes Jegerlehner, 63 Seiten, mit 46 Abbildungen, darunter 21 in Doppeltondruck und einer Übersichtskarte. — Verlag Velhagen und Klasing, Bielefeld und Leipzig.

Dem bekannten Verlag, dessen Monatshefte stets eine besondere Vorliebe für unsere Schweizerländer, seine Eigenart und Naturschönheiten verraten, ist es gelungen, einen Schweizer Schriftsteller von Ruf zur Textbearbeitung dieses wirklich gediegenen Bändchens zu gewinnen. Es ist denn auch ein „Hohelied“ auf das Berner Oberland geworden, das eines besonders Eindruckes bei der Leserschaft, beim Reisepublikum nicht verfehlen dürfte, zumal neben dem originellen Text auch der Bilderschmuck ganz vorzüglich ist. — Wir wünschen dem Werk recht viele Leser auch in Hotelkreisen.

Rundreisen in der Schweiz. (S. V. Z.) Auch dieses Jahr sind vom Publizitätsdienst der Schweizerischen Bundesbahnen in Bern verschiedene Broschüren über Ausflüge mit Bahn, Schiff und Postauto herausgegeben worden und zwar bis jetzt von folgenden Stationen aus: Basel, Bern, Biel, La Chaux-de-Fonds, Genf, Lausanne, Luzern, Montreux, Neuchâtel, St. Gallen, Winterthur und Zürich. Einzelne Broschüren werden von der Schweizerischen Verkehrszentrale in Zürich kostenlos abgegeben. Für grössere Sendungen wende man sich direkt an den Publi-

zitätsdienst der Schweizerischen Bundesbahnen in Bern.

Fremdenfrequenz

Zürich. Laut Mitteilung des Stat. Amtes sind im Monat April 29,533 fremde Gäste in Zürich abgestiegen (April 1929: 27,823) mit 77,619 Logiernächten (75,957). Die durchschnittliche Bettenbesetzung betrug 65 Prozent. — Im Berichtsmonat wurden 14,750 einheimische Gäste gezählt, 1000 weniger als vor Jahresfrist. Andererseits kamen 8550 Besucher aus Deutschland gegenüber 9000 im Vorjahr, so dass der Ausfall bei den Einheimischen durch den vermehrten Zustrom aus Deutschland mehr als wettgemacht wird. Der Rest der Mehrfrequenz wurde in der Hauptsache von Grossbritannien, Österreich, Belgien und Frankreich bestritten. Aus Frankreich sind 8000 Gäste zugereist, aus Österreich 950, aus Grossbritannien 650, aus Italien 600 und aus Nordamerika 550.

Vermischtes

Hotelwirtschaft im Rundfunk.

Die Hausverwalterin des grossen Hotels Commodore in New York, Mrs. Caroll, sprach im Rundfunk dieser Tage über Haushaltung und Verpflegung im Hotel. Der auch in der Presse beifällig aufgenommene Rundfunkvortrag war im Rahmen der Werbung gedacht, mit der die amerikanischen Hoteliers das Publikum zu verstärkter Ausnützung der Vorteile des Hotels erziehen wollen.

Kapitalwert der amerikanischen Hotellerie.

K. In der Mainnummer der amerikanischen Zeitschrift „Motorist“ veröffentlicht der Herausgeber des Jahrbuches der Hotelindustrie der Ver. Staaten, Charles B. Bowne, eine Zusammenstellung, aus der sich ergibt, dass die Kapitalinvestierung in der Hotelindustrie der Ver. Staaten 5 624 Millionen Dollar beträgt. Gezählt wurden bei der diesmaligen Industriezählung 26 844 Hotels.

Badewagen im Expresszug.

Eine weitere Bequemlichkeit für die Reisenden soll in nächster Zeit im „Paris-Rom-Express“ geschaffen werden, indem der Zug einen Badewagen erhält, der mit sechs Hektoliter Wasser ausgestattet wird und mit der Lokomotive in Verbindung steht, also stets Warmwasser führt. Das Wasser kann nach Bedarf auf den Stationen nachgefüllt werden.

Die Pflanzenkost im Restaurant des amerikanischen Capitols.

Das Restaurant des amerikanischen Bundesparlaments in Washington, Capitol genannt, hat in der letzten Zeit viele Parlamentarier zu verköstigen, die nur noch Pflanzendiat kennen. Mehr als 80 Kongressmitglieder gehören zu diesen Fleischverächtern, für die zur Auswahl in der Regel etwa 40 Gemüsegerichte zur Verfügung stehen. Als Getränk wählen die Befolger dieser Diät meistens Buttermilch.

Woher stammt der Name Hotel „Bristol“?

Entgegen der bisherigen Lesart, wonach der Name von der Stadt Bristol abgeleitet wird und quasi „Endpunkt“ oder „Ziel“ bedeuten soll, behauptet nun ein Korrespondent der Londoner „Morning Post“, ein Earl of Bristol sei Verursacher dieser Firmabezeichnung. Dieser Graf soll im 18. Jahrhundert grosse Reisen unternommen und auch wiederholt auf dem europäischen Kontinent längere Zeit sich aufgehalten haben. Dabei habe er an den primitiven Einrichtungen seiner Absteigequartiere sehr oft Kritik geübt und Anregungen für Verbesserungen gemacht. Eine Reihe von Hoteliers hätten diese Ratschläge Folge geleistet, dabei geschäftlich gut abgeschnitten und aus Dankbarkeit ihre Häuser nach dem Lord benannt. — Warum auch nicht?

„Der Steuerspitzel“ in Badeorten.

(O. T.) Die Zeitschrift „Deutsche Hotel-Nachrichten“ brachte in ihrer Nr. 16 vom 22. Febr. 1930 unter der Überschrift: „Der Steuerspitzel in Badeorten“ eine Mitteilung, die bei den Verkehrinteressenten Deutschlands kein geringes Befremden hervorgerufen haben dürfte. Aus interessierten Kreisen sei wiederholt Klage darüber geführt worden, dass die Finanzämter Steuerspitzel in die Badeorte entsenden, um dort Gäste darauf zu beobachten, ob sie Ausgaben machen, die mit ihren Angaben über ihr Einkommen gegenüber der Steuerbehörde im Widerspruch stehen. Kürzlich sei vor dem Reichsgericht ein Prozess zu Ende geführt worden, den ein Steuerspion angestrengt hatte. Aus den bezüglichen Prozessverhandlungen sei hervorgegangen, dass tatsächlich alle deutschen Finanzämter Steuerspione in ihrem Dienste haben, deren Haupttätigkeit in der Überwachung von Gästen in Badeorten bestehe, um bestimmte zahlenmässige Angaben darüber zu gewinnen, welchen Aufwand die Betreffenden machen, offenbar zum Zwecke der Denunziation an die Steuerbehörde.

Wenn diese Angaben zutreffend sind, so liegt in dem Vorgehen der deutschen Finanzämter eine schwere Schädigung des Fremdenverkehrs. Die natürliche Folge davon wird sein, dass der deutsche Reisende, der es sich irgend leisten kann, solche Kurorte aufsucht, in denen eine Bespitzelung nicht möglich ist, also seinen Kuraufenthalt im Ausland verbringt, womit dem Fremdenverkehr im Inland schlecht gedient wäre.

Fragekasten

Hotel-Architekten. — Zwecks Um- und Ausbaus meines im Ausland gelegenen Hotels bedarf ich des Ratschlags eines Architekten und ersuche daher meine Kollegen um Angabe von Adressen bekannt tüchtiger Spezialisten im Hotelbau, sei es in der Schweiz oder in Deutschland. Für gefl. Antworten zum voraus besten Dank. A. C. r.

Redaktion — Rédaction

Dr. Max Riesen

A. Matti

Ch. Magne

Keller-Trüb Sohn, Kochherd-Fabrik, Zürich

Spezialfabrik für

Kochherdanlagen

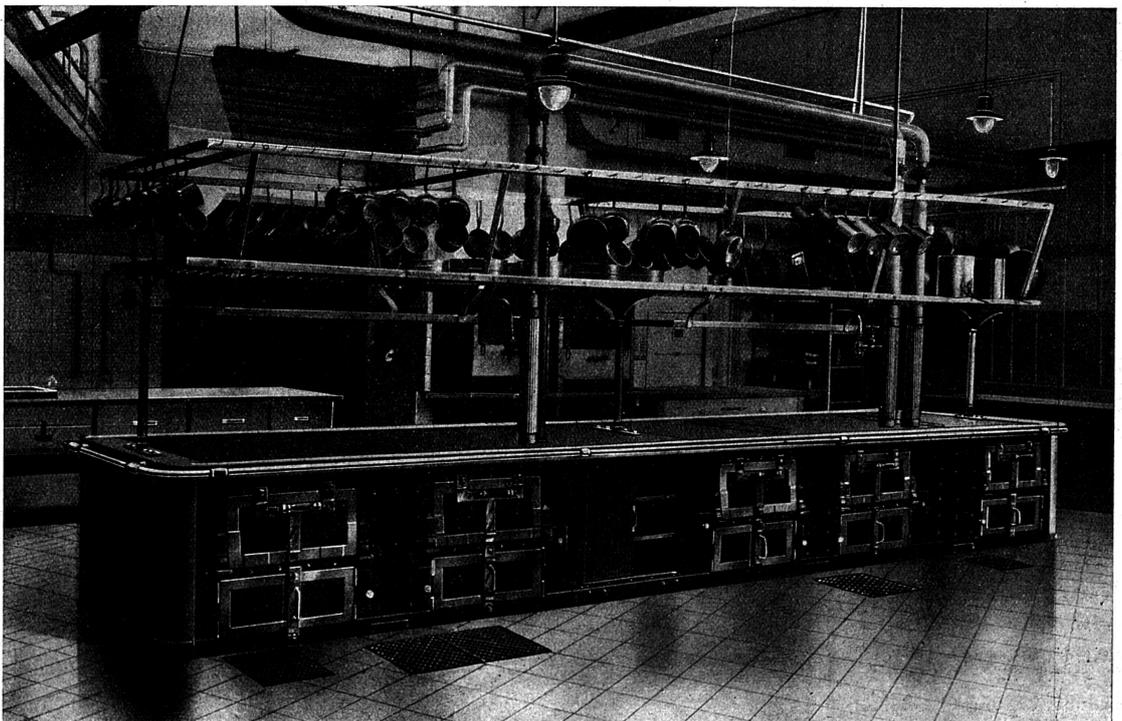
für Hotels
und Restaurants.

Grill- u. Spiessanlagen

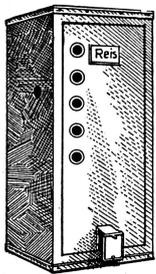
für Koks- und
Holzkohlenfeuerung.

Wärmetische

mit Warmwasser
vom Kochherd
oder durch die
abgehenden
Rauchgase erwärmt.



Grand Hotel Dolder, Zürich



Unsere
**hygienischen
Vorratskasten**

aus galv. Blech, fein lackiert, entsprechen der Lebensmittelverordnung zum Aufbewahren von Kolonialwaren, Teigwaren, Salz und Mehl. Absoluter Schutz vor Staub, Mäusen, Ungeziefer etc.

Besuchen Sie uns an der
„ZIKA“ Halle 1, Stand 1508

Christen & Co. Bern

Telephon: Bollwerk 5611



Fracks
für Kellner
Gehrocke
für Concierge
Jaquette
für Sekretäre

erhalten Sie günstig bei

S. Meth

Hottingen 52.03
Zürich
Limmatquai 58
Entresol (kein Laden)
Unverbindlicher
Besuch m. Stoffmuster

Maitre d'hôtel

Je cherche pour mon maitre d'hôtel, parlant les 3 langues, recommandable sous tous les rapports, un emploi pour la prochaine saison d'hiver. Offres sous chiffre D. G. 2054 à la Revue Suisse des Hôtels, à Bâle 2.

Hotelfachmann (Bläser), 27 Jahre, repräsentabel, 3 Hauptsprachen mächtig, Referenzen erster Häuser, sucht Posten als

**Empfangschef
Geschäftsführer
Kassier**

Gefl. Angebote unt. Chiffre V.M. 2399 an die Schweizer-Hotel-Revue, Basel 2.

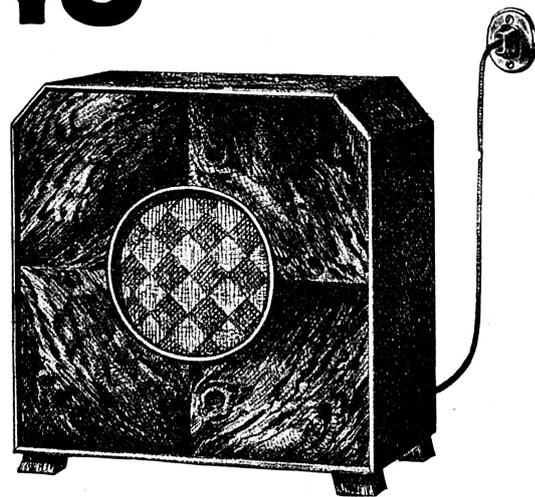
Inserieren bringt Erfolg!

Brighton

English Family receives
foreign students

Daily lessons. Terms 50 shillings per week. Galloway, 29 Clifton Terrace and 6, Stone Street, Brighton.

L48



**Der elektrodynamische
LAUTSPRECHER**

mit eingebautem Netzanschluß u. Kraftverstärker

Das ideale Konzertinstrument für Hotels, Restaurants, Cafés usw. An jeden Grammophon- und Radioapparat anschliessbar, ohne Batterien, nur für Lichtnetzanschluss. Zu beziehen durch die Fachgeschäfte. Verlangen Sie Prospekte. Unverbindliche Auskunft durch die General-Vertretung für die Schweiz:

BANSI-AMMANN · Zürich 2

Spezial-En gros-Haus für elektrodynamische Konzert-Anlagen, Tödistrasse 9 (beim Kursaal) - Telephon Uto 76.66 - Daselbst: Permanente Ausstellung

Naturgetreue Musik

Katalog: „Unsichtbare Musik“ und „Elektrodynamische Konzerte“ soeben erschienen

ZIKA AUSSTELLUNG

BESICHTIGEN SIE UNSEREN **STAND No. 1622 IM BOULEVARD ESCOFFIER LINKS NEBEN EINGANG ZUM RESTAURANT FRANÇAIS** ODER BESUCHEN SIE DIE **MUSIK-APPARATE-AUSSTELLUNG TODISTRASSE 9, ZÜRICH 2** (BEIM KURSAAL AM ALPENQUAI)

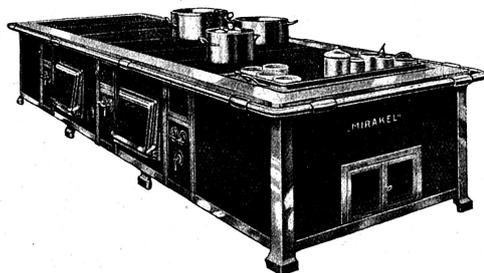
Kauft bei den Inserenten der Schweizer Hotel-Revue

„Revue“-Inserate sind nie erfolglos!

Der neue
SOLOTHURNER
Restaurations-Gasherd

SYSTEM

„MIRAKEL“



Der ideale Gasherd mit geschlossener Kochfläche

Verlangen Sie den ausführlichen Spezial-Prospekt

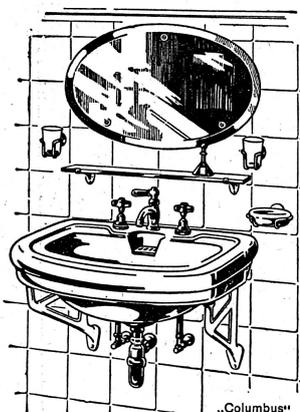
**Schweizer. Gasapparate-Fabrik
Solothurn**

**Ihr Hotel ist stets
besetzt**

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fließendem temperiertem Wasser haben

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH

Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



**Votre hôtel sera
toujours au complet**

■ les lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH

Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires

Direktor

für ein modern. Familienhotel mit Jahresrestaurant nach

St. Moritz-Dorf gesucht

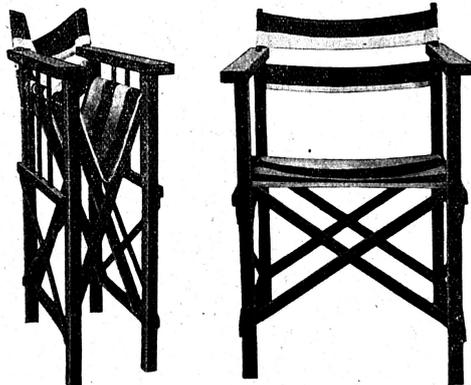
Es werden nur sprachkundige, im Fach durchaus bewanderte Bewerber, mit ersten Referenzen berücksichtigt. Offerten unter Chiffre F R 2392 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Aeusserst praktischer und bequemer

**Veranda- & Garten-Sessel
in Hartholz**

Modell gesetzlich geschützt

Modell gesetzlich geschützt



In rot, blau, grau, weiss und grün, Ripolin lackiert

F. Glauser & Co Interlaken

SPEZIALGESCHAFT FÜR HOTEL-EINRICHTUNGEN



mit
Argo Silberbad

In über 6000 Hotels und Restaurants glänzend bewährt

Generalvertretung für die ganze Schweiz:

Th. Meyer-Buck Sohn & Co Zürich 1

Porzellan — Kristall — Metallwaren

Ein interessantes Gerichtsurteil

Ein Dachdecker stürzte infolge Bruchs eines Hakens zu Tode. Der Hausbesitzer hatte das Haus kurz vorher erworben; der Zustand des Hakens war ihm erklärlicherweise unbekannt. Trotzdem wurde er zur Zahlung von Fr. 5400 Schadenersatz (mit Zinsen und Kosten zusammen Fr. 8000) an die Witwe des Dachdeckerarbeiters verurteilt.

Eine Haftpflicht-Versicherung bei der „Zürich“ kostet wenig und schützt Sie vor allen finanziellen Folgen von Schadenersatzansprüchen.

Verlangen Sie unverbindliche und kostenlose Beratung

von der



„ZÜRICH“ Allgem. UNFALL
und Haftpflicht-Versicherungs-Aktiengesellschaft
Generaldirektion in ZÜRICH Mythenquai 2

Vergünstigungen gemäß Vertrag mit dem Schweizer Hotelier-Verein beim Abschluß von Unfall- und Haftpflicht-Versicherungen



Ob Grossfaçaden-, Villen- oder Chalet-Stil

Holzrollladen

gehören zu jedem bessern Hotel. Nicht nur an Neubauten, sondern auch an schon längst bestehenden, älteren Häusern lassen sich unsere beleuchteten, autom. Rolljalousien anbringen und gestalten so den ganzen Eindruck freundlicher und moderner. Verlangen Sie Prospekte und Preise direkt von der Fabrik

HARTMANN & Co.
BIEL - BIENNE

Rohrmöbel



von **Cuenin-Hüni & Cie.**
Rohrmöbelfabrik
Kirchberg (Kt. Bern)
Filiale in Brugg (Aargau)
Gegründet 1884. Kataloge

Kontrollkassen

„National“, vollautomatische Mehrzählerkassen u. Spartenkassen, mit doppelter Garantie

Preis-Abbau!

im Kontrollkassenhaus **G. Brenner, Zürich**

Seefeldstrasse 99
Kunden-Verzeichnis steht zur Verfügung!
Auch Vermietung mit Kaufrecht!



Ein Meisterkoch

weiss, dass er seinen Ruhm zum grossen Teil dem verwendeten Material zu verdanken hat. Er braucht nur feine, edle Speisefette, denn diese sind es vor allem, die den Geschmack seiner Gerichte in vollkommener Weise zur Geltung bringen. Dabei wird das Kochen erst noch sparsamer. Lernen Sie von Meistern des Faches und kochen Sie mit oben angeführten Speisefetten!

Verchromung

in dauerhaftem Hochglanz von allen Metallgegenständen

Rostfrei machen

von gebrauchten Stahlmessern garantiert scharf geschliffen, spiegelglanz poliert

nach anerkannt bewährtem Spezialverfahren

Metall-Verchromung

Aktiengesellschaft

Oerlikon

Telefon: Limmat 84-35



1000 Wünsche

anspruchsvoller Gäste hat die Hotelküche das Jahr hindurch zu befriedigen. Ihre Erfüllung begründet den guten Ruf des Hauses. Maggi's Würze sei drum stets zur Hand; sie gibt Suppen, Saucen, Gemüsegerichten und Salaten augenblicklich vollendeten Wohlgeschmack und schafft zufriedene Kundschaft.



MAGGI'S WÜRZE

für jede Hotel- und Restaurationsküche!

„PERL“
Elektromotor-Kaffeemühle
beehrt sich —

sich den Herren Hoteliers, den Herren Restaurant und Kaffeehaus-Besitzern als wirksame Maschinenhilfe im Küchenbetrieb vorzustellen.

Wenn Sie guten Kaffee servieren und sich dadurch treue Gäste sichern wollen, dann nehmen Sie meine Dienste in Anspruch!

Auf der Intern. Kochkunst-Ausstellung in Zürich (ZIKA) bin ich in **Halle I, Stand 1505**, im Betrieb zu besichtigen. — Sonst verlangen Sie sofort den Prospekt K H e von den

Apparate- u. Maschinenfabriken Uster
vormals Zellweger A.-G.
USTER (Zürich)

Halle I
Stand Nr. 1505

Inserieren bringt Gewinn!

Diese Schutzwand
ist aus **Glanz-Eternit**.

Wohnliche Wirkung
Sehr sauber
Dauerhaft
Leicht zu reinigen
Einfach zu montieren
Vorteilhaft im Preis
Offerte und Muster durch

GLANZ-ETERNIT A.G. NIEDERURNEN.

A. MAEDER SÖHNE
Blockfabrik Lichtensteig
TELEPHON 11

Spezialfabrik für perforierte u. nummerierte Drucksachen
Hauptsächlich Grossaufträge

TEE RIKLI

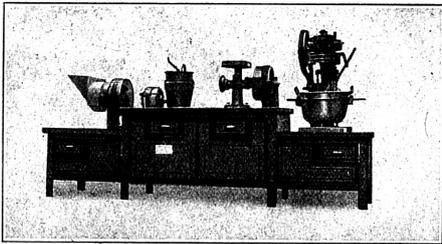
Firma: **A. Rikli-Egger, Tee-Import en gros, Frutigen**
Direkteste Verbindung mit den Produzentenländern

Altbekanntes Tee-Spezialhaus
für feine und feinste Mischungen für Hotels und Tea-Rooms

Neue elektr. Misch-, Sieb-, und Vakuumentstaubungsanlage (800 kg Tageskapazität)

Verzolltes Schweizerlager: Frutigen
Transitlager: Hamburg Freihafen
Original-Kisten ab Hafen franko verzollt jede S.B.S. Station
Mischungen ab Lager Frutigen - Telefon 111

Elektrisch betriebene
Küchenmaschinenanlagen



Geliefert an Hotel Viktoria, Villars sur Ollon

für Hotels, Restaurants, Cafés, Casinos etc.
Besonders solid gebaut, von großer Leistungs-
fähigkeit.

Jede gewünschte Zusammenstellung möglich,
den Raumverhältnissen angepasst.

Pläne, Kostenvorschläge unverbindlich.

Schwabenland & Co. A.-G. Zürich

St. Peterstrasse 17

Telephon Uto 37.40

ERSTES HAUS FÜR MODERNE GROSSKÜCHEN-EINRICHTUNGEN

ZIKA: STAND 1545, HALLE II

DIE NEUESTEN

VOGA

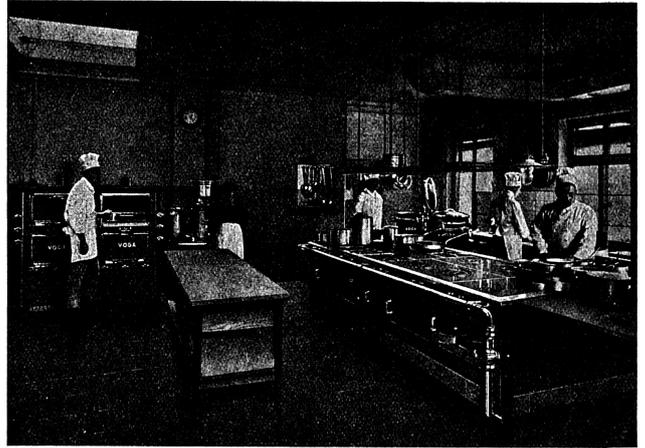
Großküchenapparate

H. VOGT-GUT A.-G. ARBON an der

ZIKA

bringen neuerdings
den Beweis ihrer

Höchstleistung - Wirtschaftlichkeit - Solidität



Bahnhofbuffet S. B. B. Chur

Der VOGA-Pressluft-Gasherd ist dem besten Kohlenherd
an Heizkraft und Leistungsfähigkeit ebenbürtig * Ein VOGA-
Pressluft-Gasherd steht in der Schweiz. Hotel-Küche, ein
VOGA-Restaurationsherd steht in der Fischküche in Betrieb

ZIKA-BESUCHER

Der Muster-Hotelbetrieb arbeitet an
der Ausstellung mit folgenden
SIEMENS-ANLAGEN:

Elektr. Fernthermometeranlage
Elektrische Lichtsignalanlage

Elektrische Uhrenanlage
Elektr. Personensuchanlage

Hausrohrpostanlage

SIEMENS E. A. G.

ZÜRICH

Abteilung Siemens & Halske

LAUSANNE